

des Volkes zu verzichten. Sie hielt am Regierungsstandpunkt fest — die Regierung freilich nicht!

Ähnlich war es bei der Fahrkartensteuer. Die Einteilung der guten ehemaligen Gründe der Regierung für die Verrückung dieses im Steuerhaushalt von 1906 geschaffenen Monstrums, aber die Regierung hatte inzwischen ihr Damastus gefunden und war für die Beibehaltung im Bunde mit der neuen Mehrheit. Am liebsten wäre ihr die „Veredelung“ der Fahrkartensteuer gewesen — d. h. die Heranziehung der vierten Klasse und die Entlastung der ersten und zweiten Klasse. Vor diesem sozialen Attentat ist das reisende Publikum nur durch die Knappheit der Zeit bewahrt geblieben.

Am bedauerndwertesten ist bei alledem die Haltung der Männer gewesen, die die Regierung verdrängten. Die Herren Sybow und v. Rheinbaben haben sich nicht dabei begnügt, an sich selber das Charakteristische zu ziehen, sie haben sich auch in verlegenden Worten darüber beschwert, daß die Liberalen sich nicht auch mit ihnen zusammen den Bauch aufgeschlitzt haben. Wenn Herr Sybow erklärt, die Erbschaftsteuer ist eine conditio sine qua non, so heißt das auf gutes Deutsch: die Regierungen können eine Steuerregelung — eine „Finanzordnung“, pardon! — ohne Erbschaftsteuer nicht annehmen. Die Liberalen handeln nach dieser Generalparole der Regierungen, sie eignen sie sich an — und nun werden sie von demselben Herrn Sybow, der diese Parole ausgab, als „Steuerverweigerer“ zu Brandmarken gesucht und der gekünstelten Entrüstung der Mehrheit ausgeliefert! Ein solches Verhalten richtet sich durch sich selbst. Wenn die Herren von der Regierung schon gerührt in die Arme ihrer schroffen Gegner fallen, so sollten sie wenigstens so viel Sinn für politische Robesse haben, daß sie nicht die Schmähen, die an dem früher von ihnen selbst vertretenen Standpunkt aus wohlertogenern Gründen festhalten.

Die Staatsautorität hat in diesen Tagen unheilbare Brüche erhalten. Fürst Bilow hätte wahrlich klug getan, dieses ganze Elend nicht auch noch mit seinem Namen zu bedecken, wenn er auch, wie anerkannt werden darf, sich selbst völlig passiv verhielt.

Sybow oder Dernburg?

Wir erhalten folgende Zuschrift: Anlässlich des Abschieds des Reichskanzlers wird davon gesprochen, daß auch Sybow und Dernburg ihren Abschied werden nehmen müssen. Andere Meldungen besagen wiederum, daß Dernburg der Nachfolger Sybows werden würde, der allein dem Fürsten Bilow ins Privatleben folgen solle. Beide Meldungen sind durchaus verfrüht, da eine Entscheidung in dem einen oder anderen Sinne noch nicht getroffen worden ist. Insbesondere liegt für den Staatssekretär Dernburg durchaus kein Grund vor, aus irgendwelchen Motiven an einen Abschied zu denken. Dernburg wurde zwar auf Vorschlag des Fürsten Bilow in sein Amt berufen, ist aber dem Kaiser als eine zu dem Posten des Staatssekretärs im Reichskolonialamt durchaus geeignete Persönlichkeit erschienen. Der Umstand, daß sofort nach der Übernahme des Amtes durch Dernburg alle sogenannten Kolonialstandale ein Ende nahmen, daß auch in der geschäftlichen Führung wie in den genugsam besprochenen Verträgen mit Tiffelskirch usw. eine radikale Änderung eintrat, hat gezeigt, daß er für den Posten der richtige Mann war. Dernburg hat auch heute noch wie zu seiner Ernennung das Vertrauen des Kaisers. Ob er geneigt ist, an Sybows Stelle zu treten, ist durchaus ungewiss. Eine Anfrage in dieser Frage ist sicher bisher ebensowenig an ihn ergangen, wie ein Bescheid von ihm gegeben worden ist. Es mag sein, daß er für den Posten Sybows eine gewisse Vorliebe mitbringt, die in seiner früheren Beschäftigung ihre Ursache hat. Aber der Streit darüber ist aus dem Grunde müßig, weil Sybow einstweilen gar nicht daran denkt, seinen Abschied zu nehmen.

Lächeln daran, daß er noch immer den kürzeren gezogen hat, wenn Frau und Tochter etwas wollten, was er nicht wollte!

„... wie entzückend!“ ruft Mrs. McCarthy. „Denk dir nur, Jack, Lady Dufferin, Mrs. Smiths Tochter (du, die hat eine Partie gemacht, Jack!), Lady Dufferin wird den jungen Carl von Monterey diesen Herbst bei uns einführen! O — o — o — reizend!“

Da steht Jack auf und geht. Wieder so ein — solch ein — ach... Er sieht es kommen...

Das ist Jack McCarthys dritte Sorge.

Jack steigt in sein Automobil, das unten an der Tür hält. Die sechsigjährige Maschine faust vorwärts. Jack läßt mit einer Schnelligkeit fahren, die sämtlichen Polizeiverboten Hohn lacht. Da jedoch Jacks Wagen noch niemals Unglück angerichtet hat, so drückt die Chicagoer Polizei beide Augen zu. Der Polizeichef weiß ganz genau, daß man Milliarden an besten keine Scherereien macht, sonst passiert einem allerlei Unangenehmes. Man wird zum Beispiel nicht wieder gewählt, weil solch ein Beleidigter eine nette Summe zum Wahlfonds der herrschenden Partei stiftet und dabei den Wunsch durchblicken läßt, man möge doch einen anderen Polizeichef nominieren. Aber ja, der Polizeichef weiß Bescheid. Jack sitzt in seinem Automobil — und beneidet seinen Chauffeur. Beneidet ihn um die kalte Ruhe in den Augen, die starr nach vortwärts blicken, um die eisernen Nerven, die es ihm erlauben, den Wagen mit fabelhafter Geschwindigkeit durch das Straßengewühl hinhin zu lassen. Jack sieht mit gelindem Grauen zu. Und täglich legt er sich die Frage vor: Könnte ich das auch? Und täglich ärgert er sich wütend, weil er diese Frage nicht bejahen kann. Jack kommt sich schwach und energielos vor. Die Sache steht natürlich im engsten, urtümlichen Zusammenhang mit seinem bestimmten Wagen, der sich für die Wärme rächt, das Frühstück verdauen zu müssen, und allerlei deprimierende Gefühle nach dem Gehirn hinausschickt. Jeden Tag bedeutet die Automobilfahrt ein Menetekel für den armen Jack, zwingt ihm die Erkenntnis auf, daß seine Nerven immer schlechter werden. Der verärgerte Wagen zaubert ihm häßliche Bilder vor: Einen gelähmten McCarthy, der hilflos und willenlos auf einem Leidenstett dahinsiecht, — einen

Politische Übersicht.

Der Liberalismus in Opposition.

In der sechsen ausgegebenen Nummer der „Globe“ bespricht Friedrich Raumann die Stellung der liberalen Parteien in der Opposition. Er weist eingangs darauf hin, daß im gegenwärtigen Augenblick sich die Haltung aller liberalen Gruppen vollkommen deckt. Wenn von nationalliberaler Seite eine Garantie gegeben werden könnte, daß man dort entschlossen sei, eine konservativ-kerisale Regierung grundsätzlich nicht zu unterstützen und sie so zu behandeln, wie der englische Liberalismus ein konservatives Kabinett behandelt, dann würde man durch die gemeinsame Opposition auch in den sonstigen Angelegenheiten näher oneinander herangedrängt werden, selbst in der schwersten der den Liberalismus trennenden Fragen, dem Zoll.

Weiter heißt es:

Während früher die Stimmen der Nationalliberalen und der Linkliberalen sich in militärischen Abstimmungen gegenseitig aufhoben, sind sie in den letzten Jahren zusammengegangen. Überhaupt hat man sich neuerdings viel mehr als jemals in der Vergangenheit gewöhnt, die reichlich hundert Stimmen des Liberalismus als eine Einheit vor sich zu sehen. In der Finanzkommission wurde fast immer zusammengearbeitet, und es wurde, was das wichtigste ist, der Übergang in die Opposition gemeinsam vollzogen. Früher gab es einen oppositionellen und einen zähen Liberalismus; jetzt sind sie beide zusammen erst regierungswillig gewesen und dann in die Opposition übergegangen. Sie haben einheitlich erregert. Wassermann gedenkt in seiner groß angelegten Parteitagrede dieser Vorgänge, indem er den Linkliberalen bescheinigt, daß sie „manches Dogma fallen gelassen haben, um praktische Resultate zu erzielen“, wir unfererleits sagen von den Nationalliberalen, daß sie „angefangen haben, wieder liberal zu werden“. Einz ist so nötig wie das andere, und zwar von jetzt ab das zweite noch nötiger als das erste.

Selbst über die Sozialdemokratie hat diesmal Wassermann einige freundliche Worte. Er erkennt an, daß sie sich „in einer entscheidenden Frage auf den positiven Standpunkt gestellt“ haben. Diese Anerkennung wiegt doppelt, wenn man sie mit den Urteilen vergleicht, die sonst bei ähnlichen Gelegenheiten über die Sozialdemokratie gefällt wurden. Die Temperatur ist anders geworden. Aus der nationalliberalen Partei heraus wird die Kampfstrompete geblasen und der Gedanke, für längere Zeit Oppositionspartei zu sein, wird zwar noch nicht in Beschlüssen festgelegt, aber doch ernsthaft besprochen. Besonders gehören hierher die Ausführungen von Geh. Rat Kahl darüber, daß bei den Konservativen „die Abneigung gegen alles, was liberal und damit vernünftig ist, nicht zu überwinden sei“. Ist das aber so, dann muß sich die nationalliberale Partei darauf einrichten, daß das Bismarcksche Kartell der Ordnungsparteien nun zu Grabe getragen wird und an seine Stelle das System zweier um die politische Führung ringender Parteigruppen tritt.

Raumann schließt mit den Worten: Die liberale Opposition ist die geborene Vertreterin des deutschen Nationalgedankens gegen die Schwarz-Blauen. Sie ist national im vollen Sinne des Wortes und wird sich nicht einschüchtern lassen, wenn man von

rechts her so tun wird, als seien die Konservativen noch immer die patentierten Stützen des Vaterlandes. Das sind sie nicht, das waren sie nicht!

Aus dem Rheingau

Schreibt man uns: Die Haltung des Zentrums in sogenannten Reichsfinanzreform hat in unserem eine Erbitterung gezeitigt, welche ohne Beispiel steht. Sogar in gut katholischen Kreisen, die Zentrum und Katholik als eins betrachten, man heute Äußerungen hören, welche alles, nur schmeichelhaft sind. Wo da die Volksfreundlichkeit blieb, als man die Erbschaftsteuer ablehnte und statt dessen zur Neubelastung der arbeitenden Klassen durch Bier-, Tabak- und Zündholzsteuer entschloß, uns unerfindlich. Vielleicht ist Herr Erzberger freundlich, uns dies Rätsel zu lösen. Sollte heute eine Neuwahl stattfinden, so würde sich das Zentrum Schaden hierzulande besehen können. Ein Stimmentrückgang wie noch nie wäre die Folge. Das muß vor dem ganzen Lande festgestellt werden: In der wichtigen Sache entschied die Partei nicht nach dem Willen der Rheingauer und Nassauer. Wir warten nach den schönen Versprechungen etwas anderes. Wie wurde gerade von Zentrumsseite den selig entschlafenen Bloch hergezogen. Und was der neue?

Eine ganz andere Behandlung eines Falls à la Eulenburg.

Von juristischer Seite wird uns geschrieben: Mit der Behandlung, die der fränke Fürst Eulenburg jüngst bei Erledigung seines Prozesses gefunden hat, wird jeder sich denkende Mensch einverstanden sein. Vor der Strafkammer muß die Justiz halt machen. Aber wir wollen darum um so energischer die Forderung erheben, daß alle anderen Staatsbürger in ähnlichen Fällen eine gleiche Behandlung erfahren. Sehr hell wird diese Frage einen Fall beleuchtet, der sich zufälligerweise zur Zeit abspielte wie der Eulenburg-Prozess, und bei dem genau dieselben Erscheinungen zutage traten, so daß Parallelen zwischen dem letztgenannten Prozess und Eulenburg-Verfahren wohl am Platze ist. Eulenburg wurde bekanntlich wegen seines kranken Zustandes nicht in Untersuchungshaft gehalten, was durchaus zu billigen ist. Aberwahrung hat zwar, wie der Staatsanwalt ausführt, nicht manche Machinationen ganz verhüten können, aber hat jedenfalls eine Flucht unmöglich gemacht. Als er vor Gericht plötzlich wohl durch die Aufregungen des einen schweren Herzkrampf bekam, da wurde die Verhandlung mit Recht vertagt, weil eine Verhandlungsfähigkeit ausgeschlossen war. Mit Rücksicht auf seinen kranken Zustand wurde auch die Untersuchungshaft aufgehoben, der Fürst, der sich bald wieder erholt, fuhr nach Liebenau als freier Mann.

Diesem Fall, der zur Beleuchtung rekapituliert wurde, steht nun folgender gegenüber, der sich vor dem Schöffengericht in Oranienburg am 8. d. M. abspielte. Maffee namens Grabener hatte sich wegen Unterschlagung und anderer Delikte zu verantworten. Die Angeklagte gleichertweise schwer krank, so daß die Verweilung in der Zuchthausverwaltung darunter recht erheblich gelitten sein soll. Sie wurde aber bis zur Beratung des Schöffengerichts durchgeföhrt. Während der Beratung bekam nun die Angeklagte einen sehr starken Herzkrampf, genau wie Fürst Eulenburg, der schließlich so festig wurde, daß Verhandlung wurde ohnmächtig und konnte sich erst nach langem Krankheits langsam erholen. Natürlich war an eine Verhandlung unter diesen Umständen nicht zu denken. Der weiteren Behandlung unterscheidet sich der Fall

licher Ehrgeiz keinen Spah. Jack zwängt die Füße in die Dackstube und bindet die weiße Binde mit jener Sicherheit, die seine Frau in diesen Dingen von ihm verlangt. Er prägt sich nochmals ein, daß er in der Zukunft ja nicht von Geschäften reden darf, und lächelt grimmig, wenn er daran denkt, daß diese Leute den schönen Namen und den lebenswürdigen Mantel sicherlich insgeheim über ihn und seine Schwägerin schlechte Witze machen. Diese verd... Gesellschaften, Jack würde es als ein Gottesgeschenk betrachten, wenn man ihn in Ruhe ließe, und wenn er bei einem der nünftigen kleinen Whisky und einer dicken Zigarre darüber nachdenken könnte, wie vielleicht auch Schweinen östlich vom Mississippi beizukommen sei. Jack betritt mit einem verärgerten Gesicht den großen Saal in seinem Haus und macht rechts und links umgeschickte Blicklinge. Diese Lassen! Die Angeklagte eines Senators verwickelt ihn in ein Gespräch über andere Mission. Ewig lang, Jack schneidet sich nicht um die lebenswürdige sein sollendes Gesicht und wartet auf Schmerzen darauf, daß die Dame endlich ihren fluch einräumt und zu dem natürlich wichtigsten kommt — ihn um Übersendung eines Schecks zu bitten. Ein englischer Graf erzählt ihm begeistert über die Jagden, und Jack, der in seinem Leben keinen Hund gesehen hat und noch niemals auf einem Gaul gefahren hat, muß (seine Frau beobachtet ihn scharf) auch tun, als ob er sich sehr geehrt fühle. Hoh! Was soll Jack darum, wenn er die ganze Gesellschaft mit einem gräßlichen Fluch auseinanderjagen könnte! Die Gesellschaften! Das ist Jack McCarthys sechste Sorge.

Spät abends geht Jack zu Bett. Die ganze Nacht hindurch hört er die Turmuhren schlagen. Die Stunden die Viertelstunden, die halbe Stunde. Sein Kopf schmerzt ihn. Er wirft sich hin und her. Bald fühlt er, als ob er in Hitze umkomme. In der Nacht will gar kein Ende nehmen. Immer wieder hören ehernen Schläge der Turmuhren. Sie tun Jack weh, als ob man ihm auf den Kopf schlage. Er brarmungsgelassen diese Nächte. Wenn er nur schlafen könnte schlafen...

Das ist Jack McCarthys siebente Sorge. Unumtöschlich steht jedoch fest: Jack McCarthy trotteliert sämtliche Schweine westlich vom Mississippi und ist ein enorm reicher Mann. Multimillionär.

McCarthy, der ganz, ganz langsam, tage- und wochenlang Hungers sterben muß. Ach — die Nerven!

Das ist Jack McCarthys vierte Sorge.

Die trüben Stimmungen sind verlogen. Jack ist wieder der alte, energische, herrliche McCarthy, der Mann mit der ungeheuren Arbeitskraft. Hier in seinem Privatkontor im McCarthy Wolkenkratzer ist seine Welt. Die Welt, in der er unbeschränkter Herr ist und ungezählte Dollars verdient. Hier wohnt der Erfolg, den er mit seinen eigenen Händen herbeigewungen hat. Die Riesensummen, die hier umgehört werden, der Einfluß, der hier auf den Weltmarkt ausgeübt wird — das ist sein Werk. So weit hat er es gebracht; aus eigener Kraft; denn seine Mutter war ein armes Weib, das ihn in einer armen Hütte Irlands gebar. Stunde auf Stunde arbeitet Jack, und seine Arbeit bedeutet die Disposition über Millionen. Seine Prokuristen kommen und gehen, Geschäftsfreunde suchen ihn zu wichtigen Konferenzen auf, politische Größen, die Geld von ihm haben wollen, schmeicheln ihm und machen ihm Hofnung auf einen Sitz im Bundesrat der Vereinigten Staaten. Mit einemmal aber kommt ihm das alles so schal und nichtig vor. Für wen verdient er denn täglich ein Vermögen? Für wen arbeitet er denn? Für einen rbeliebigen Menschen, den seine Tochter einmal heiraten wird! Für einen Jemand, dem seine Pläne und Anschauungen ganz gleichgültig sein werden, der keine Ahnung hat, was es ihm bedeutet, seine Arbeit weitergepflanzt zu sehen. Ach, wenn er einen Sohn hätte. Wenn er wüßte, daß einst in dem schweren Sessel vor seinem Schreibtisch ein Mann seines Namens und seines Wuties sitzen würde, ein Splitter vom alten Stamm, dem er seine Macht vererben könnte und seine Arbeitslust. Ah! Ein Sohn, ein Mann seiner Art, ehrgeizig und arbeitend wie er, würde mit diesem Start von Millionen eine gewaltige Macht in der Welt werden. Wenn er nur einen Sohn hätte...

Das ist Jack McCarthys fünfte Sorge.

Im Ankleidezimmer hilft der Kammerdiener Herrn McCarthy in den Frack. Jack stöhnt ein ganz klein wenig. Jeden Abend und jeden Abend diese langweilige Gesellschaft. Dieses Reden über Tausende Dinge, die ihn nicht interessieren. Aber Jack muß. In diesem Punkt verstehen Mrs. McCarthy und ihr gesellschaft-

Deutsches Reich.

* Die Reichsbeamtenbesoldung und der neue Wohnungsgeldzuschuß. Die Budgetkommission des Reichstags hat, wie bekannt, die Beratungen zum Besoldungsgesetz beendet. Die Besoldungsordnung der Beamten ist nach den Kompromißanträgen wie folgt umgestaltet worden:

- Landbriefträger statt 1000 bis 1200 M. 1100 bis 1400 M.
Schaffner der Reichseisenbahnen statt 1000 bis 1500 M. 1100 bis 1400 M.
Votenmeister, Kanzleidiener, Höfner der dem Reichsamt nachgeordneten Behörden statt 1200 bis 1700 M. 1100 bis 1600 M.
Waffenmeister, Büchsenmacher statt 1500 bis 2100 M. 1400 bis 1800 M.
Kanzleisekretäre bei den dem Reichsamt des Innern nachgeordneten Behörden statt 1800 bis 3200 M. 1650 bis 3000 M.
Oberveterinäre statt 2100 bis 3200 M. 1800 bis 3200 M.
Inspektoren der Seeresverwaltung statt 2000 bis 3600 M. 1800 bis 3600 M.
Postinspektoren statt 2500 bis 5000 M. 2100 bis 5000 M.
In einer Reihe von Klassen sind die Gehaltsstufen geändert worden.

Der Wohnungsgeldzuschuß, der 1920 einer neuen Revision unterzogen werden soll, beträgt:

Table with columns: in Ortsklasse, A, B, C, D, E; für Beamte; a. der 1. Rangklasse, b. der 2. u. 3. Rangklasse, c. der 4. u. 5. Rangklasse, d. für Beamtinnen, e. für Subalternbeamte, f. für Unterbeamte.

* Kaiser Wilhelm beim Deutschen Bundesschießen. Der Kaiser trifft Sonntagvormittag von Kiel in Hamburg ein, um den Schützenfestzug anlässlich des 16. Deutschen Bundesschießens zu besichtigen. Der Monarch wird vom Balkon des Rathauses aus den Festzug, der 4 Stunden dauern wird, besichtigen lassen und nachmittags den Hagenbüchsen Tierpark besuchen. Ob auch die Kaiserin in Hamburg eintreffen wird, steht noch nicht fest.

* Eine neue deutsche Trappistenabtei. Die „S. R. N.“ schreiben: Der strengste Männerorden der katholischen Kirche, der im Jahre 1030 gegründet und im 17. Jahrhundert reformierte Orden der Trappisten, besaß in Deutschland bisher nur eine Abtei, und zwar auf dem Klosterberg bei Luttenbach (Elsaß). Dieser Lage ist nun auch das Priorat Mariawald (Eifel) zur Abtei erhoben worden. Mariawald zählt zurzeit 34 Chorreligiöse, darunter 14 Priester, und 49 Brüder. Das Leben der Trappisten ist äußerst streng geregelt. Ständiges Schweigen ist unbedingte Pflicht, Zeichensprache ist nur im Notfall erlaubt. Besuche von Verwandten und Briefwechsel mit diesen werden nur selten gestattet. Fleischspeisen sind im Trappistenkloster unbekannt, die Nahrung besteht aus Milch, Mehlspeisen und Gartenerzeugnissen, am Freitage und hohen kirchlichen Festen nur aus letzteren. Die Nachtruhe erreicht um 2 Uhr morgens ihr Ende, am Sonn- und Feiertagen um 1 Uhr. Die Hauptbeschäftigung der Trappisten bildet landwirtschaftliche Arbeit.

* Ein neues sozialdemokratisches Organ ist in Berlin erschienen. Es betitelt sich „Der Landarbeiter“ und will die Kreise der landwirtschaftlich tätigen Arbeiter der Partei zuführen helfen.

* Teureres Bier. Die gestern in Essen versammelten Vorstände der rheinischen und der westfälischen Zone des deutschen Gastwirteverbandes, des rheinisch-westfälischen Wirteverbandes und des Verbandes rheinisch-westfälischer Brauereien haben, wie der Verband rheinisch-westfälischer Brauereien mitteilt, einmütig beschlossen, die den Brauereien und dem Gastwirtsgeerbe (und insbesondere durch das gestern angenommene Brauereisteuergesetz) auferlegten Lasten durch eine entsprechende Bierpreiserhöhung vom Tag des Inkrafttretens des Gesetzes, am 1. August, auf den Konsum abzuwälzen.

Rechtsprechung und Verwaltung.

Personal-Veränderungen. Titel- und Ordensverleihungen bei den Justizbehörden. Landrichter Weisig aus Neuwied wurde zum Oberlandesgerichtsrat in Frankfurt a. M. ernannt. — Dem Landgerichtsrat Dr. Ruemann in Frankfurt a. M. ist die Genehmigung zur Annahme und Anlegung des von Sr. Maj. dem König von Schweden ihm verliehenen Ritterkreuzes 1. Klasse des Wasaordens erteilt. — In die Liste der Rechtsanwälte wurde eintragslos Gerichtsassessor Dr. Lindenbaum bei dem Amtsgericht in Höchst a. M. mit dem Wohnsitz in Griesheim a. M. — Die Referendare Dr. Settegast, Dr. Wendt, Volkhard im Bezirke des Oberlandesgerichts zu Frankfurt a. M. sind zu Gerichts-Assessoren ernannt.

Herr und Flotte.

Personal-Veränderungen. v. Platon, Gen.-Leut. und Direktor der Kriegsakademie, in Genehmigung seines Abschiedsgesuches, unter Verleihung des Charakters als Gen.-Leut., mit der gesetzlichen Pension zur Disposition gestellt. — Hr. v. Mantuffel, Gen.-Leut. und Kommandeur der 88. Div., zum Direktor der Kriegsakademie, v. von Strubberg, Gen.-Leut. und Inspektor der Inf.-Schulen, zum Kommandeur der 22. Inf.-Brig., zum Inspektor der Inf.-Schulen, ernannt. — v. Waldow, Oberst und Kommandeur des 6. Garde-Regts., zu Fuß, mit der Führung der 22. Inf.-Brig. beauftragt. — Albrecht, Oberst und Kommandeur des Jäger-Regts. Graf Nord von Wartenburg (Albrecht) Nr. 1, zum Kommandeur des 5. Garde-Regts. zu Fuß ernannt.

Ausland.

Italien.

In der italienischen Deputiertenkammer erklärte gestern der Staatssekretär des Innern, daß die Regierung gewillt sei, den Durchsicherungen bei der Verteilung des Erdbebensfonds auf den Grund zu gehen und die äußerste Strenge gegen die Schuldigen walten zu lassen.

Frankreich.

Die Kammer hat einen Nachtrags-Kredit von 6 700 000 M. angenommen zur Beschaffung von Artilleriemunition.

England.

Aberrationen beim englischen Flottenmanöver. Zu den vielen Aberrationen und Mythen, die die letzten Flottenmanöver mit sich gebracht haben, ist noch ein neues gekommen, nämlich, daß der ursprünglich an das Mittelmeergebiet ergangene Befehl, sofort nach Beendigung der Manöver an seine Basis zurückzuführen, plötzlich umgeändert und den Schiffen der Befehl gegeben wurde, Portsmouth und Devonport anzulaufen und den Mannschaften Urlaub zu geben. Wie der „Daily Express“ jetzt wissen will, ist der Grund dafür darin zu suchen, daß die Kohlendepots so schlecht gefüllt waren, daß nicht einmal genügende Kohle für die Heimreise der Schiffe der Mittelmeerflotte vorhanden war.

Niederlande.

Dr. Kuyper ist ins Ausland gereist. Vor seiner Abreise hat er dem „Standard“ einen Brief geschickt, worin er erklärt, er wolle sich nicht wegen der gegen ihn von der sozialistischen Presse erhobenen Anschuldigung — es handelt sich um die Dekorierung des griechischen Generalkonsuls Behmann — verteidigen, ehe die Akten vorgelegt seien. Das Verhalten Dr. Kuypers in dieser Angelegenheit wird allgemein getadelt.

Türkei.

Die Albanesen.

25 albanesische Abgeordnete veröffentlichten im „Staatsanzeiger“ eine Erklärung, in der sie den Behauptungen, daß in Albanien separatistische Gesinnungen zu verspüren wären, energisch widersprechen. Sie betonen ferner die Jahrhunderte alte türkische albanische Freundschaft, erklären die Idee eines unabhängigen Albanien für sinnlos und versichern zum Schluß, daß es stets ein Wunsch der Albaner gewesen sei, die Türkei frei und konstitutionell regiert zu sehen. — Bleibt nur die Frage, ob sie wirklich berechtigt sind, im Namen der Majorität ihrer Stammesbrüder zu sprechen!

Wie die Mätter melden, wird die türkische Flotte eine fünftägige Übungsreise antreten und der englischen Flotte in Malta einen Besuch abstatten.

In Saloniki sind Meldungen eingetroffen, daß ein türkischer Leutnant, der mit seiner Patrouille einen Wachposten an der bulgarischen Grenze inspektieren wollte und dabei neutralen Boden betrat, mit zwei Mann der Patrouille von der bulgarischen Grenztruppe bei Kereskopo verhaftet worden sei.

Kreta.

Wie verkündet, haben die Großmächte die Ernennung Costaki Vajamis zum Gouverneur von Kreta nicht akzeptiert.

Kuba.

Aus Havana wird gemeldet: Präsident Gomez erließ ein Dekret, das die durch Agenten der kubanischen Regierung mit Deutschland und Frankreich abgeschlossenen Verträge über die Lieferung von Geschützen und Gewehren für die kubanische Armee annulliert. Ferner wurde eine aus dem Oberkommandierenden Fime Gurra und zwei Offizieren bestehende Kommission eingesetzt, die die Vereinigten Staaten und Europa besuchen, die besten Modelle studieren und neue Verträge schließen soll. Die Maßregeln sind eine Folge des Protestes der Vereinigten Staaten.

16. Deutsches Bundesschießen.

S. u. H. Hamburg, 9. Juli.

Am Vorabend.

„Und der Regen regnet jeglichen Tag!“ — Die ganze Vorwoche zum Deutschen Bundesschießen hindurch hat es Jupiter pluvius mit Hamburg nur zu gut gemeint. Tag für Tag hat er seine Grüße von oben geschickt und das weite Heiliggeistfeld mit seinen Festbauten in einen trostlosen Zustand versetzt. Den Unternehmern da draußen wachsen allmählich Schwimmhäute, und Weg und Steg versinken in einer weiten Wasserfläche, so daß man annehmen möchte, Hamburg habe sich nicht zu einem Schützen-, sondern zu einem Schwimmfest gerüstet. Die Leute an der Wasserkante sind ja nicht zu empfindlich, aber morgen kommen die Tausende von Fremden aus aller Herren Ländern hier an, und am Sonntag soll der große Schützenfestzug vor sich gehen, für den Hunderttausende aufgewendet worden sind. Eine gelinde Verzweiflung malt sich daher auf allen Gesichtern und die guten Hamburger sind um so mehr zu bedauern, als sie spät, aber doch mit reichem Festschmuck herausgerückt sind. Vom neuen Hauptbahnhof ab zieht sich bis nach St. Pauli, dem allerberühmtesten Vergnügungsquartier Hamburgs, an der Altonaer Grenze, eine prächtige via triumphalis hin, quer durch die Altstadt mit ihrem handelsreichen Getümmel, vorbei an stolzen Patrizierhäusern, stillen Fleeten und dem überwältigend wirkenden Bismard-Denkmal, dem eigenartigsten und schönsten, was dem Alten im nahen Sachsenwalde überhaupt gesetzt werden konnte. Drüben im Hafen steht der Mastenwald im Flaggenschmuck, und von Erfern, Giebeln, Balkons und den Häuserfronten grüßt ein bunter Schmuck von Girlanden, Blumen, Kränzen und kostbaren Teppichen, Wappenschilder, Spruchbänder und bekränzte Schützenfahnen verstärken das festliche Kleid der Bürgerhäuser. Die elektrischen Bahnen der Stadt lassen fröhliche, weihrote Wimpel an den Kontaktschienen wehen, und die, so ins Preußische hinübermüssen — nach Altona — haben Schwarzweisse bekommen, damit die Parität gewahrt bleibt. In den Schaufenstern ist alles auf große Deutsche Schützenfest abgestimmt. Da sieht man Schützenhüte, Schützenkappen, Schützenzigarren (Marke Hinterlader!), Schützenfestzeichen, und in den lokalen Schützenbier. Dazu das „Schützenlied“ als Bedienung, meist eine ehrwürdige Matrone aus Nießbach (der Ton liegt auf der ersten Silbe!), und die unvermeidliche Schützenfestzeitung, die natürlich „durchgeschossen“ ist.

In den Straßen wogen die Menschenmassen und beobachteten interessiert die Vorbereitungen zu dem großen Festzuge, der am Sonntag die Hauptstrahlen der Stadt durchziehen und der die Entwicklung Hamburgs vom Fischerdorf zur Welthandelsstadt anschaulich darstellen wird. Außer den Hamburger Zugteilnehmern sind ca. 5000 Schützen aus

... Punkten von der Erledigung, die der gleiche Fall ...
... hat. Von einer Haftentlassung der Kranken ...
... wird nämlich nichts gemeldet. Wir erfahren ...
... daß die Angeklagte zu weiteren ärztlichen Beobach- ...
... tung in das Gerichsgefängnis übergeführt worden ...
... ist. Natürlich ist auch dies Verfahren streng nach den Buch- ...
... staben des Gesetzes. Aber, wie der Fall Eulenburg zeigt, ...
... es durchaus am Platze, daß einmal endgültige gesetzliche ...
... Bestimmungen geschaffen werden, die eine Behandlung ...
... der Angeklagten in dem Sinne, wie gegen Eulenburg ...
... verfahren wurde, als einzige Möglichkeit hinstellen. Was bei ...
... Eulenburg so gut geht, ohne daß sich irgend welche Schädi- ...
... gungen der Prozeßsache ergeben, das muß bei anderen An- ...
... gelegenheiten auch möglich sein und muß vor allen Dingen stets ...
... in allen Fällen zum Gesetz gemacht werden. Hoffent- ...
... lich führt der Fall Eulenburg zu einer Reform der ein- ...
... zeligen Bestimmungen in obigem Sinne, dann hat er ...
... etwas Gutes gehabt.

General Gallifets Tod.

cl. Paris, 9. Juli.

Der Mann, der, wie gemeldet, in der Nacht zum Frei- ...
... tag gestorben ist, war ein Held in Reiterattaden und Epi- ...
... kramen. Frankreich verlor in ihm eine der populärsten ...
... Figuren, die schon zu Lebzeiten legendär waren, und außer ...
... dem großen Pamphletisten, bleibt keine der merk- ...
... würdigen Figuren übrig, die in der Übergangsperiode nach ...
... dem 2. Kaiserreich in der Republik eine Rolle gespielt. Der ...
... große, knochige General, der in zwanzig Schlachten höchsten ...
... Ruhm erntete und Todesverachtung bewiesen hat und der ...
... in der Kommune den Ruf eines großen Füllweins er- ...
... trug, trug seit den mexikanischen Kämpfen eine silberne ...
... Medaille über dem Loch, das ihm eine Granate in den ...
... Kopf gerissen, und der dritte Schlaganfall konnte erst nach ...
... langem Widerstand den 79jährigen überwinden. Am ...
... 2. August hatte sich der alte Reitermann von ...
... einem Sportplatz erhoben und stand am Fenster, um einen Sport- ...
...wagen zu verkaufen; da fiel er rück- ...
...wärts um, und von da an waren alle Versuche des Arztes, ...
... ihn zu retten, umsonst. Seine ganze Karriere hindurch war ...
... er die wandernde Knechode gewesen. 1848 Husaren- ...
...führer geworden, sprang er zum Scherz mit seinem Pferd ...
... in die Saône, vor Sebastopol ritt er durch ...
... feindlichen Linien, um sein Rendezvous mit einer schö- ...
... nen Dame einzulösen zu können, und als er in den Tuilerien ...
... Kommandantoffizier Napoleons III wie stets seines böshaf- ...
... ten Charakters und berüchtigter konstlicher Vorzüge wegen als Hahn ...
... galant war, trieb es ihn, die Lausche mit den rauhen ...
... Haaren zu verwechseln, und er setzte es durch, nach ...
... Paris zurückzukehren. Auch dort zeichnete er sich durch ...
... außerordentliche Tapferkeit aus, bis ihn eine Granate ...
... in die Brust schlug. Einer seiner damaligen Kameraden hat ...
... seine letzten Worte niedergeschrieben, wie Gallifet ihm von seiner ...
... letzten Verwundung Bericht erstattete: „Vah! Nicht der ...
... Wert! Wir waren im vollen Galopp. Ein Geschöß ...
... schlug mich in den Rücken. Um einer solchen Bagatelle ...
... kümmert man sich nicht aufhalten. Die Kameraden ...
... gingen weiter. Als ich wieder zur Besinnung kam, traten ...
... die Eingeweide heraus. Was ist schließlich dabei? ...
... Auf der Jagd ein Eber dem Hund den Leib ausschüttet, ...
... so wir das Tier darum nicht verreden. Wie steden ihm ...
... Eingeweide wieder in den Bauch, drücken das Fleisch zu- ...
... sammen und nähern es zu. Und nun schwimm weiter! Zuerst ...
... schreie ich aufzustehen. Ja, als ich auf den Knien war, ...
... schreie ich meine Eingeweide in der Mägen zusammen, dann ...
... eine Anstrengung und ich war auf den Füßen. Ich tor- ...
... telte, wer weiß wie, zur Ambulanz und da bin ich.“ Die ...
... Kameraden haben es nie verstanden, wie Gallifet sein damalige ...
/>

dem Reiche und aus dem Auslande angemeldet. Die Berliner kommen dazu in Stärke von ca. 600 Mann im Sonderzuge, ebenso die Leipziger, Magdeburger, die Hannoverischen, die Münchener, Bremer und Süddeutschen Schützen. Auch die österreichischen Schützen, die in Stärke von 7- bis 800 Mann gemeldet sind, kommen unter der Führung des Fürsten zu Trautmanndorff in zwei Extrazügen an. Die amerikanischen Schützen, die sich aus der ganzen Union rekrutieren, werden geschlossen unter dem Sternbanner marschieren und unter dem Kommando des Chefs der New Yorker Independent-Schützen, Hauptmann Henry von Windon, stehen. Das kostbare Bundesbanner bringt Oberbürgermeister Ritter v. Borcht aus München herüber, das 1906 das Kleinod als damalige Feststadt in seine Obhut, und zwar von der Stadt Hannover, übernommen hatte. Das Banner wird im Festzuge mitgeführt und beim Passieren des Hamburger Rathauses nach einer Huldigung vor dem Hamburger Senat diesem übergeben werden.

Die Festzugsstraße ist der Steinbamm, Steintorwall, Steinstraße, Speersort, Rathausstraße, Rathausmarkt, Eisenbamm, Alsterdamm, Lombardsbrücke, Reuer Jungfernstieg, Reuer Wall, Admiralitätsstraße, Schaartor, Baumwall, Borjesen, Johannisbollwerk, Hafentor, Helgoländer Allee und über das Mollerntor zum Festplatz, wo Ehrenbannen den Zug willkommen heißen werden.

Auf dem Festplatz angekommen, löst sich der Zug auf und nach einem Bankett in der Festhalle beginnt um 5 Uhr nachmittags das Konkurrenzschießen auf Feld- und Standpunktsscheiben, sowie auf Armeegewehrrichtsscheiben. Am Abend schließt ein Festspiel „Anno dazumal“ mit 300 Mitwirkenden den ersten Hauptfesttag ab.

Am Montag geht dann das Schießen weiter, die ganze Festwoche hindurch, an deren Schluß die Preisverteilung erfolgt. Hierfür steht in erster Linie der kostbare Inhalt des Gabentempels auf dem Festplatz zur Verfügung. Die Anzahl der Preise beläuft sich auf viele Hunderte, die Stifter verteilen sich auf das Ausland, wemgleich Deutschland den Löwenanteil stellt. In erster Linie haben der Senat von Hamburg, sowie der deutsche Kaiser und Kaiser Franz Joseph wahre Prunkstücke der Silber- und Goldschmiedekunst als Ehrenpreise gestiftet. Wertvolle Silbersachen sind ferner von Hamburger Korporationen und den allen reichen Geschlechtern der Hansestadt dem hiesigen bekannten Silbertechniker Schönauer in der Form von Vasen, Tellern, Frucht-schalen, Aufsätzen usw. in Auftrag gegeben worden. Von dem Präsidenten der französischen Republik, Fallières, stammt ein kunstvolles Trinkhorn als Preis für den besten Schützen beim internationalen Gewehrschießen. Die Amerikaner haben auch bei dieser Gelegenheit ihren praktischen Sinn nicht verleugnet. Sie stifteten ein heimliches Sternbanner, in dem die 42 Sterne, die die Staaten der Union repräsentieren, durch ebenso viele Halbfundstücke dargestellt werden. Auch sonst loden reiche Barpreise, vielfach in Form diverser blauer Lappen, in Briefstaschen verborgen, so daß die glücklichen Sieger reiche Beute heimtragen werden.

Schon taucht der grüne Rod und der Bodenput überall in den Straßen der Feststadt auf. Nach läublicher „Schützenkönig“ läßt sich bewundern, indem er die schwererrungene Kette, das Abzeichen seiner Würde, stolz zur Schau trägt. Der Adlerjäger aus dem Algäu durchstreift mit dem Festgenossen aus der Münchener Stadt das Jagengebiet, indes sein Auge bewundernd den ihm so seltenen Anblick einer zierlichen Möwe genießt, vor dem Alsterkassie sitzen Wiener Schützenbrüder beim Tarot, während der Berliner neugierig in die Gängeviertel der Altstadt untertaucht. Wo aber auch die Festgenossen sich begegnen, da tauschen sie fröhlichen Schützengruß und denken:

„Es lebe, was auf Erden stolziert in grüner Tracht!“

Aus Stadt und Land.

Wiesbadener Nachrichten.

Wiesbaden, 11. Juli.

Die Woche.

Wer sein Vaterland liebt, wird auch die Sprache seines Volkes, seine Muttersprache lieben. Und wer das tut, von dem sollte man eigentlich ohne weiteres voraussetzen dürfen, daß er seine Muttersprache nicht verunstaltet, weder böswillig, noch leichtsinnig, und daß er sie nicht mehr mit fremdsprachlichen Bestandteilen vermische, als für den vollendeten Ausdruck seiner Gedanken unbedingt nötig ist. Ein durchaus einwandfreies Deutsch zu schreiben ist freilich eine Kunst, und die Ausländer ganz auszuschalten, bringen nur wenige Gebildete fertig. Darum, weil ihnen eine gehörige Anzahl Fremdwörter in Fleisch übergegangen sind, die sie selbst mit dem besten Willen nicht alle mehr abschütteln können.

„Denn eben, wo Begriffe fehlen,

Da stellt ein Wort zur rechten Zeit sich ein“,

sagt zwar Goethe, aber das deutsche Wort ist nicht immer das rechte, das man im schnellen Gedankengang beim Zipsel nimmt, um es an die Stelle eines handlichen Fremdwortes zu setzen.

Wenn vom schnellen Gedankengang die Rede ist, so bezieht sich das nicht auf die Bureaucratie. Die Mühlen der Bureaucratie mahlen bekanntlich langsam, und sie können vielleicht nicht schnell — wenn auch schneller — mahlen, da ihre Werke von Haus aus schwerfällig angelegt sind. Die Bureaucratie kann, ja, sie soll sogar langsam denken, damit sie gründliche Arbeiten liefert, damit gut ist, was bei ihrer Tätigkeit herauskommt. Ihr darf daher, auch ohne daß man sich ganz auf den absolut fremdwörterfeindlichen Standpunkt des deutschen Sprachvereins stellt, ein Vorwurf aus der Verunstaltung unserer Muttersprache gemacht werden, deren gerade sie sich am meisten schuldig macht. Wenn man das Ortsstatut, von dem in der vorgefundenen Stadtverordnetenversammlung die Rede war, unter diesem Gesichtswinkel betrachtet, dann läßt es allerdings sehr viel zu wünschen übrig. Es ist in dem oft gegelbten Bureaucratien-Deutsch abgefaßt, das den Eindrud macht, als sei es auf grobe Schwerfälligkeit und allerlei Wortverrenkungen von vornherein angelegt. In Wortverrenkungen, in seltsamen neuen Wortbildungen (welchen freilich auch manche leber- und

sprachgewandte Nichtbureaucraten. Der Alten- und Formenmensch aber, dessen schriftliche, für die Öffentlichkeit bestimmte Erzeugnisse der gewissenhafte Bürger lesen muß, hat die verdammte Pflicht, ein klares und sauberes Deutsch zu reden.

Ganz und gar nicht bureaukratisch ging es vorgestern bei der Abstimmung über die Preisbewilligung für die „Ila“ zu. Damit doch erreicht wurde, was die Hälfte der Stadtverordneten und der Magistrat erreichen wollten, wurde nach der ersten unbefriedigten Abstimmung einfach noch einmal abgestimmt. Und sieh' da, Thimotheus! Die zweite Abstimmung ergab in der Tat ein ganz anderes Resultat als die erste. Wenn man auch auf dem Standpunkt steht, daß die Stadt als solche der „Ila“ wohl 3000 M. für Preise stiften dürfte, so scheint das Verfahren, das zur Erlangung der 3000 M. führte, doch nicht ganz unbedenklich. Wie denn wenn übermorgen in irgend einer anderen Sache, die weniger harmlos ist, die Minderheit eine abermalige Abstimmung durchsetzen will? Hat man da nicht durch das vorgestrigte Verfahren einen Präcedenzfall geschaffen, der unangenehm werden kann? Nun, das Lochmittel für die Luftschiffer ist aufgestellt. Hoffentlich tut es seine Schuldigkeit, damit die Wiesbadener auch etwas davon haben. — ch.

Ausstellung Wiesbaden 1909.

Bei der 6. Sonder-Ausstellung für Gartenbau vom 10. bis 15. Juli wurden folgende Preise zuerkannt:

I. Binnerei: Firma Ernst Bahl-Wiesbaden, 1. für eine Tafeldekoration (Rosen-Crimson-Kambler) ein erster Preis und ein Geldpreis, 2. für eine Brautiaseldekoration ein Geldpreis, 3. für einen japanischen Pavillon ein erster Preis und ein Ehrenpreis, 4. für einen Korfswagen ein erster Preis und ein Geldpreis, 5. für ein Phantasieländ (Lotos) ein erster Preis und ein Ehrenpreis, 6. für einen Germaniabogen ein erster Preis, 7. für ein Storchidyll ein erster Preis, 8. für eine Staffelei ein erster Preis, 9. für eine Violone ein erster Preis, 10. für Pflanzenarrangieren ein erster Preis und ein Ehrenpreis, 11. für Blumenkörbe ein erster Preis, für Gesamtleistungen in Phantasieländen ein Geldpreis, 12. Künstlerspenden (Harfe und Lyra) ein erster Preis, 13. für eine Kollektion von Lorbeerkränzen ein erster Preis, für Gesamtleistungen von Künstlerspenden ein Ehrenpreis, 14. für Damenhüte ein erster Preis. (Das Preisgericht hat die Ausstellungsleitung ersucht, für die hervorragende Gesamtleistung eine goldene Staatsmedaille an zuständiger Stelle erwirken zu wollen.)

II. Pflanzen: Heinrich Catta-Wiebrich für Fuchsen ein erster Preis und ein Geldpreis. Peter Fink-Wiesbaden für Fuchsen, Hortensien usw. ein zweiter Preis. Wilhelm Spilay-St. Goarshausen für Kaktien, Wasserpflanzen usw. ein ersten Preis.

III. Gemüse und Obst: Peter Götzel-Wiesbaden für ein Sortiment Beerenobst, Tomaten und Gurken ein erster Preis. Philipp Schmidt-Dohheim für Gemüse ein erster Preis und ein Ehrenpreis. Franz Hax-Dohheim für Gemüse ein erster Preis und ein Geldpreis. Julius Rödling-Dohheim für Gemüse ein erster Preis und ein Geldpreis. August Schirmer-Wiebrich für Gemüse ein erster Preis und ein Ehrenpreis. Wilhelm Heim-Schierstein für Gemüse ein erster Preis und ein Geldpreis. Fidel Halter-Wiesbaden für Gemüse ein erster Preis und ein Geldpreis. Peter Bauer-Dohheim für Gemüse ein erster Preis, ein Ehrenpreis und ein Geldpreis.

Außer Konkurrenz stellten aus: Emil Veder, Hoflieferant, Wiesbaden eine Gruppe Hortensien und Spiräen „Queen Viktoria“ in guter Kultur, und Beigeordneter Körner-Wiesbaden eine Sammlung abgeschüttelter Stauden aus seinem Privatgarten.

Postverordnungen. Bestanden die Postassistentenprüfung die Posthilfen Ar in Königstein, Heim in Niederlahnkern. Verliehen der Titel Oberpostassistent den Postassistenten Scheich und Jimmer in Wiesbaden. Übertragen die Verwaltung einer Oberpostleitstelle dem Postbetriebsrat Laubach aus Langenschwalbach in Lenney. Versetzt die Postassistenten Gödner von Sierhahn nach Ems, Karl Böhm von Ems nach Biedenkopf, Socials-Lowski von Frankfurt nach Somburg v. d. O., Seich von Wiesbaden nach Ems.

Vom neuen Exerzierplatz. Aus Schierstein schreibt man uns: der neue Exerzierplatz bringt uns jetzt fast täglich ein reges militärisches Leben. In vergangener Woche läßt täglich eine Aufschifferabteilung auf demselben, die hier einquartiert war. Gestern (Samstag) hielten zwei Bataillone des 88. Infanterie-Regiments mit 3 Maschinengewehren und einer Abteilung 6. Dragoner eine Gesechtsübung hier ab und im August wird das Infanterie-Regiment Nr. 166 auf dem neuen Exerzierplatz sein Regiments-exerzieren abhalten, währenddessen unser Ort starke Einquartierung erhält.

2-Mark-Stück mit Fehgepräg. Wie wir erfahren, sind soeben aus der kgl. Münze eine größere Anzahl von 2-Mark-Stücken gekommen, die bald eine große Seltenheit und ein begehrtes Objekt für Münzensammler bilden werden. Es sind dies Münzen mit eigenartigem Fehgepräg. Die Geldstücke zeigen auf der Vorderseite zwischen Umschrift und Rand einen glatten Streifen, der von der Bezeichnung „Wilhelm Deutscher Kaiser König von Preußen“ das Wort Kaiser und König fast ganz verdeckt, so daß nur noch Wilhelm II. von Preußen dasieht. Die seltenen Münzen zeigen das Münzzeichen A und sonderbarerweise die Jahreszahl 1905. Sie haben also schon 4 Jahre gelegen, bevor sie zur Ausgabe gelangt sind.

Jahreskurse über Kolonialwesen. An der Frankfurter Akademie für Sozial- und Handelswissenschaften soll vom nächsten Herbst an durch Einrichtung von Jahreskursen über Kolonialwesen Beamten, Lehrern, Kaufleuten, Technikern usw. Gelegenheit gegeben werden, sich in den wichtigsten Kolonialwissenschaften auszubilden. Schon seit einer Reihe von Jahren hat die Akademie der Pflege des kolonialen Unterrichtsweins ihre Aufmerksamkeit zugewandt. Die Zahl der auf die Kolonien bezüglichen Vorlesungen und Übungen ist beständig vermehrt worden. Bei der Neueinrichtung für das kommende Jahr handelt es sich um eine systematische Zusammenfassung und Ergänzung des bisher Gebotenen. Die einzelnen Teilgebiete der Kolonialwissenschaften werden folgendermaßen vertreten sein: Kolonial-

wesen und Kolonialpolitik durch Prof. Arndt, Kolonialgeschichte durch Prof. Freudenthal, Geographie der Kolonien durch Prof. Dedert, Prof. Kraus und Dr. Franz, Geschichte der Kolonisation durch Prof. Künzel und Dr. Franz, Ethnologie durch Hofrat Dr. Hagen, Zoologie und Ethnologie durch Hofrat Dr. Hagen, Zoologie der Kolonisation und Warenkunde durch Prof. Veder, Dr. Brud (Gießen). Neben den deutschen Kolonien vor allem die englischen, französischen und holländischen rücksichtigung finden. Zu Sprachübungen im Englischen, Französischen, Italienischen, Spanischen, Russischen, Arabischen ist den Studierenden auf der Kolonialausstellung Gelegenheit gegeben. Zu den Spezialvorlesungen Kolonialwesen treten für die Teilnehmer des Kursums schiebene allgemeine grundlegende und ergänzende Vorlesungen aus den Gebieten der Volkswirtschaftslehre, der Wirtschaftsgeographie, der Rechtswissenschaft, der Handelswissenschaften, der Naturwissenschaften und der Technik hinzu. Erweiterung der Spezialvorlesungen über Kolonialwesen den nächsten Semestern ist in Aussicht genommen. besondere Zusammenstellung der für das kommende Wintersemester eingerichteten Vorlesungen und Übungen wird nächst veröffentlicht werden. Weitere Auskunft über den Kursus wird durch die Quästor der Akademie, Jahnstraße 17, erteilt.

Die Feuerwehr-Ausstellung in Rödelsheim am 1/11 Uhr gestern vormittag durch den Regierungspräsidenten eröffnet. Um 1/4 Uhr begann in der Turnhalle die Sitzung des Zentralvorstandes und der Abgeordneten. Leiter der Verhandlungen ist Branddirektor Scheurer. Bürgermeister Hette-Rödelsheim begrüßt die Erschienenen im Namen der Stadt. An Ehrenmitgliedern sind anwesend: Als Vertreter des Regierungspräsidenten Regierungsrat v. Conta, für den Landeshauptmann Landmann, für den Kreisrat v. Groping. Im Namen der Freiwilligen Feuerwehren Rödelsheim hieß Kommandant Kahle die Delegierten willkommen. Hierauf wurde ein Huldigungs-Telegramm an Kaiser gesandt.

Bei Straßenpflasterungen sieht man oft recht lehrreiche Methoden, die zwar schon uralt sind, aber gerade erst recht bald abgeschafft werden sollten. Wird bei einer Straße das Pflaster aufgerissen, so wird man finden, daß die Arbeiter nicht etwa hinten am Ende dem Aufreißen beginnen, so daß die abzufahrenden Wagen Abfuhr noch auf festem Boden bewerkstelligen können, sondern man wird finden, daß die Arbeiter vorn am Streife mit dem Aufreißen anfangen und immer dann nach hinten rücken, so daß die armen Pferde Überanstrengung die Abfuhrlasten immer längere Strecken auf lockerem Sand ziehen müssen und an der Stelle tieferliegenden weichen Boden emporkommen können. leicht wäre es aber für die Pferde, wenn die Arbeiter Aufreißen am hinteren Ende der Strecke begannen hätten. Dann könnten die Wagen ohne Quälerei die Straße auf noch liegenden alten Pflaster fortfahren. — Ebenso verhält es sich gewöhnlich die Methode, wenn man neu gepflastert. Dann sieht man, daß das frische Material mühsam durch ganze lockere Erdstreife bis an die hinterste Grenze geschoben wird, um es dort insgesamt abzuladen. Warum können Wagen nicht mehrere Haufen von Material anlegen, so daß auf jedem dazu vorher bestimmten Punkte ein Teil der abgeladen wird? Auf diese Weise würde der Wagen dem weichen Erdreich zusehends leichter, und die Kosten kämen bequemer ans Ziel. Diese Anregung sollte von Steinlegern erwogen werden, und alle Behörden, sonstigen Arbeitgeber, welche pflastern lassen, sollten Neuerung vorschreiben, da sie ebensoviele auszuführen und keinen Pfennig mehr kostet.

Die Zahl der Waldbögel hat sich im Monat bedeutend vermehrt und die Natur gleicht einer Kinderstube. Wenn auch der Mensch die Sorge um kleine gesiederte Best in Wald, Feld und Fluß den Eltern überlassen muß, so treten doch oft Fälle ein, wo Tierfreund sehr gut und nützlich eingreifen kann. Die Flugtage sind für die jungen Vögel die gefährlichsten in ganzen Dasein und viele verunglücken durch Regen, Witter, Sturm oder andere Unfälle. Der flugunfähige Vögel findet, der nehme sie auf, sehe zu, ob ein Nest in Nähe ist, und setze das Tierchen unter einen schützenden Strauch. Die Eltern hören ihr Vogelkind auf weitere fernung und bringen es wieder in sicheren Schutz. Die nächste Vögel trönte der Tierfreund am besten in der Hand und setze das Tierchen dann in der Nähe des Nestes, aber möglichst versteckt, aus, damit es nicht zur anderer Waldbewohner werden kann.

Kurhaus. Von besonderen Kurhausveranstaltungen der nächsten Woche sind zu nennen: ein Sonntag-Abend im Monnoment am Dienstag; Gesangsverein im Gesangsquartier des berühmten Liederkomponisten Hofrat aus Wien während des oberlichen Monnomentkonzertes am Mittwoch; die Rheinfahrt nach St. Goar am Donnerstag; ein Romantiker-Abend am Freitag und ein Sommerfest mit großer Illumination und großem Ball (Gesellschaftsanzug) am Samstag wie am Sonntag eine Orgel-Matinee und Richard-Wagner-Abend, beides im Abonnement.

Rheinfahrt der Kurverwaltung. Es sei darauf aufmerksam gemacht, daß sich die von der Kurverwaltung für nächsten Donnerstag in Aussicht genommene Rheinfahrt nach Bingen-St. Goar fast vollständig unter Witterungsschutz vollziehen wird. Es ist auch nicht anzunehmen, daß dem Veranlassungstage ununterbrochenes Regenwetter herrscht und bekanntlich bietet gerade die Rheinlandschaft die schönsten landschaftlichen Reize, wenn Sonne und Regen abwechseln. Da ja überhaupt die Witterung, ob gut oder schlecht, für den Tag nicht vorherzusagen ist, so läßt die Kurverwaltung jeden, der sich für die schöne Tour interessiert, doch mit der Kartenbuchung nicht zu ärgern und selbst bis Montagmittag, der festen Schiffs- und Witterungs-Bestellung wegen, vorzunehmen, da sonst die ganze Kurverwaltung in Frage gestellt ist. Ausführliche Programme sind den an der Tageskasse im Hauptportal des Kurhauses erhältlich veranschlagt.

Monatsprogramm der Kurverwaltung. Den Besuchern des Kurhauses wird es angenehm sein zu erfahren, daß das Monatsprogramm mit den täglichen Veranstaltungen der Kurverwaltung wieder eingeführt sind. Die Veranstaltungen des Monats Juli, kommen am nächsten Sonntag der Kurverwaltung unentgeltlich zur Verfügung und orientieren den Zuschauer über sämtliche Leistungen der Kurverwaltung in dem betreffenden Monat was in bezug auf die persönliche Beiteiligung eine Annehmlichkeit ist. Wie wir hören, werden auch die nächsten Festtage, enthaltend das Verzeichnis sämtlicher Veranstaltungen, veröffentlicht.

Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 27.

„Tagblatt-Hand“
Schalter-Heft geöffnet von 7 Uhr morgens
bis 8 Uhr abends.

26,000 Abonnenten.

2 Tagesausgaben.

Preisproben:

Verlag (Exposition) 2953, Redaktion 52,
Druckerei 2266.
Ausfertigung von 7 Uhr morgens bis 8 Uhr abends.

Bezugs-Preis für beide Ausgaben: 50 Pfg. monatlich durch den Verlag Langgasse 27, ohne Frangobrief. 3 Pfg. 50 Pfg. vierteljährlich durch alle deutschen Postämter, auswärts durch die Post. — Bezugs-Bestellungen nehmen außerdem entgegen: in Wiesbaden die 5 Zweigstellen, sowie die 131 Ausgabestellen in allen Teilen der Stadt; in Dieblich die dortigen 36 Ausgabestellen und in den benachbarten Landorten und im Rheingebiet die betreffenden Tagblatt-Träger.



Anzeigen-Preis für die Presse: 15 Pfg. für lokale Anzeigen im „Arbeitsmarkt“ und „kleiner Anzeiger“ in einheitlicher Form; 20 Pfg. in davon abweichender Gestaltung, sowie für alle übrigen lokalen Anzeigen; 30 Pfg. für alle auswärtigen Anzeigen; 1 Pfg. für lokale Anzeigen; 2 Pfg. für auswärtige Anzeigen. — Bei wiederholter Aufnahme unversetzter Anzeigen in kurzen Zeitintervallen entsprechende Rabatte.

Nr. 217.

Wiesbaden, Sonntag, 11. Juli 1909.

57. Jahrgang.

Morgen-Ausgabe.

1. Blatt.

Russische Strömungen.

Wenig beachtet hat man bei uns die Reise des Präfidenten Chomjakow und anderer Dumamitglieder nach London und Paris. Diese Herren wurden und werden in beiden Hauptstädten begreiflicherweise mit äußerster Zuvorkommenheit behandelt, sie gelten mit Recht als die Mandatäre von Bestrebungen, die namentlich ein engeres Verhältnis zwischen dem Zarenreiche und England herzustellen möchten, während es sich bei den russisch-französischen Beziehungen ja nur darum handeln kann, sie in ihrem jetzigen Bestande zu erhalten. Es sind durchweg liberale Dumamitglieder, die die Pilgerfahrt nach London und Paris angetreten haben. Was uns Deutschen nun auffallen muß und was bisher, wie gesagt, noch nicht genügend beachtet worden ist, das sind die sehr gehässigen, gegen uns gerichteten Äußerungen, mit denen eine Reihe von Dumamitgliedern den lebhaften Beifall ihrer englischen Gastgeber erwarten. So meinte der Abg. Marjakow in London, daß nur die äußerste Rechte der Duma für eine Annäherung an Deutschland sei, daß aber alle übrigen Parteien die Abneigung der Bevölkerung gegen Deutschland, die viel tiefer gehe, als bekannt geworden sei, im vollsten Maße teilen. Es bestehe der Wunsch, sich immer mehr an England und Frankreich anzuschließen und aus der Tripel-Entente eines Tages ein festes Bündnis zu machen. Andere der russischen Herren mögen sich ähnlich ausgesprochen haben, so daß es zu verstehen ist, wie gut gewissen Richtungen und Persönlichkeiten in England diese russischen Anbiederungen gefallen, denn was könnte den Engländern Besseres geschehen, als wenn sie das Verfügungsrecht über die russischen Nachmittage, die diplomatischen wie die militärischen, erhielten! Um das zu erreichen, war König Eduard ja schon nach Neval gegangen, und die ganze internationale Politik seit einem Jahre und länger ist ein einziges Zeugnis dafür, daß von London aus die Fäden geschlungen werden sollen, mit denen Rußland an die britische, zuerst und zuletzt immer gegen uns gerichtete Politik angehängt werden kann. Gelingt es den englischen Machenschaften, sich der russischen Intelligenz zu bemächtigen, so wird also viel erreicht sein, und eben deshalb ist der Besuch der russischen Dumamitglieder in London ein Ereignis von Wichtigkeit.

Nun müssen wir Deutschen uns aber wirklich klar darüber sein, daß ein großer Teil des russischen Libe-

ralismus — gerade in London sieht man es jetzt wieder — entschieden Front gegen uns gemacht hat und bereit ist, sich mit unseren jetzigen und unseren künftigen Gegnern in ein engeres Einvernehmen einzulassen. Wunderlich genug sind die Rollen vertauscht. Wir in Deutschland haben Sympathien für den Kampf des Liberalismus im Zarenreiche gegen ein maßlos überspanntes Autoritätssystem, und dafür lohnen uns jetzt die russischen Liberalen mit offener Feindschaft, während wir es gleichzeitig erleben müssen, daß die Männer und die Tendenzen der Rechten in Rußland das äußerste anbieten, um die russische Politik aus dem englischen Fahrwasser wieder herauszubugieren und sie zu uns hinzudirigieren. Zwei charakteristische Zeugnisse hierfür haben gerade die letzten Tage gebracht. Der vielberufene Leiter des „Verbandes der russischen Leute“, der mehr als zweifelhaft Burischkewitsch, der sich gegenwärtig in Berlin aufhält, überreicht persönlich in der Redaktion der „Kreuzzeitung“ einen langen Aufsatz, dessen für uns allein in Betracht kommender Kern der ist, daß sich England gegenwärtig dreht und windet auf der Suche nach einem Verbündeten, sondern nach einem Staatskörper, der das Werkzeug seiner Diplomatie im Orient und Ozean werden könnte, der in Englands kritischem Augenblick, verbunden mit ihm durch Bande „des beiderseitigen Interesses“, den Schlag seines gefährlichsten politischen Gegners auf sich selbst lenken und dadurch die Stunde des wirtschaftlichen und politischen Niederganges Englands hinausschieben würde. England brauche Rußland als die Faust, die um jeden Preis mit der deutschen Faust zusammengeraten soll zur Ehre der englischen Hegemonie zur See und zur Erhaltung des Weltmarktes für England. „Die Resultate eines Krieges sind ihm beinahe gleichgültig, ein zertrümmertes Rußland und das schließlich geschwächte, wenn auch kriegsreiche Deutschland würden nur für England allein die Kasernen aus dem Feuer holen.“ Burischkewitsch fügt mit anerkennenswertem Freisinn hinzu: „Ich schließe damit, daß nicht Sympathie für Deutschland aus mir spricht, ich bin Nationalist bis auf das Mark und nicht fähig, mich in Fragen der historischen Schicksale meines Volkes von Sentimentalität leiten zu lassen. Für mich wie für unzählige meiner Gesinnungsgenossen in Rußland sind alle Nationen fremd, und nahe stehen können uns, wie jetzt Deutschland, nur jene Staaten, die für mein Vaterland von Vorteil sind. Ich und wir alle behaupten, daß die saure Freundschaft mit England, der die von niemand ermächtigten Mitglieder der russischen Reichsduma nachlaufen, uns nur Schaden bringen wird; daß die dort namens des russischen Volkes von Liebe redenden Usurpatoren das russische Volk

verleumden, denn nichts als Haß hegt das russische Volk gegen England, sich gut an das Vergangene erinnernd!“

So dieser Vladimir Burischkewitsch, der uns jedenfalls ausgiebig darüber unterrichtet, daß die im Gange befindlichen russisch-englischen Annäherungstendenzen nicht den Beifall aller Russen haben, und daß andere Stimmungen im Zarenreiche zu uns und nicht von uns hinweg ziehen. Dasselbe sagt mit etwas anderen Worten ein Brief des bekannten Fürsten Meshcherski, der sich ebenfalls an die „Kreuzzeitung“ gewendet hat, um seinem Groll über das Auftreten der Dumamitglieder in London Luft zu machen. Wir werden uns durch die Stellungnahme dieser beiden russischen Konservativen gegen England zwar nicht in unserem Urteil über die russischen Zustände selber irritieren lassen, aber mit aller Objektivität muß es doch verzeichnet werden, daß im russischen Liberalismus Kräfte lebendig sind, die sich entschieden feindlich gegen uns äußern, und daß wir somit nach dieser Seite hin auf der Hut sein müssen. Herr Burischkewitsch sagt in seinem verblüffend offenerzigen Briefe an die „Kreuzzeitung“ einmal: „Wir suchen nur unseren Vorteil.“ Es ist das ein Wort, das auch wir akzeptieren können.

Der Kampf um die Reichsfinanzreform.

Die zweite Lesung der „Finanzordnung“

— mit gütiger Erlaubnis des Herrn Abg. v. Nöthhosen hat man ja jetzt diesen Ausdruck einzusehen an Stelle des noch viel schöneren Wortes „Finanzreform“ — ist glücklich vollendet, die dritte Lesung im vollen Zuge. In wenigen Stunden wird das große „nationale Werk“ vollendet sein, und die Mehrheit kann sich in rollenden Dithyramben ihre patriotische „Opferwilligkeit“ gegenseitig attestieren. Es wird ein Siegesfest geben mit dem elendesten Kagenjammer im Hintergrunde, den je eine parlamentarische Mehrheit erlebt hat. Nur zu bald wird sich die technische und finanzielle Unzulänglichkeit der neuen Steuern ergeben, und das deutsche Volk wird am eigenen Leibe verspüren, was der schwarz-blaue Block mit seinen Steuern angerichtet hat. Wenn in letzter Stunde die Herren noch die Zuckerbrot in ihrer alten Höhe belassen müßten, was sie sich als gewaltige nationale Tat anzurechnen gedenken — der brave alte Herr v. Derhen schwelgte ja ordentlich in Verückung über seine eigene Entscheidungsfähigkeit! — so bedeutet das nur, daß sie mit ihrem Steuerlatein zu Ende waren und nichts vernünftiges Neues mehr aus dem Publikum herauszuwaden konnten. Die Linke hatte keinen Anlaß, angesichts der übrigen elenden Neusteuern auf die vom früheren Gesetz ins Auge gefaßte Ermäßigung wenigstens der Zudertaxi

Feuilleton.

(Nachdruck verboten.)

McCarthy's sieben Sorgen.

Von Erwin Rosen (Hamburg).

Ohne Übertreibung: Jack McCarthy kontrolliert sämtliche Schweine westlich vom Mississippi. Vom jüngsten Ferkelchen bis zum specktragenden Riesenschwein sind sie alle McCarthy's verfallen. McCarthy reguliert die Zufuhr dieser lieben Tiere zu den Schlachthöfen Chicagos. Wenn heute die Schweinepreise in Chicago sinken, so laufen aus den Kontoren McCarthy's Hunderte von Depeschen hinaus ins Land und wie mit einem Schlag stoßen die Transporte. Nach drei Tagen gibt's in ganz Chicago überhaupt kein Schwein mehr. Erst wenn die Preise wieder anziehen, treffen auch McCarthy's Transporte wieder ein. Wie McCarthy das gemacht hat, das ist natürlich sein Geschäftsgeheimnis. Eigene Züchtereien größten Stils; enge Verbindung mit den anderen Züchtern; eigene Eisenbahnlinien, denen es nicht im Traum einfällt, ein Schwein zu befördern, das nicht McCarthy gehört — das wären einige von seinen Geschäftsmethoden. Alles in allem: McCarthy ist Herr und Gebieter über sämtliche Schweine westlich vom Mississippi und hat so viel Geld, daß die anderen reichen Leute in Chicago, die nicht so viel haben, seinen Reichtum direkt als unzufrieden empfinden. McCarthy ist schändlich reich! McCarthy ist Multimillionär!

Und doch ist McCarthy arm und bedauernswert, denn jeder Tag im Jahr bringt ihm im ewig gleichen Kreislauf sieben Sorgen.

Morgens 8 Uhr. Jack wurde eben rasiert. Dampfend heiße Tücher sind ihm übers Gesicht gelegt worden. (Sein Kammerdiener versteht sein Geschäft gründlich.) Wenn Jack ins Wohnzimmer tritt und Frau und Tochter, die schon am Frühstückstisch auf ihn warten, in seiner ritterlichen amerikanischen Manier begrüßt, dann sieht er merkwürdig jung und frisch aus. Sein Kräftigkeit wird ihm serviert — ein recht kleines

Gläschen Milch, das obendrein noch zur Hälfte mit Sauerbrunnen verdünnt ist; eine Schale mit einem Weizenpräparat, das zwar sehr nahrhaft und überaus leicht verdaulich sein soll, aber dafür auch schrecklich fad schmeckt. Und jeden Morgen guckt Jack ein bißchen wehmützig und ein klein wenig gewinnlos seiner Frau zu, wie sie Kaffee einschenkt. Dann lächelt Mrs. McCarthy und schüttelt den Kopf.

„Du kannst wirklich keinen Kaffee bekommen, lieber Junge.“

Jack lächelt seine Frau an und trinkt resigniert dünne Milch. Na, er ist's ja nachgerade gewohnt. Trotzdem — er haßt dieses kleine Gläschen Milch. Ruh — Jack trinkt schauernd seinen milchvermischten Sauerbrunnen. Vrr — wieder ein Tag von Appetitlosigkeit und Magenbeschwerden und jener merkwürdigen Sehnsucht, endlich wieder einmal hungrig sein zu können. Es klingt komisch: Aber Jack McCarthy würde wahrscheinlich mit Vergnügen mehrere Millionen darum geben, wenn er wieder den echten, richtigen, gründlichen Hunger empfinden könnte, den er als armer Teufel hatte. . . .

Das ist Jack McCarthy's erste Sorge.

Jack überfliegt die Zeitungen. Stirnrunzelnd — mit einem ungeduldigen Knäubern. Ein Gefühl der Sorge und des Unbehagens steigt in ihm auf. Ah, immer wieder die gleichen, fetten Überschriften: Gegen die Trusts — Kampf gegen die Trusts — Weg mit den Monopolen. — Die Zeitungen melden, der oberste Bundesgerichtshof prüfe eingehend die Frage, auf welchem Wege den Trusts gesetzlich beizukommen sei. Die Zeitungen melden von einer neuen Volkshaft des Präsidenten an den Kongreß, die schon wieder auf die wirtschaftlichen Schäden der großkapitalistischen Trustvereinigungen hinweist. Immer diese Hetze gegen die einzige Quelle riesigen Reichtums, das Monopol in irgend einem Bedarfsartikel. Oh — es könnte ihm ja schließlich gleichgültig sein. Es reißt fest und sicher. Im Schatzamt zu Washington, auf der Bank von England, auf der Bank in Frankreich hat er ein Kapital an barem Gelde liegen, das Generationen von

McCarthy's Reichtum sichert. Jamohl, er ist reich genug, um auf sämtliche Trustsgehebe zu pfeifen. Aber dann wäre es ja aus mit dem einzigen, was ihm sein Leben lebenswert macht. Mit dem täglichen Machtgefühl, den Markt zu beherrschen, mit der täglichen Anspannung, diese Position zu erhalten und zu befestigen. Dann wäre es aus. Ah, diese Hetze gegen die Trusts!

Das ist Jack McCarthy's zweite Sorge.

Der Diener bringt die Post. Privatpost. Geht Jack gar nichts an. Ist ihm ganz gleichgültig. Seine Post erwartet ihn in seinem Privatkontor. Aber Jack schielt doch mit einer gewissen Ängstlichkeit nach dem Haufen von Briefen hinüber, die Frau und Tochter in feierhafter Hast öffnen. Ah, gesellschaftlicher Kram. Dummes Zeug. Visitenkarten, Besuchsanmeldungen, Einladungen. Dummes Zeug. Aber die Augen seiner Damen glänzen und mit großem Stolz geben sie Jack dann und wann eine Karte hinüber, die einen vornehmen europäischen Namen, ein altes Wappen trägt. Jack schüttelt den Kopf. Wenn er nur diese Narrheit von Frau und Tochter hinwegsetzen könnte, mit einem Machtgebot, mit einem brutalen Befehl, wie er ihn Hunderten und Tausenden seiner Angestellten geben kann. Aber im Hause und in der Gesellschaft hat er nichts zu sagen. Da regieren Frau und Tochter. Er sieht es kommen. Das Ding grassiert ja wie eine Epidemie unter den reichen Leuten Amerikas. Eines Tages wird keine Tochter einen von den Männern mit vornehmer Namen und altem Wappen heiraten wollen. Sie wird keine Millionen übers Meer tragen. Sie, sein Mädchen, wird womöglich schief angesehen werden können. Sie, sein Mädchen, für die er sich die Hände wegwaschen würde, wird aller Wahrscheinlichkeit nach tief unglücklich werden, wie die meisten dieser Ehen im Unglück enden. Und im Lande wird man höhnisch sagen: Der alte Esel von reichem McCarthy hat seiner Tochter einen Adligen gekauft! Hoh, er wird sich dagegen sträuben; keinen Dollar wird er hergeben, auf den Tisch wird er schlagen und Herr im Hause sein! Und dann denkt Jack mit einem selbstverwöhnenden!

des Volkes zu verzichten. Sie hielt am Regierungsstandpunkt fest — die Regierung freilich nicht!

Künftig war es bei der Fahrkartensteuer. Die Linien akzeptierte die guten ehemaligen Gründe der Regierung für die Beseitigung dieses im Steuerrausch von 1906 geschaffenen Konsums, aber die Regierung hatte inzwischen ihr Damastus gefunden und war für die Beibehaltung im Bunde mit der neuen Mehrheit. Am liebsten wäre ihr die „Veredelung“ der Fahrkartensteuer gewesen — d. h. die Heranziehung der vierten Klasse und die Entlastung der ersten und zweiten Klasse. Vor diesem sozialen Attentat ist das reisende Publikum nur durch die Knappheit der Zeit bewahrt geblieben.

Am bedauerlichsten ist bei alledem die Haltung der Männer gewesen, die die Regierung vertörperten. Die Herren Sydow und v. Rheinbaben haben sich nicht dabei begnügt, an sich selber das Karaktri zu verschleichen, sie haben sich auch in verletzenden Worten darüber beschwert, daß die Liberalen sich nicht auch mit ihnen zusammen den Bauch aufgeschliffen haben. Wenn Herr Sydow erklärt, die Erbschaftsteuer ist eine *conditio sine qua non*, so heißt das auf gutes Deutsch: die Regierungen können eine Steuerregelung — eine „Finanzordnung“, parbon! — ohne Erbschaftsteuer nicht annehmen. Die Liberalen handeln nach dieser Generalparole der Regierungen, sie eignen sie sich an — und nun werden sie von demselben Herrn Sydow, der diese Parole ausgab, als „Steuerverweigerer“ zu brandmarken gesucht und der gefürchteten Entrüstung der Mehrheit ausgeliefert! Ein solches Verhalten richtet sich durch sich selbst. Wenn die Herren von der Regierung schon gerührt in die Arme ihrer schroffen Gegner fallen, so sollten sie wenigstens so viel Sinn für politische Noblesse haben, daß sie nicht die Schmähen, die an dem früher von ihnen selbst vertretenen Standpunkt aus wohlwogeneren Gründen festhalten.

Die Staatsautorität hat in diesen Tagen unheilbare Brüche erhalten. Fürst Bülow hätte wehrlich Mut getan, dieses ganze Gland nicht auch noch mit seinem Namen zu decken, wenn er auch, wie anerkannt werden darf, sich selbst völlig passiv verhielt.

Sydow oder Dernburg?

Wir erhalten folgende Zuschrift: Anlässlich des Abschieds des Reichskanzlers wird davon gesprochen, daß auch Sydow und Dernburg ihren Abschied werden nehmen müssen. Andere Meinungen besagen wiederum, daß Dernburg der Nachfolger Sydows werden würde, der allein dem Fürsten Bülow ins Privatleben folgen solle. Beide Meinungen sind durchaus verfrüht, da eine Entscheidung in dem einen oder anderen Sinne noch nicht getroffen worden ist. Insbesondere liegt für den Staatssekretär Dernburg durchaus kein Grund vor, aus Irrendwärtigen Worten an einen Abschied zu denken. Dernburg wurde zwar auf Vorschlag des Fürsten Bülow in sein Amt berufen, ist aber dem Kaiser als eine zu dem Posten des Staatssekretärs im Reichskolonialamt durchaus geeignete Persönlichkeit erschienen. Der Umstand, daß sofort nach der Übernahme des Amtes durch Dernburg alle sogenannten Kolonialskandale ein Ende nahmen, daß auch in der geschäftlichen Führung wie in den genugsam besprochenen Verträgen mit Tzipelstich usw. eine radikale Änderung eintrat, hat gezeigt, daß er für den Posten der richtige Mann war. Dernburg hat auch heute noch wie zu seiner Ernennung das Vertrauen des Kaisers. Ob er geneigt ist, an Sydows Stelle zu treten, ist durchaus ungewiß. Eine Anfrage in dieser Frage ist sicher bisher ebensowenig an ihn ergangen, wie ein Bescheid von ihm gegeben worden ist. Es mag sein, daß er für den Posten Sydows eine gewisse Vorliebe mitbringt, die in seiner früheren Beschäftigung ihre Ursache hat. Aber der Streit darüber ist aus dem Grunde müßig, weil Sydow einstweilen gar nicht daran denkt, seinen Abschied zu nehmen.

Nachden daran, daß er noch immer den Kürzeren gezogen hat, wenn Frau und Tochter etwas wollten, was er nicht wollte!

„... wie entzückend!“ ruft Mrs. McCarthy. „Denk dir nur, Jack, Lady Dufferin, Mrs. Smiths Tochter (du, die hat eine Party gemacht, Jack!), Lady Dufferin wird den jungen Carl von Monterey diesen Herbst bei uns einführen! O — o — o — o reizend!“

Da steht Jack auf und geht. Wieder so ein — solch ein — ach ... Er sieht es kommen ...

Das ist Jack McCarthys dritte Sorge.

Jack steigt in sein Automobil, das unten an der Tür hält. Die schlagpferdige Maschine laßt vorwärts. Jack läßt mit einer Schnelligkeit fahren, die tatsächlichen Polizeiverboten Hohn lacht. Da jedoch Jacks Wagen noch niemals Unglück angerichtet hat, so drückt die Chicagoer Polizei beide Augen zu. Der Polizeichef weiß ganz genau, daß man Willkürdären am besten keine Scherereien macht, sonst passiert einem allerlei Unangenehmes. Man wird zum Beispiel nicht wieder gewählt, weil solch ein Beleidiger eine nette Summe zum Wahlfonds der herrschenden Partei stiftet und dabei den Wunsch durchblicken läßt, man möge doch einen anderen Polizeichef nominieren. Aber ja, der Polizeichef weiß Bescheid. Jack sitzt in seinem Automobil — und beneidet seinen Chauffeur. Beneidet ihn um die kalte Ruhe in den Augen, die starr nach vornwärts blicken, um die eisernen Nerven, die es ihm erlauben, den Wagen mit fabelhafter Geschwindigkeit durch das Straßengewühl hinhin zu lassen. Jack sieht mit gelindem Grauen zu. Und täglich legt er sich die Frage vor: Könnte ich das auch? Und täglich ärgert er sich wütend, weil er diese Frage nicht bejahen kann. Jack kommt sich schwach und energielos vor. Die Sache steht natürlich im engsten, ursächlichen Zusammenhang mit seinem verflimmten Wagen, der sich für die Wärme rächt, das Frühstück verdauen zu müssen, und allerlei deprimierende Gefühle nach dem Gehirn hinausschickt. ... Jeden Tag bedeutet die Automobilfahrt ein Menetekel für den armen Jack, zwingt ihm die Erkenntnis auf, daß seine Nerven immer schlechter werden. Der verärgerte Wagen zaubert ihm häßliche Bilder vor: Einen gelähmten McCarthy, der hilflos und willenlos auf einem Leidensbett dahinsiecht, — einen

Politische Übersicht.

Der Liberalismus in Opposition.

In der sechsten ausgegebenen Nummer der „Siffo“ bespricht Friedrich Naumann die Stellung der liberalen Parteien in der Opposition. Er weist eingangs darauf hin, daß im gegenwärtigen Augenblick sich die Haltung aller liberalen Gruppen vollkommen deckt. Wenn von nationalliberaler Seite eine Garantie gegeben werden könnte, daß man dort entschlossen sei, eine konservativ-klerikale Regierung grundsätzlich nicht zu unterstützen und sie so zu behandeln, wie der englische Liberalismus ein konservatives Kabinett behandelt, dann würde man durch die gemeinsame Opposition auch in den sonstigen Angelegenheiten näher oneinander herangebracht werden, selbst in der schwersten der den Liberalismus trennenden Fragen, dem Zoll.

Weiter heißt es: Während früher die Stimmen der Nationalliberalen und der Linkliberalen sich in militärischen Abstimmungen gegenseitig aufhoben, sind sie in den letzten Jahren zusammengefallen. Überhaupt hat man sich neuerdings viel mehr als jemals in der Vergangenheit getrennt, die reichlich hundert Stimmen des Liberalismus als eine Einheit vor sich zu sehen. In der Finanzkommission wurde fast immer zusammengehandelt, und es wurde, was das wichtigste ist, der Übergang in die Opposition gemeinsam vollzogen. Früher gab es einen oppositionellen und einen zahmen Liberalismus; jetzt sind sie beide zusammen erst regierungswillig gewesen und dann in die Opposition übergegangen. Sie haben einheitlich egeriert. Daffermann gedenkt in seiner groß angelegten Parteitagsspreche dieser Vorgänge, indem er den Linkliberalen festheißt, daß sie „manches Dogma fallen gelassen haben, um praktische Resultate zu erzielen“, wir unfererseits sagen von den Nationalliberalen, daß sie „angefangen haben, wieder liberal zu werden“. Eins ist so nötig wie das andere, und zwar von jetzt ab das zweite noch nötiger als das erste.

Selbst über die Sozialdemokratie hat diesmal Daffermann einige freundliche Worte. Er erkennt an, daß sie sich „in einer entscheidenden Frage auf den positiven Standpunkt gestellt“ haben. Diese Anerkennung wiegt doppelt, wenn man sie mit den Urteilen vergleicht, die sonst bei ähnlichen Gelegenheiten über die Sozialdemokratie gefällt wurden. Die Temperatur ist anders geworden. Aus der nationalliberalen Partei heraus wird die Kampfstrompote gelassen und der Gedanke, für längere Zeit Oppositionspartei zu sein, wird zwar noch nicht in Beschlüssen festgelegt, aber doch ernsthaft besprochen. Besonders gehoben hierher die Ausführungen von Geh. Rat Stahl darüber, daß bei den Konservativen „die Abneigung gegen alles, was liberal und damit vernünftig ist, nicht zu überwinden sei“. Ist das aber so, dann muß sich die nationalliberale Partei darauf einrichten, daß das Bismarcksche Kartell der Ordnungsparteien nun zu Grabe getragen wird und an seine Stelle das System weicher um die politische Führung ringender Parteigruppen tritt.

Naumann schließt mit den Worten: Die liberale Opposition ist die geborene Vertreterin des deutschen Nationalgedankens gegen die Schwarz-Blauen. Sie ist national im vollen Sinne des Wortes und wird sich nicht einschüchtern lassen, wenn man von

McCarthy, der ganz, ganz langsam, tage- und wochenlang Hungers sterben muß. Ach — die Nerven!

Das ist Jack McCarthys vierte Sorge.

Die trüben Stimmungen sind verfloren. Jack ist wieder der alte, energische, herrliche McCarthy, der Mann mit der ungeheuren Arbeitskraft. Hier in seinem Privatkontor im McCarthy Wolkenkratzer ist seine Welt. Die Welt, in der er unbeschränkter Herr ist und ungezählte Dollars verdient. Hier wohnt der Erfolg, den er mit seinen eigenen Händen herbeigezungen hat. Die Millionen, die hier umgehört werden, der Einfluß, der hier auf den Weltmarkt ausgeübt wird — das ist sein Werk. So weit hat er es gebracht; aus eigener Kraft; denn seine Mutter war ein armes Weib, das ihn in einer armen Hütte Irlands gebar. Stunde auf Stunde arbeitet Jack, und seine Arbeit bedeutet die Disposition über Millionen. Seine Profuristen kommen und gehen, Geschäftsfreunde suchen ihn zu wichtigen Konferenzen auf, politische Größen, die Geld von ihm haben wollen, schmeicheln ihm und machen ihm Hoffnung auf einen Sitz im Bundesrat der Vereinigten Staaten. Mit einemmal aber kommt ihm das alles so schal und nichtig vor. Für wen verdient er denn täglich ein Vermögen? Für wen arbeitet er denn? Für einen zbeliebigen Menschen, den seine Tochter einmal heiraten wird! Für einen Jemand, dem seine Pläne und Anschauungen ganz gleichgültig sein werden, der keine Ahnung hat, was es ihm bedeutet, seine Arbeit weitergepflanzt zu sehen. Ach, wenn er einen Sohn hätte. Wenn er wüßte, daß ein in dem schweren Sessel vor seinem Schreibtisch ein Mann seines Namens und seines Blutes sitzen würde, ein Splitter vom alten Stamm, dem er seine Macht vererben könnte und seine Arbeitslust. Ah! Ein Sohn, ein Mann seiner Art, ehrgeizig und arbeitend wie er, würde mit diesem Start von Millionen eine gewaltige Macht in der Welt werden. Wenn er nur einen Sohn hätte ...

Das ist Jack McCarthys fünfte Sorge.

Im Ankleidezimmer hilft der Kammerdiener Herrn McCarthy in den Frack. Jack läßt ein ganz klein wenig. Jeden Abend und jeden Abend diese langweilige Gesellschaft. Dieses Reden über Tausend Dinge, die ihn nicht interessieren. Aber Jack muß. In diesem Punkt verstehen Mrs. McCarthy und ihr gesellschaftlich

rechts her so tun wird, als seien die Konserbativen noch immer die patentierten Stützen des Vaterlandes! Das sind sie nicht, das waren sie nicht!

Aus dem Rheingau

schreibt man uns: Die Haltung des Zentrums in der sogenannten Reichsfinanzreform hat in unserem Gau eine Erbitterung gezeitigt, welche ohne Beispiel da steht. Sogar in gut katholischen Kreisen, die sonst Zentrum und Katholisch als eins betrachteten, kann man heute Äußerungen hören, welche alles, nur nicht schmeichelhaft sind. Wo da die Volksfreundlichkeit schmeichelt, als man die Erbschaftsteuer ablehnte und sich statt dessen zur Neubelastung der arbeitenden Klasse durch Bier-, Tabak- und Zündholzsteuer entschließt, ist uns unerfindlich. Vielleicht ist Herr Erbberger so freundlich, uns dies Rätsel zu lösen. Sollte heute eine Neuwahl stattfinden, so würde sich das Zentrum den Schaden hierzulande bescheiden können. Ein Stimmengrüdang wie noch nie wäre die Folge. Das muß laut vor dem ganzen Lande festgestellt werden: In dieser wichtigen Sache entschied die Partei nicht nach dem Willen der Rheingauer und Rastauer. Wir hätten nach den schönen Versprechungen etwas anderes erwartet. Wie wurde gerade von Zentrumsseite über den selig entschlafenen Bloch hergezogen. Und was tat der neue?

Eine ganz andere Behandlung eines Falles à la Gulenburg.

Von juristischer Seite wird uns geschrieben: Mit der Behandlung, die der kranke Fürst Gulenburg jüngst bei der Erledigung seines Prozesses gefunden hat, wird jeder rechtlich denkende Mensch einverstanden sein. Vor der Krankheit muß die Justiz Halt machen. Aber wir müssen darum um so energischer die Forderung erheben, daß auch alle anderen Staatsbürger in ähnlichen Fällen eine gleiche Behandlung erfahren. Sehr hell wird diese Frage durch einen Fall beleuchtet, der sich zufälligerweise zur selben Zeit abspielte wie der Gulenburg-Prozess, und bei dem fast genau dieselben Erscheinungen zutage traten, so daß eine Parallele zwischen dem letztgenannten Prozess und dem Gulenburg-Verfahren wohl am Platze ist. Gulenburg wurde bekanntlich wegen seines kranken Zustandes nicht in Untersuchungshaft gehalten, was durchaus zu billigen ist. Seine Überwachung hat zwar, wie der Staatsanwalt ausführte, nicht manche Machinationen zur verhüten können, aber sie hat jedenfalls eine Flucht unmöglich gemacht. Als er nun vor Gericht plötzlich wohl durch die Aufregungen des Tages einen schweren Herzkrampf bekam, da wurde die Verhandlung mit Recht verstaft, weil eine Verhandlungsfähigkeit ausgeschlossen war. Mit Rücksicht auf seinen kranken Zustand wurde auch die Untersuchungshaft aufgehoben, und der Fürst, der sich bald wieder erholt, fuhr nach Liebenberg als freier Mann.

Diesem Fall, der zur Belenchtung rekapituliert werden mußte, steht nun selbiger Gegenüber, der sich vor dem Schöffengericht in Oranienburg am 8. d. M. abspielte. Eine Maffesse namens Grabener hatte sich wegen Unterschlagung und anderer Delikte zu verantworten. Die Angeklagte war gleichfalls schwer krank, so daß die Beweisaufnahme nach Zeitungsmeldungen darunter recht erheblich gelitten haben soll. Sie wurde aber bis zur Beratung des Gerichtshofes durchgeföhrt. Während der Beratung bekam nun die Angeklagte einen sehr starken Herzkrampf, genau wie Fürst Gulenburg, der schließlich so heftig wurde, daß eine Verhandlung sich als absolut unmöglich erwies. Die Angeklagte wurde ohnmächtig und konnte sich erst nach schwerer Krankheit langsam erholen. Natürlich war an eine Weiterbehandlung unter diesen Umständen nicht zu denken. In der weiteren Unterfindung unterscheidet sich der Fall in

licher Ehrgeiz keinen Spah. Jack zwängt die Füße in Lackstiefe und bindet die weiße Binde mit jener Sorgfalt, die seine Frau in diesen Dingen von ihm verlangt. Er prägt sich nochmals ein, daß er in Gesellschaft ja nicht von Geschäften reden darf, und lächelt grimmig, wenn er daran denkt, daß diese Leute mit den schönen Namen und den liebenswürdigen Manieren sicherlich insgeheim über ihn und seine Schweine schlechte Witze machen. Diese verb ... Gesellschaften! Jack würde es als ein Gottesgeschenk betrachten, wenn man ihn in Ruhe ließe, und wenn er bei einem vernünftigen kleinen Whisky und einer biden Importe darüber nachdenken könnte, wie vielleicht auch den Schweinen östlich vom Mississippi beizukommen sei ...

Jack betritt mit einem verärgerten Gesicht den großen Saal in seinem Haus und macht und links ungeheuerliche Plätkinge. Diese Laffen! Die Frau eines Senators verwickelt ihn in ein Gespräch über höhere Mission. Ewig lang. Jack schneidet ein liebenswürdig sein sollendes Gesicht und wartet mit Schmerzen darauf, daß die Dame endlich ihren Redefluß eindämmt und zu dem natürlich wichtigsten Punkt kommt — ihn um Überfindung eines Schecks zu bitten. Ein englischer Graf erzählt ihm begeistert über Fuchsjagden, und Jack, der in seinem Leben keinen Fuchs gesehen hat und noch niemals auf einem Gaul gefahren hat, muß (seine Frau beobachtet ihn scharf) auch noch tun, als ob er sich sehr geehrt fühle. Hoh! Was gäbe Jack darum, wenn er die ganze Gesellschaft mit einem gräulichen Fluch auseinanderjagen könnte! Diese Gesellschaften! Das ist Jack McCarthys sechste Sorge.

Spät abends geht Jack zu Bett. Die ganze Nacht hindurch hört er die Turmhuhren schlagen. Die Stunde, die Viertelstunde, die halbe Stunde. Sein Magen schmerzt ihn. Er wirft sich hin und her. Bald friert er, bald fühlt er, als ob er in Hitze umkomme. Die Nacht will gar kein Ende nehmen. Ziemer wieder die ehernen Schläge der Turmhuhren. Sie tun Jack weh — als ob man ihm auf den Kopf schläge. Erbarmungslos sind diese Nächte. Wenn er nur schlafen könnte — schlafen ...

Das ist Jack McCarthys siebente Sorge. Unumstößlich steht jedoch fest: Jack McCarthy kontrolliert sämtliche Schweine weislich vom Mississippi und ist ein enorm reicher Mann. Multimillionär.

manchen Punkten von der Erhebung, die der gleiche Fall Eulenburg hatte. Von einer Haftentlassung der Kranken Angeklagten wird nämlich nichts gemeldet. Wir erfahren nur, daß die Angeklagte zur weiteren ärztlichen Beobachtung in das Gerichtsgefängnis übergeführt worden ist. Natürlich ist auch dies Verfahren streng nach den Vorschriften des Gesetzes. Aber, wie der Fall Eulenburg zeigt, ist es durchaus am Platze, daß einmal endgültige gesetzliche Bestimmungen geschaffen werden, die eine Behandlung kranker Angeklagter in dem Sinne, wie gegen Eulenburg verfahren wurde, als einzige Möglichkeit hinstellen. Was bei Eulenburg so gut geht, ohne daß sich irgend welche Schädigungen der Prozeßsache ergeben, das muß bei anderen Angeklagten auch möglich sein und muß vor allen Dingen stets und in allen Fällen zum Gesetz gemacht werden. Hoffentlich führt der Fall Eulenburg zu einer Reform der einschlägigen Bestimmungen in obigem Sinne, dann hat er auch etwas Gutes gebracht.

General Gallifets Tod.

cl. Paris, 9. Juli.

Der Mann, der, wie gemeldet, in der Nacht zum Freitag gestorben ist, war ein Held in Reiterattaden und Epigrammen. Frankreich verliert in ihm eine der populärsten Gestalten, die schon zu Lebzeiten legendär waren, und außer Rochefort, dem großen Pamphletisten, bleibt keine der merkwürdigen Figuren übrig, die in der Übergangsperiode nach dem 3. Kaiserreich in der Republik eine Rolle gespielt. Der dünne, hochge General, der in zwanzig Schlachten höchsten Soldatenmut und Todesberachtung bewiesen hat und der sich in der Kommune den Ruf eines großen Friseurs erwarb, trug seit den mexikanischen Kämpfen eine silberne Bauchplatte über dem Loch, das ihm eine Granate in den Leib gerissen, und der dritte Schlaganfall konnte erst nach wochenlangem Widerstand den 79jährigen überwinden. Am Tag des Grand-Preis hatte sich der alte Reitermann von seinem Bett erhoben und stand am Fenster, um einen Sportblätter verkaufenden Camelot heranzurufen; da fiel er rücklings um, und von da an waren alle Versuche des Arztes, ihn zu retten, umsonst. Seine ganze Karriere hindurch war Gallifet die wandernde Anekdote gewesen. 1843 Infanterie-Leutnant geworden, sprang er zum Scherz mit seinem Pferd von einer Brücke in die Saône, vor Sebastopol ritt er durch die feindlichen Linien, um sein Reiterzeugnis mit einer schönen Dame einhalten zu können, und als er in den Tullerier Ordonomanzoffizier Napoleons III. wie stets seines bohhaften Witzes und verächtlicher konntiger Vorzüge wegen als Hahn im Korbe war, trieb es ihn, die Lackstube mit den rauhen Reiterstiefeln zu vertauschen, und er setzte es durch, nach Mexiko entsandt zu werden. Auch dort zeichnete er sich durch seine außerordentliche Tapferkeit aus, bis ihn eine Granate niederstreckte. Einer seiner damaligen Kameraden hat wortgetreu niedergeschrieben, wie Gallifet ihm von seiner entsetzlichen Verwundung Bericht erstattete: „Vah! Nicht der Rede wert! Wir waren im vollen Galopp. Ein Geschloß platzt, ich fliege auf den Boden. Um einer solchen Bagatelle willen läßt man sich nicht aufhalten. Die Kameraden attackieren weiter. Als ich wieder zur Besinnung kam, traten mir die Eingeweide heraus. Was ist schließlich dabei? Wenn auf der Jagd ein Eber dem Hund den Leib aufschlägt, lassen wir das Tier darum nicht verenden. Wie stecken ihm die Eingeweide wieder in den Bauch, drücken das Fleisch zusammen und nähern es zu. Und nun schwimm weiter! Zuerst versuchte ich aufzustehen. Ja, als ich auf den Anien war, raffte ich meine Eingeweide in der Mähe zusammen, dann noch eine Anstrengung und ich war auf den Füßen. Ich torfelte, wer weiß wie, zur Umbulanz und da bin ich.“ Die Ärzte haben es nie verstanden, wie Gallifet sein damalige Verwundung überleben konnte, und sie schrieben seine Rettung nur der unerhörten moralischen Widerstandsfähigkeit dieses Mannes zu. Seine Bauchwunde konnte nicht geschlossen werden, und er trug bis ans Ende seiner Tage eine große Metallplatte. Um ihn für seine Tapferkeit zu belohnen, beauftragte man ihn, die eroberten Fahnen dem Kaiser zu überbringen. Aber die Gnade verlangte er von seinem Herrn, nur zu seiner Rekonvaleszenz zu den afrikanischen Truppen kommandiert zu werden. 1870 war er Brigadegeneral und zeichnete sich in den Kämpfen von Sedan bei jener berühmten Reiterattade aus, die König Wilhelm den Ausruf entlockte: „O, die tapferen Leute!“ 1871 aus der Kriegsgefangenschaft nach Frankreich zurückgeführt, übernahm er in Versailles das Kommando einer Kavallerie-Brigade, die beauftragt war, die Kommune zu bekämpfen. Es ist bekannt, mit welcher unerbittlichen Strenge er gegen die Aufständigen vorging. Man hat ihm oft seine Grausamkeit vorgeworfen, und eines Tages, als ihn ein Freund darauf aufmerksam machte, daß man in einem Blatte geschrieben habe, er habe 200 000 Insurgenten erschossen lassen, und ihn aufforderte, diesen Angriff zu beantworten, meinte er: „Nein, mir ist es schon lieber, für einen gewaltigen Massenmörder ausgegeben zu werden als für einen kleinen Mordbuben!“ Er blieb im Kommando bis 1895, wo er die Altersgrenze erreichte. Zum allgemeinen Erstaunen übertrug ihm Waldeck-Roussieu 1899 das Kriegsministerium, dies in der Überzeugung, daß die Autorität Gallifets, die durch die Dreyfus-Affäre im Heer entstandene Unruhe zu begünstigen imstande wäre. Er trat auch sofort einige für ihn sehr charakteristische Verordnungen, so, daß kein Offizier anders als in Uniform ausgehen und nur militärisch grüßen dürfe. In den Parlamenten wurde er aufs leidenschaftlichste bekämpft, und jedesmal, wenn er auf der Ministerbank erschien, empfangen ihn die Sozialisten mit dem Gorgeschrei: „Mörder! Kanaille! Bandit!“ Dann pflegte er sie mit ironischem Lächeln zu fixieren und eines Tages schrieb er auf ein Blatt die Namen jener Deputierten nieder, die ihn die größten Schimpfwörter zugerufen. Als man ihn fragte, ob er sie zu fordern gedenke, antwortete er: „Ja, zum Frühstück.“ Aber eine Interpellation von de Cassellane über eine Rede Joseph Reinachs veranlaßte ihn am 29. Mai 1900 zu demissionieren, weil Waldeck-Roussieu „dem Heer nicht Genugtuung geben“ wollte. Seitdem lebte Gallifet recht zurückgezogen und betrieb es nur als Sport, den Journalisten bei jeder Gelegenheit durch ein prägnantes Wort zu zeigen, daß sein alter Geist fortlebe. „Un point c'est tout“, pflegte er seine „Randbemerkungen“ zu beenden. Der alte Hahndegen, der u. a. König Eduard zu seinen intimsten Freunden zählte, unterzeichnete in den letzten Jahren seine Briefe statt mit Gallifet immer mit „l'Enterré“, der „Begrabene“. Er lächelte sich zu alt, um sich noch zu den Lebenden zu rechnen.

Deutsches Reich.

* Die Reichsbeamtenbesoldung und der neue Wohnungsgeldzuschuß. Die Budgetkommission des Reichstags hat, wie bekannt, die Beratungen zum Besoldungsgesetz beendet. Die Besoldungsordnung der Beamten ist nach den Kompromißanträgen wie folgt umgestaltet worden:

- Landbriefträger statt 1000 bis 1200 M. 1100 bis 1400 M.
 - Schaffner der Reichseisenbahnen statt 1000 bis 1500 M. 1100 bis 1400 M.
 - Botenmeister, Kongeldiener, Pförtner der dem Reichsamt nachgeordneten Behörden statt 1200 bis 1700 M. 1100 bis 1600 M.
 - Waffenmeister, Büchsenmacher statt 1500 bis 2100 M. 1400 bis 1800 M.
 - Kanzleisekretäre bei den dem Reichsamt des Innern nachgeordneten Behörden statt 1800 bis 3200 M. 1650 bis 3000 M.
 - Oberveterinäre statt 2100 bis 3200 M. 1800 bis 3200 M.
 - Inspektoren der Heeresverwaltung statt 2000 bis 3200 M. 1800 bis 3000 M.
 - Postinspektoren statt 2500 bis 5000 M. 2100 bis 5000 M.
- In einer Reihe von Klassen sind die Gehaltsstufen geändert worden.

Der Wohnungsgeldzuschuß, der 1920 einer neuen Revision unterzogen werden soll, beträgt:

	A:	B:	C:	D:	E:
für Beamte					
a. der 1. Rangklasse	2100	1600	1200	1080	900
b. der 2. u. 3. Rangklasse	1680	1260	1020	900	810
c. der 4. u. 5. Rangklasse	1300	820	800	720	630
d. für Beamtinnen	570	440	300	300	220
e. für Subalternbeamte	800	630	520	450	330
f. für Unterbeamte	480	360	290	220	150

Der Mehrbedarf beträgt hier gegenüber der Vorlage 1/4 Million Mark.

* Kaiser Wilhelm beim Deutschen Bundesschießen. Der Kaiser trifft Sonntagvormittag von Kiel in Hamburg ein, um den Schützenfestzug anlässlich des 16. Deutschen Bundesschießens zu beschließen. Der Monarch wird vom Balkon des Rathauses aus den Festzug, der 4 Stunden dauern wird, bestaunen lassen und nachmittags den Hagenbeschen Tierpark besuchen. Ob auch die Kaiserin in Hamburg eintreffen wird, steht noch nicht fest.

* Eine neue deutsche Trappistenabtei. Die „S. R. R.“ schreiben: Der strengste Männerorden der katholischen Kirche, der im Jahre 1050 gegründet und im 17. Jahrhundert reformierte Orden der Trappisten, besaß in Deutschland bisher nur eine Abtei, und zwar auf dem Olenberg bei Luttenbach (Elsass). Dieser Tage ist nun auch das Priorat Mariawald (Eifel) zur Abtei erhoben worden. Mariawald zählt zurzeit 34 Chorreligiöse, darunter 14 Priester, und 49 Brüder. Das Leben der Trappisten ist äußerst streng geregelt. Ständiges Schweigen ist unbedingte Pflicht, Zeichensprache ist nur im Notfall erlaubt. Besuche von Verwandten und Briefwechsel mit diesen werden nur selten gestattet. Fleischspeisen sind im Trappistenkloster unbekannt, die Nahrung besteht aus Milch, Weichspeisen und Gartenerzeugnissen, an Freitagen und hohen kirchlichen Festen nur aus letzteren. Die Nachtruhe ereicht um 2 Uhr morgens ihr Ende, an Sonn- und Feiertagen um 1 Uhr. Die Hauptbeschäftigung der Trappisten bildet landwirtschaftliche Arbeit.

* Ein neues sozialdemokratisches Organ ist in Berlin erschienen. Es betitelt sich „Der Landarbeiter“ und will die Kreise der landwirtschaftlich tätigen Arbeiter der Partei zuführen helfen.

* Teureres Bier. Die gestern in Essen versammelten Vorstände der rheinischen und der westfälischen Zone des deutschen Gastwirtsverbandes, des rheinisch-westfälischen Wirteverbandes und des Verbandes rheinisch-westfälischer Brauereien haben, wie der Verband rheinisch-westfälischer Brauereien mittelst, einmütig beschlossen, die den Brauereien und dem Gastwirtsstande (und insbesondere durch das gestern angenommene Brausteuerergesetz) auferlegten Lasten durch eine entsprechende Bierpreiserhöhung vom Tag des Inkrafttretens des Gesetzes, am 1. August, auf den Konsum abzuwälzen.

Rechtspflege und Verwaltung.

Personal-Veränderungen, Titel- und Ordensverleihungen bei den Justizbehörden. Landrichter Weissig aus Reuwiend wurde zum Oberlandesgerichtsrat in Frankfurt a. M. ernannt. — Dem Landgerichtsrat Dr. Brugmann in Frankfurt a. M. ist die Genehmigung zur Annahme und Anlegung des von Sr. Maj. dem König von Schweden ihm verliehenen Ritterkreuzes 1. Klasse des Wasaordens erteilt. — In die Liste der Rechtsanwälte wurde eingetragener Gerichtsassessor Dr. Lindenbaum bei dem Amtsgericht in Haldorf a. M. mit dem Wohnsitz in Grödenheim a. M. — Die Referendare Dr. Settegast, Dr. Bendi, Volkach im Bezirk des Oberlandesgerichts zu Frankfurt a. M. sind zu Gerichts-Assessoren ernannt.

Heer und Flotte.

Personal-Veränderungen. v. Blatzow, Gen.-Leut. und Direktor der Kriegsakademie, in Genehmigung seines Abschiedsgesuches, unter Verleihung des Charakters als Gen.-der Inf., mit der gesetzlichen Pension zur Disposition gestellt. — Hr. v. Mantzuffel, Gen.-Leut. und Kommandeur der 88. Div., zum Direktor der Kriegsakademie, v. von Streiberg, Gen.-Leut. und Inspektor der Inf.-Schulen, zum Kommandeur der 88. Div., v. Wartenberg, Gen.-Major und Kommandeur der 22. Inf.-Brig., zum Inspektor der Inf.-Schulen, ernannt. — v. Waldow, Oberst und Kommandeur des 5. Garde-Regis. zu Fuß, mit der Führung der 22. Inf.-Brig. beauftragt. — Albrecht, Oberst und Kommandeur des Jäger-Bats. Graf Nord von Bartenburg (Schreibk.) Nr. 1, zum Kommandeur des 5. Garde-Regis. zu Fuß ernannt.

Ausland.

Italien.

In der italienischen Deputiertenkammer erklärte gestern der Staatssekretär des Innern, daß die Regierung gewillt sei, den Durchstreichern bei der Verteilung des Erdbebensfonds auf den Grund zu gehen und die äußerste Strenge gegen die Schuldigen walten zu lassen.

Frankeich.

Die Kammer hat einen Nachtrag-Betrag von 6 700 000 M. angenommen zur Beschaffung von Artilleriemunition.

England.

Überraschungen beim englischen Flottenmanöver. Zu den vielen Überraschungen und Mytherien, die die letzten Flottenmanöver mit sich gebracht haben, ist noch ein neues gekommen, nämlich, daß der ursprünglich an das Mittelmeer geschickte Befehl, sofort nach Beendigung der Manöver an seine Basis zurückzukehren, plötzlich umgeändert und den Schiffen der Befehl gegeben wurde, Portsmouth und Devonport anzulassen und den Mannschaften Urlaub zu geben. Wie der „Daily Express“ jetzt wissen läßt, ist der Grund dafür darin zu suchen, daß die Kohlendepots so schlecht gefüllt waren, daß nicht einmal genügende Kohle für die Heimreise der Schiffe der Mittelmeerflotte vorhanden war.

Niederlande.

Dr. Kuyper ist ins Ausland gereist. Vor seiner Abreise hat er dem „Standard“ einen Brief gesandt, worin er erklärt, er wolle sich nicht wegen der gegen ihn von der sozialistischen Presse erhobenen Anschuldigung — es handelt sich um die Deflorierung des griechischen Generalkonsuls Lehmann — verteidigen, ehe die Akten vorgelegt seien. Das Verhalten Dr. Kuypers in dieser Angelegenheit wird allgemein getadelt.

Türkei.

Die Albanesen

25 albanesische Abgeordnete veröffentlichten im „Staatsanzeiger“ eine Erklärung, in der sie den Behauptungen, daß in Albanien separatistische Gefühle zu verspüren wären, energig widersprechen. Sie betonen ferner die Jahrhunderte alte türkische albanische Freundschaft, erklären die Idee eines unabhängigen Albanien für unmöglich und versichern zum Schluß, daß es stets ein Wunsch der Albaner gewesen sei, die Türkei frei und konstitutionell regiert zu sehen. — Bleibt nur die Frage, ob sie wirklich berechtigt sind, im Namen der Majorität ihrer Stammesbrüder zu sprechen!

Wie die Blätter melden, wird die türkische Flotte eine fünfjährige Übungsreise antreten und der englischen Flotte in Malta einen Besuch abstatten.

In Saloniki sind Meldungen eingetroffen, daß ein türkischer Leutnant, der mit seiner Patrouille einen Nachposten an der bulgarischen Grenze inspizieren wollte und dabei neutralen Boden betrat, mit zwei Mann der Patrouille von der bulgarischen Grenzwaache bei Kerektope verhaftet worden sei.

Äreta.

Wie verlautet, haben die Großmächte die Ernennung Costas Kafanis zum Gouverneur von Äreta nicht akzeptiert.

Kuba.

Aus Habana wird gemeldet: Präsident Gomez erließ ein Dekret, das die durch Agenten der kubanischen Regierung mit Deutschland und Frankreich abgeschlossenen Verträge über die Lieferung von Geschützen und Gewehren für die kubanische Armee annulliert. Ferner wurde eine aus dem Oberkommandierenden Fina Ceurra und zwei Offizieren bestehende Kommission eingesetzt, die die Vereinigten Staaten und Europa besuchen, die besten Modelle studieren und neue Verträge schließen soll. Die Maßregeln sind eine Folge des Protestes der Vereinigten Staaten.

16. Deutsches Bundesschießen.

S. u. H. Hamburg, 9. Juli.

Am Vorabend.

„Und der Regen regnet jeglichen Tag!“ — Die ganze Vorwoche zum Deutschen Bundesschießen hindurch hat es Jupiter pluvius mit Hamburg nur zu gut gemeint. Tag für Tag hat er seine Grüße von oben gesandt und das weite Heiliggeistfeld mit seinen Festbauten in einen trostlosen Zustand versetzt. Den Unternehmern da draußen wuchsen allmählich Schwimmbäume, und Weg und Steg versinken in einer weiten Wasserfläche, so daß man annehmen möchte, Hamburg habe sich nicht zu einem Schützen-, sondern zu einem Schwimmfest gerüstet. Die Leute an der Wasserkante sind ja nicht zu empfindlich, aber morgen kommen die Tausende von Fremden aus aller Herren Ländern hier an, und am Sonntag soll der große Schützenfestzug vor sich gehen, für den Hunderttausende aufgegeben worden sind. Eine gelinde Verzweiflung malt sich daher auf allen Gesichtern und die guten Hamburger sind um so mehr zu bedauern, als sie spät, aber doch mit reichem Festschmuck herausgerückt sind. Vom neuen Hauptbahnhof ab zieht sich bis nach St. Pauli, dem allberühmten Vergnügungsdistrikt Hamburgs, an der Altonaer Grenze, eine prächtige via triumphalis hin, quer durch die Altstadt mit ihrem handelsfrohen Getümmel, vorbei an stolzen Patrizierhäusern, stillen Fleeten und dem überwältigend wirkenden Bismarck-Denkmal, dem eigenartigsten und schönsten, was dem Alten im nahen Sachsenwalde überhaupt gefest werden konnte. Drüben im Hafen steht der Mastenwald im Flaggenschmuck, und von Etern, Siebeln, Valfons und den Häuserfronten grüßt ein bunter Schmuck von Girlanden, Blumen, Kränzen und kostbaren Teppichen. Wappenschilder, Spruchbänder und bekränzte Schützenmasken verstärken das festliche Kleid der Bürgerhäuser. Die elektrischen Bahnen der Stadt lassen fröhliche, weichtrote Bimmel an den Kontaktfangen wehen, und die, so ins Freuliche hinübermüssen — nach Altona — haben schwarzweiße bekommen, damit die Parteit gewahrt bleibt. In den Schaufenstern ist alles aufs große Deutsche Schützenfest abgestimmt. Da sieht man Schützenhüte, Schützenjoppen, Schützenzigarren (Marke Hinterlader!), Schützenfestketten, und in den Lokalen Schützenbier. Dazu das „Schützenklee“ als Bezeichnung, meist eine ehrwürdige Matrone aus Nießbach (der Ton liegt auf der ersten Silbe), und die unvermeidliche Schützenfestzeitung, die natürlich „durchschossen“ ist.

In den Straßen wogen die Menschenmassen und beobachtet interessiert die Vorbereitungen zu dem großen Festzuge, der am Sonntag die Hauptstraßen der Stadt durchziehen und der die Entwicklung Hamburgs vom Fischerdorf zur Welthandelsstadt anschaulich darstellen wird. Außer den Hamburger Zugteilnehmern sind ca. 5000 Schützen aus

dem Reiche und aus dem Auslande angemeldet. Die Berliner kommen dazu in Stärke von ca. 600 Mann im Sonderzuge, ebenso die Leipziger, Magdeburger, die Hannoverischen, die Münchener, Bremer und Süddeutschen Schützen. Auch die österröschischen Schützen, die in Stärke von 7- bis 600 Mann gemeldet sind, kommen unter der Führung des Fürsten zu Exautmannsdorf in zwei Extrazügen an. Die amerikanischen Schützen, die sich aus der ganzen Union rekrutieren, werden geschlossen unter dem Sternbanner marschieren und unter dem Kommando des Chefs der New Yorker Independent-Schützen, Hauptmann Henry von Winson, stehen. Das kostbare Bundesbanner bringt Oberbürgermeister Ritter v. Borcht aus München herüber, das 1906 das Kleinod als damalige Feststadt in seine Obhut, und zwar von der Stadt Hannover, übernommen hatte. Das Banner wird im Festzuge mitgeführt und beim Passieren des Hamburger Rathauses nach einer Huldigung vor dem Hamburger Senat diesem übergeben werden.

Die Festzugsstraße ist der Steindamm, Steintorwall, Steinstraße, Speersort, Rathausstraße, Rathausmarkt, Reesenbamm, Alsterdamm, Lombardsbrücke, Neuer Jungfernstieg, Neuer Wall, Admiralsitätsstraße, Schaartor, Baumwall, Vorsetzen, Johannisbollwerk, Hafentor, Helgoländer Allee und über das Millemtor zum Festplatz, wo Ehrenmännern den Zug willkommen heißen werden.

Auf dem Festplatz angekommen, löst sich der Zug auf und nach einem Bankett in der Festhalle beginnt um 5 Uhr nachmittags das Konkurrenzschießen auf Feld- und Standpunttscheiben, sowie auf Armeegewehr- und Pistolscheiben. Am Abend schließt ein Festspiel „Amo bazumal“ mit 300 Mitwirkenden den ersten Hauptfesttag ab.

Am Montag geht dann das Schießen weiter, die ganze Festwoche hindurch, an deren Schluß die Preisverteilung erfolgt. Hierfür steht in erster Linie der kostbare Inhalt des Sabentempels auf dem Festplatz zur Verfügung. Die Anzahl der Preise beläuft sich auf viele Hunderte, die Einkerter verteilen sich auf das Ausland, weimgleich Deutschland den Löwenanteil stellt. In erster Linie haben der Senat von Hamburg, sowie der deutsche Kaiser und Kaiser Franz Joseph wahre Prunkstücke der Silberschmiedekunst als Ehrenpreise gestiftet. Wertvolle Silberfachen sind ferner von Hamburger Korporationen und den allen reichen Geschlechtern der Hansestadt dem hiesigen bekannten Silberstecher Schönauer in der Form von Vasen, Tellern, Frucht-schalen, Aufsätzen usw. in Auftrag gegeben worden. Von dem Präsidenten der französischen Republik, Fallières, stammt ein kunstvolles Trinkhorn als Preis für den besten Schützen beim internationalen Gewehr-schießen. Die Amerikaner haben auch bei dieser Gelegenheit ihren praktischen Sinn nicht verleugnet. Sie stifteten ein heimliches Sternbanner, in dem die 42 Sterne, die die Staaten der Union repräsentieren, durch ebenso viele Halbschundstücke dargestellt werden. Auch sonst loden reiche Barpreise, vielfach in Form diverser blauer Lappen, in Briefstaschen verborgen, so daß die glücklichen Sieger reiche Beute heimtragen werden.

Schon taucht der grüne Kock und der Lodenhut überall in den Straßen der Feststadt auf. Manah ländlicher „Schützenkönig“ läßt sich bewundern, indem er die schwererrungene Krone, das Abzeichen seiner Würde, stolz zur Schau trägt. Der Adlerjäger aus dem Nigau durchstreift mit dem Festgenossen aus der Münchenerstadt das Hafengebiet, indes sein Auge bewundernd den ihm so seltenen Anblick einer zierlichen Möbe genießt, vor dem Adlerkassette sitzen Wiener Schützenbrüder beim Tarot, während der Berliner neugierig in die Gängeviertel der Altstadt untertaucht. Wo aber auch die Festgenossen sich begegnen, da tauschen sie fröhlichen Schützengruß und denken:

Es lebe, was auf Erden stolziert in grüner Tracht!

Aus Stadt und Land.

Wiesbadener Nachrichten.

Wiesbaden, 11. Juli.

Die Woche.

Wer sein Vaterland liebt, wird auch die Sprache seines Volkes, seine Muttersprache lieben. Und wer das tut, von dem sollte man eigentlich ohne weiteres voraussehen dürfen, daß er seine Muttersprache nicht vernachlässigt, weder böswillig, noch leichtfertig, und daß er sie nicht mehr mit fremdsprachlichen Bestandteilen vermischt, als für den vollendeten Ausdruck seiner Gedanken unbedingt nötig ist. Ein durchaus etwandsfreies Deutsch zu schreiben ist freilich eine Kunst, und die Ausländer ganz auszuschalten, bringen nur wenige Gebildete fertig. Darum, weil ihnen eine gehörige Anzahl Fremdwörter in Fleisch übergegangen sind, die sie selbst mit dem besten Willen nicht alle mehr abschütteln können.

„Denn eben, wo Begriffe fehlen,

Da stellt ein Wort zur rechten Zeit sich ein“,

sagt zwar Goethe, aber das deutsche Wort ist nicht immer das rechte, das man im schnellen Gedankengang beim Zipsel nimmt, um es an die Stelle eines handlichen Fremdwortes zu setzen.

Wenn vom schnellen Gedankengang die Rede ist, so bezieht sich das nicht auf die Bureaukratie. Die Mühlen der Bureaukratie mahlen bekanntlich langsam, und sie können vielleicht nicht schnell — wenn auch schneller — mahlen, da ihre Werke von Haus aus schwerfällig angelegt sind. Die Bureaukratie kann, ja, sie soll sogar langsam denken, damit sie gründliche Arbeiten liefert, damit gut ist, was bei ihrer Tätigkeit herauskommt. Ihr darf daher, auch ohne daß man sich ganz auf den absolut fremdwörterfeindlichen Standpunkt des deutschen Sprachvereins stellt, ein Vorwurf aus der Verurteilung unserer Muttersprache gemacht werden, deren gerade sie sich am meisten schuldig macht. Wenn man das Orislatut, von dem in der vorgestrigen Stadtverordnetenversammlung die Rede war, unter diesem Gesichtswinkel betrachtet, dann läßt es allerdings sehr viel zu wünschen übrig. Es ist in dem oft gezeigten Bureaukraten-Deutsch abgefaßt, das den Eindruck macht, als sei es auf grobe Schwerfälligkeit und allerlei Wortverrenkungen von vornherein angelegt. In Wortverrenkungen, in seltsamen neuen Wortbildungen kavelgen freilich auch manche feder- und

Sprachgewandte Richtbureaukraten. Der Alten- und Formmensch aber, dessen schriftliche, für die Öffentlichkeit bestimmte Erzeugnisse der gewissenhafte Bürger lesen muß, hat die verdammte Pflicht, ein klares und sauberes Deutsch zu reden.

Ganz und gar nicht bureaukratisch ging es vorgestern bei der Abstimmung über die Preisbewilligung für die „Jla“ zu. Damit doch erreicht wurde, was die Hälfte der Stadtverordneten und der Magistrat erreichen wollten, wurde nach der ersten unbefriedigten Abstimmung einfach noch einmal abgestimmt. Und siehe! da, Thimotheus! Die zweite Abstimmung ergab in der Tat ein ganz anderes Resultat als die erste. Wenn man auch auf dem Standpunkt steht, daß die Stadt als solche der „Jla“ wohl 3000 M. für Preise stützen dürfte, so scheint das Verfahren, das zur Erlangung der 3000 M. führte, doch nicht ganz unbedenklich. Wie denn wenn übermorgen in irgend einer anderen Sache, die weniger harmlos ist, die Wiederholung eine abermalige Abstimmung durchsetzen will? Hat man da nicht durch das vorgestrigte Verfahren einen Präcedenzfall geschaffen, der unangenehm werden kann? Nun, das Lochmittel für die Lustschiffer ist aufgestellt. Hoffentlich tut es seine Schuldigkeit, damit die Wiesbadener auch etwas davon haben. ch.

Ausstellung Wiesbaden 1909.

Bei der 6. Sonder-Ausstellung für Gartenbau vom 10. bis 15. Juli wurden folgende Preise zuerkannt:

I. Hinderei: Firma Ernst Wahl-Wiesbaden, 1. für eine Tafeldekoration (Rosen-Crimson-Rambler) ein erster Preis und ein Geldpreis, 2. für eine Brauttafeldekoration ein Geldpreis, 3. für einen japanischen Pavillon ein erster Preis und ein Ehrenpreis, 4. für einen Korsowagen ein erster Preis und ein Geldpreis, 5. für ein Phantasteschild (Lotos) ein erster Preis und ein Ehrenpreis, 6. für einen Germaniawagen ein erster Preis, 7. für ein Storchidyll ein erster Preis, 8. für eine Staffelei ein erster Preis, 9. für eine Viole ein erster Preis, 10. für Pflanzenjarbinieren ein erster Preis und ein Ehrenpreis, 11. für Blumenkörbe ein erster Preis, für Gesamtleistungen in Phantasteschildern ein Geldpreis, 12. Künstlerpenden (Harfe und Thyra) ein erster Preis, 13. für eine Kollektion von Lorbeerkränzen ein erster Preis, für Gesamtleistung von Künstlerpenden ein Ehrenpreis, 14. für Damenhüte ein erster Preis. (Das Preisgericht hat die Ausstellungsleitung ersucht, für die hervorragende Gesamtleistung eine goldene Staatsmedaille an zuständiger Stelle erwirken zu wollen.)

II. Pflanzen: Heinrich Catta-Wiebrich für Fuchsen ein erster Preis und ein Geldpreis. Peter Finz-Wiesbaden für Fuchsen, Hortensien usw. ein zweiter Preis. Wilhelm Spilay-St. Goarshausen für Kalteen, Wasserpflanzen usw. ein ersten Preis.

III. Gemüse und Obst: Peter Götzel-Wiesbaden für ein Sortiment Beerenobst, Tomaten und Gurken ein erster Preis. Philipp Schmidt-Dohheim für Gemüse ein erster Preis und ein Ehrenpreis. Franz Har-Dohheim für Gemüse ein erster Preis und ein Geldpreis. Julius Böbling-Dohheim für Gemüse ein erster Preis und ein Geldpreis. August Schirmer-Wiebrich für Gemüse ein erster Preis und ein Ehrenpreis. Wilhelm Heim-Schierstein für Gemüse ein erster Preis und ein Geldpreis. Fidel Halter-Wiesbaden für Gemüse ein erster Preis und ein Geldpreis. Peter Bauer-Dohheim für Gemüse ein erster Preis, ein Ehrenpreis und ein Geldpreis.

Außer Konkurrenz stellten aus: Emil Becker, Hoflieferant, Wiesbaden eine Gruppe Hortensien und Spiräen „Queen Viktoria“ in guter Kultur, und Beigeordneter Körner-Wiesbaden eine Sammlung abgeschlittener Stauden aus seinem Privatgarten.

Postpersonalien. Bestanden die Postaffizientenprüfung die Postgehilfen Ar in Königstein, Heim in Niederlohnstein. Verliehen der Titel Oberpostaffizient den Postaffizienten Scheich und Zimmer in Wiesbaden. Übertragen die Verwaltung einer Oberpostleitstelle dem Postsekretär Laubach aus Langenschwalbach in Lennepe. Verleht die Postaffizienten Gädner von Giersbach nach Ems, Karl Söbner von Ems nach Wiedenkopf, Kocials-Fotz h von Frankfurt nach Homburg v. d. D., Seib von Wiesbaden nach Ems.

Vom neuen Exerzierplatz. Aus Schierstein schreibt man uns: der neue Exerzierplatz bringt uns jetzt fast täglich ein reges militärisches Leben. In vergangener Woche übte täglich eine Luftschifferabteilung auf demselben, die hier einquartiert war. Gestern (Samstag) hielten zwei Bataillone des 88. Infanterie-Regiments mit 8 Maschinengewehren und einer Abteilung 6. Dragoner eine Geschichtsübung hier ab und im August wird das Infanterie-Regiment Nr. 166 auf dem neuen Exerzierplatz sein Regiments-exerzieren abhalten, währenddessen unser Ort starke Einquartierung erhält.

2-Mark-Stück mit Fehlschraube. Wie wir erfahren, sind soeben aus der Kgl. Münze eine größere Anzahl von 2-Mark-Stücken gekommen, die bald eine große Seltenheit und ein begehrtes Objekt für Münzensammler bilden werden. Es sind dies Münzen mit eigenartigem Fehlschraube. Die Geldstücke zeigen auf der Vorderseite zwischen Umschrift und Rand einen glatten Streifen, der von der Bezeichnung „Wilhelm Deutscher Kaiser König von Preußen“ das Wort Kaiser und König fast ganz verdeckt, so daß nur noch Wilhelm II. von Preußen dasteht. Die seltenen Münzen zeigen das Münzzeichen A und sonderbarerweise die Jahreszahl 1905. Sie haben also schon 4 Jahre gelegen, bevor sie zur Ausgabe gelangt sind.

Jahreskurse über Kolonialwesen. An der Frankfurter Akademie für Sozial- und Handelswissenschaften soll vom nächsten Herbst an durch Einrichtung von Jahreskursen über Kolonialwesen Beamten, Lehrern, Kaufleuten, Technikern usw. Gelegenheit gegeben werden, sich in den wichtigsten Kolonialwissenschaften auszubilden. Schon seit einer Reihe von Jahren hat die Akademie der Pflege des kolonialen Unterrichtswesens ihre Aufmerksamkeit zugewandt. Die Zahl der auf die Kolonien bezüglichen Vorlesungen und Übungen ist beständig vermehrt worden. Bei der Neueinrichtung für das kommende Jahr handelt es sich um eine systematische Zusammenfassung und Ergänzung des bisher Gebotenen. Die einzelnen Teilgebiete der Kolonialwissenschaften werden folgendermaßen vertreten sein: Kolonial-

wesen und Kolonialpolitik durch Prof. Arndt, Kolonialrecht durch Prof. Freudenthal, Geographie der Kolonien durch Prof. Decker, Prof. Kraus und Dr. Franz, Geschichte der Kolonisation durch Prof. Künzel und Dr. Franz, Anthropologie und Ethnologie durch Hofrat Dr. Hagen, Technik der Kolonisation und Warenkunde durch Prof. Becker und Dr. Brud (Siechen). Neben den deutschen Kolonien sollen vor allem die englischen, französischen und holländischen Berücksichtigung finden. Zu Sprachübungen im Englischen, Französischen, Italienischen, Spanischen, Russischen, Türkischen und Arabischen ist den Studierenden auf der Akademie Gelegenheit gegeben. Zu den Spezialvorlesungen über Kolonialwesen treten für die Teilnehmer des Kursus verschiedene allgemeine grundlegende und ergänzende Vorlesungen aus den Gebieten der Volkswirtschaftslehre, der Wirtschaftsgeschichte, der Rechtswissenschaft, der Handelswissenschaften, der Naturwissenschaften und der Technik hinzu. Eine Erweiterung der Spezialvorlesungen über Kolonialwesen in den nächsten Semestern ist in Aussicht genommen. Eine besondere Zusammenstellung der für das kommende Wintersemester eingerichteten Vorlesungen und Übungen wird demnächst veröffentlicht werden. Weitere Auskunft über den Kursus wird durch die Quästur der Akademie, Jordanstraße 17, erteilt.

Die Feuerwehr-Ausstellung in Rödelheim wurde um 1/211 Uhr gestern vormittag durch den Regierungspräsidenten eröffnet. Um 1/4 Uhr begann in der Turnhalle die Sitzung des Zentralvorstandes und der Abgeordneten. Leiter der Verhandlungen ist Branddirektor a. D. Schurer. Bürgermeister Heite-Rödelheim begrüßte die Erschienenen im Namen der Stadt. An Ehrengästen sind anwesend: Als Vertreter des Regierungspräsidenten Regierungsrat v. Conta, für den Landeshauptmann Landrat Gröpping. Im Namen der freiwilligen Feuerwehrrödelheim hieß Kommandant A a H die Delegierten willkommen. Hierauf wurde ein Huldigungstelegramm an den Kaiser befördert.

Bei Straßenaufpflasterungen sieht man oft recht verkehrte Methoden, die zwar schon uralt sind, aber deshalb gerade erst recht bald abgeschafft werden sollten. Wird z. B. bei einer Straße das Pflaster aufgerissen, so wird man meist finden, daß die Arbeiter nicht etwa hinten am Ende mit dem Aufreißen beginnen, so daß die abfahrenden Wagen die Abfuhr noch auf festem Boden bewerkstelligen können, sondern man wird finden, daß die Arbeiter vorn an der Straßenseite mit dem Aufreißen anfangen und immer weiter dann nach hinten rücken, so daß die armen Pferde unter Überanstrengung die Abfuhrlasten immer längere Strecken auf lockerem Sand ziehen müssen und an der Kante des Straßenaufstieges sogar noch schlecht mit ihrer Last aus dem steilerliegenden weichen Boden emporkommen können. Wie leicht wäre es aber für die Pferde, wenn die Arbeiter das Aufreißen am hinteren Ende der Strecke begonnen hätten! Dann könnten die Wagen ohne Quälerei die Steine auf dem noch liegenden alten Pflaster fortfahren. — Ebenso verkehrt ist gewöhnlich die Methode, wenn nun neu gepflastert wird, dann sieht man, daß das frische Material mühsam durch die ganze lockere Erdstrecke bis an die hinterste Grenze geschleppt wird, um es dort insgefammt abzuladen. Warum können die Wagen nicht mehrere Haufen von Material anlegen, so daß auf jedem dazu vorher bestimmten Punkte ein Teil der Last abgeladen wird? Auf diese Weise würde der Wagen auf dem weichen Erdreich zusehends leichter, und die Pferde kämen bequemer ans Ziel. Diese Anregung sollte von allen Steinsetzern erwogen werden, und alle Behörden und sonstigen Arbeitgeber, welche pflastern lassen, sollten diese Neuerung vorschreiben, da sie ebenjogut auszuführen geht und keinen Pfennig mehr kostet.

Die Zahl der Waldbögel hat sich im Monat Juli bedeutend vermehrt und die Natur gleicht einer großen Kinderstube. Wenn auch der Mensch die Sorge um die kleine gefiederte Welt in Wald, Feld und Flur den Vogel-ältern überlassen muß, so treten doch oft Fälle ein, wo der Tierfreund sehr gut und nützlich eingreifen kann. Die Ausflugszüge sind für die jungen Bögel die gefährlichsten in ihrem ganzen Dasein und viele Verunglückten durch Regen, Gewitter, Sturm oder andere Unfälle. Wer flugunfähige Bögel findet, der nehme sie auf, setze zu, ob ein Nest in der Nähe ist, und setze das Tierchen unter einen schützenden Strauch. Die Eltern hören ihr Vogelkind aus weite Entfernung und bringen es wieder in sicheren Schutz. Durch nächtliche Vögel trockne der Tierfreund am besten in der warmen Hand und setze das Tierchen dann in der Nähe des Hundortes, aber möglichst versteckt, aus, damit es nicht zur Beute anderer Waldbewohner werden kann.

Kurhaus. Von besonderen Kurhausveranstaltungen der nächsten Woche sind zu nennen: ein Soli-Kon. Abend im Monnement am Dienstag; Gesangsbeiträge des Gesangsquartettes des berühmten Biedersteiner Hofkapells aus Wien während des abendlichen Monnementkonzertes am Mittwoch; die Rheinfahrt nach Bingen-St. Goar am Donnerstag; ein Romaniker-Abend am Freitag und ein Sommerfest mit großer Illumination und großem Ball (Gesellschaftsanang) am Samstag, sowie am Sonntag eine Orgel-Musik und ein Richard-Wagner-Abend, jedes im Monnement.

Rheinfahrt der Kurverwaltung. Es sei nochmals darauf aufmerksam gemacht, daß sich die von der Kurverwaltung für nächsten Donnerstag in Aussicht genommene Rheinfahrt nach Bingen-St. Goar fast vollständig unter Witterungs-schick vollziehen wird. Es ist auch nicht anzunehmen, daß an dem Veranstaltungstage ununterbrochenes Regemwetter herrscht und bekanntlich bietet gerade die Rheinlandschaft die schönsten landschaftlichen Reize, wenn Sonne und Regen sich abwechseln. Da ja überhaupt die Witterung, ob gut oder schlecht, für den Tag nicht vorherzusagen ist, so läßt die Kurverwaltung jeden, der sich für die schöne Tour interessiert, bitten, doch mit der Kartenlösung nicht zu zögern und die selbe bis Montagmittag, der letzten Schiffs- und Mittagsstafel-Bestellung wegen, vorzunehmen, da sonst die ganze Veranstaltung in Frage gestellt ist. Ausführliche Programme werden an der Tageskasse im Hauptsaal des Kurhauses unentgeltlich herausgegeben.

Monatsprogramm der Kurverwaltung. Den Besuchern des Kurhauses wird es angenehm sein zu erfahren, daß die Monatsprogramme mit den täglichen Veranstaltungen der Kurverwaltung wieder eingeführt sind. Die Besuchen, zunächst dasjenige für den Monat Juli, kommen an den Tageskassen der Kurverwaltung unentgeltlich zur Verfügung und orientieren den Anboder über familiäre Darbietungen der Kurverwaltung in dem betreffenden Monat, was in Bezug auf die persönliche Zeiteinteilung eine große Annehmlichkeit ist. Wie wir hören, werden auch ähnliche Besichtigungen, enthaltend das Besondere familiärer besonderer

Abg. v. Heydebrand und der Lasa (konf.): Wir freuen uns über die vorbehaltlose Zustimmung der Staatsregierung zum großen Werke, das mit so vieler Arbeit und mit so großem Opfer von allen Seiten gefördert worden ist.

Im letzten Grunde und schließlich maßgebend bestimmt hat uns unsere Zustimmung zu verweigern, daß wir eine allgemeine Besitzbesteuerung nicht in die Hände einer auf gleichen Wägen beruhenden Volksvertretung legen wollten.

(Großer Lärm und lebhaftes Hörl! Hörl! links.) Wir haben unserer ganzen staatsrechtlichen Auffassung entsprochen, wenn wir diesem Wert zugestimmt haben, indem wir, wenn auch schweren Herzens, den sogenannten Besitzsteuern zugestimmt haben.

Der Vorwurf, daß wir aus einseitigem, egoistischem Interesse gehandelt haben, ist ungerecht.

(Widerpruch links.) Die Erbschaftsteuer würde nicht das erreichen, was jetzt mit den sogenannten Besitzsteuern erreicht ist. Sie (nach links) haben den Karren in den Sumpf gefahren, und wir wollten dem deutschen Volke eine Wiederholung dieses Schauspiels ersparen.

Wir tragen eine schwere Verantwortung. Auf dem Wege, den wir gegangen sind, liegt der Block.

Wir wünschen die Vorherrschaft keiner Partei, weder der Liberalen, noch des Zentrums, noch unserer selbst. Ebenso haben wir aber auch die Ausschaltung des Zentrums für einen schweren politischen Fehler gehalten, den wir bedauern im Interesse weiter Volksteile.

Abg. v. Heydebrand und der Lasa (konf.) (fortfahrend): Wir haben besonders nicht vergessen, was der Kanzler für unsere wirtschaftlichen Verhältnisse getan hat. Meine politischen Freunde sind dem Kanzler zu Dank verpflichtet für die männliche und feste Art, mit der er so oft für die Person des Königs eingetreten ist.

Wir wünschen die Vorherrschaft keiner Partei, weder der Liberalen, noch des Zentrums, noch unserer selbst. Ebenso haben wir aber auch die Ausschaltung des Zentrums für einen schweren politischen Fehler gehalten, den wir bedauern im Interesse weiter Volksteile.

bewahrt. Dieses hat uns getragen und gestützt beim Vertreten dessen, was wir wollten und was wir getan haben.

Abg. Singer (Soz.): Wir danken dem Vortrager, daß er keinen Zweifel darüber gelassen hat, was die Konservativen zu ihrer Stellungnahme zu der Reichsfinanzreform bezogen hat.

Deutschland geht seinem finanziellen Zusammenbruch entgegen, wenn nicht die unzulässigen Ausgaben für Heer und Marine eingeschränkt werden.

Wir lehnen alle Details dieser Gesetzgebung ab und fordern nach wie vor die Vermögenssteuer. (Beifall bei den Soz.)

Die Abstimmung.

Berlin, 10. Juli. (Eigener Drahtbericht des „Wiesbadener Tagblattes“.) In der weiteren Beratung des Reichstags wurde heute zunächst die Wertzuwachssteuer in einfacher Abstimmung abgelehnt.

Latente Steuer ist ein Antrag auf Wiederherstellung der Regierungsvorlage (Aufhebung der Steuer) eingegangen. Der Antrag wird mit 205 gegen 149 Stimmen abgelehnt.

Das Finanzgesetz im ganzen namentlich abgelehnt. Es stimmen dafür 236, dagegen 127 Stimmen, bei 2 Stimmenthaltungen.

Es folgt die Schaumweinsteuer.

Ein Antrag Dr. Noefke, die Skala dahin abzuändern, daß Schaumweine bis zu 4 M. die Flasche mit 1 M., bis zu 5 M. mit 2 M. und darüber mit 3 M. belegt werden, wird angenommen.

Die Schaumweinsteuer wird mit 232 gegen 120 Stimmen, bei 3 Stimmenthaltungen, angenommen.

Letzte Nachrichten.

Eine offiziöse Erklärung zur Lage.

Karlsruhe, 10. Juli. (Eigener Drahtbericht.) Der „Süddeutschen Reichs-Korrespondenz“ wird aus Berlin unterm 8. Juli geschrieben: Bei der Berufung unseres Parteimeins kann der Reichskanzler im allgemeinen die Freiheit für sich in Anspruch nehmen, mit wechselnden Mehrheiten die Geschäfte zu führen und die erforderlichen Stimmen von Fall zu Fall zu sammeln.

S. M. S. „Augsburg“.

Kiel, 10. Juli. (Eigener Drahtbericht.) Auf der Kaiserlichen Yacht erfolgte heute vormittag um 11 Uhr in Anwesenheit des Generals v. Britzky und Gaffron, der diensttuenden Offiziere sowie zahlreicher geladener Gäste der Stapellauf des kleinen Kreuzers „Augsburg“.

Caracas, 10. Juli. (Eigener Drahtbericht.) Der deutsch-venezolanische Handelsvertrag ist in den erforderlichen 3 Lesungen angenommen worden.

wb. Melilla, 10. Juli. Die spanischen Truppen hatten im gestrigen Kampfe mit den Rabylen 20 Verwundete; sie machten 18 Gefangene. Die Zahl der kämpfenden Rabylen soll 4000 betragen haben.

wb. Konstanz, 10. Juli. Gestern verfuhr der Badenmeister Sprenger in Stodach seine Frau durch Verabreichung von Mefferliche zu ermorden.

Letzte Handelsnachrichten.

Berliner Börsenbericht.

Berlin, 10. Juli. (Eigener Drahtbericht.) Am heutigen Börsenverkehr traten wieder nur wenige bemerkenswerte Erscheinungen hervor. Die gleiche geschäftliche Anleihe, wie in den vorhergehenden Tagen, hinderte eine lebhaftere Ausbeugung.

Schiffs-Nachrichten.

Hamburg-Amerika-Linie, Bureau der Gesellschaft, Wilhelmstraße 10. Die nächsten Abfahrten von Post- und Passagierdampfern finden statt: Nach New York: 15. 7. Postdampfer „Cleveland“.

Familien-Nachrichten.

Standesamt Wiesbaden.

Mathias, Zimmer Nr. 29; geöffnet an Wochentagen von 8 bis 10 Uhr; für die Mitteilungen nur Diensttag, Donnerstag und Samstag.

Geburten:

- 1. Juli: dem Fuhrmann Rob. Richter e. S., Georg Karl. 1. dem Bierbrauer Georg Richter e. S., Minna. 1. dem Lehrer Wilhelm Dahlert e. S., Maria Anna Karolina.

Aufgebote:

Buchhalter Heinrich Ruffmann mit Frida Belle hier. Postbote Karl Schneider mit Anna Kraft hier.

Sterbefälle:

- 8. Juli: Witwe Sophie Kaniensklava, geb. Brodsk, 78 Jahre, 60 J. 8. Sophie, T. d. Hausdieners August Klapp, 1 J. 8. Marie, geb. Stell, Ehefrau des Landwirts Georg Daas, 83 J.

Geschäftliches.

FORMAMINT. Wirksame Desinfektion der Mund- und Rachenhöhle; bestes Abwehrmittel gegen Ansteckungsgefahr. Durch Nachahmungen nicht ersetzbar.

Formamint erhältl. i. d. Taunus-Apotheke. Tel. 106 u. 2231.

Eine köstliche Zusi-Süßspeise. Geschmorte Himbeeren und Johannisbeeren — sie passen gut zusammen — mit F552

Mondamin - Mühlflammerl. Köstlich, nahrhaft und erfrischend.

Mondamin überall erh. à 60, 80 u. 15 Pfg. Rezepte auf jedem Paket.

„Was sind orthopädische Stiefel?“ F197

So hört man neuerdings oft fragen. Der Eingeweihte weiß, daß man es mit einer neuen hygienischen Fußbekleidung zu tun hat, die nach dem System des bekannten Orthopäden Dr. med. Lengfellner hergestellt ist.

Die Morgen-Ausgabe umfaßt 26 Seiten sowie die Beilagen „Der Roman“ und „Illustrierte Kinder-Zeitung“ Nr. 14.

Verantwortlicher Redakteur: Dr. G. Schulte von Drück. Druck und Verlag der S. G. Müller'schen Buch- und Druckerei in Wiesbaden.

Dem Zuge der Zeit folgend

wollen wir unsere

Sommer-Vorräte vollständig räumen

Alle Waren ohne Ausnahme verkauft wir von heute ab

hervorragend billig.

1 Posten
Englische Tüll-Gardinen
weiss und creme, 1 Fenster
= 2 Flügel, Wert bis 10.50, jetzt **5⁹⁰**

1 Posten **Vitrinen**
weiss und creme, empfehlens-
werte Qualität Wert Met. 75 Pf., jetzt Meter **38 Pf.**

1 Posten
Portieren,
in Tuch, Velvet und Leinen-
plüsch, diverse Farben, Wert
bis 25.—, jetzt Garnitur =
2 Flügel u. 1 Querbehang nur **13⁵⁰**

1 Posten
Tischdecken
in olive, bordeaux u. anderen
Farben, Wert bis 6.—, jetzt nur **1⁹⁵**

1 Posten
Diwanddecken
Wert bis 10.—, jetzt nur **5⁶⁰**

1 Posten
Steppdecken,
zweiseitig, Satin, volle Grösse,
in Füllung Wert bis 16.75, jetzt nur **10⁵⁰**

1 Posten
Halbhandschuhe,
durchbrochen, za. 40 cm lang,
weiss u. elfenbein Wert 25 Pf., jetzt Paar **10 Pf.**

1 Posten langer
Halbhandschuhe,
durchbrochen, mit waschbarer
Spitze Wert 40 Pf., jetzt Paar nur **22 Pf.**

1 Posten langer
Halbhandschuhe,
durchbrochen, mit und ohne
Spitze, Jaquard, Dessin Wert
bis 50 Pf., jetzt Paar nur **28 Pf.**

1 Posten
Halbhandschuhe,
durchbrochen, rein Flor, mer-
cerisiert, seidenartig Wert
bis 60 Pf., jetzt Paar nur **35 Pf.**

1 Posten durchbrochener
Halbhandschuhe,
Raschel u. Flor, Seiden-Imit.,
Wert bis 75 Pf., jetzt Paar nur **48 Pf.**

1 Posten weisse Batist-
Taschentücher
mit Hohlraum . . . 6 Stück **75 Pf.**

1 Posten Seiden-Batist-
Taschentücher
mit farbiger Kaute 6 Stück **95 Pf.**

1 Posten
Kissenbezüge,
in Qualität, ausgebügelt Stück **95 Pf.**

1 Posten
Herren-Strohhüte
2,95, 1,95, Regul. Wert fast d. Doppelte, **95 Pf.**

1 Posten
Knaben-Strohhüte
1,50, 95 u. **50 Pf.**
Regulärer Wert bedeut. höher.

Reste u. Abschnitte

in Hemdentuch, Handtüchern, Siamosen,
Blusenflanellen, Flockpiquee, Kleider-
Biber, Hemdenflanell. @ @ @ @ @

Ohne Rücksicht auf den früheren Wert.

Serie I	Serie II	Serie III	Serie IV	Serie V
früherer Wert bis 95 Pf.	früherer Wert bis 1.25	früherer Wert bis 1.80	früherer Wert bis 2.25	früherer Wert bis 3.50
jeder Rest 48 Pf.	jeder Rest 65 Pf.	jeder Rest 95 Pf.	jeder Rest 1¹⁰	jeder Rest 1⁶⁵

Restposten wollener Kleiderstoffe.

Serie I	Serie II	Serie III	Serie IV	Serie V	Serie VI
Blusenstoffe früherer Wert bis 1.25	Fantasiestoffe früherer Wert bis 2.—	Kostümstoffe früherer Wert bis 2.65	Kostümstoffe früherer Wert bis 3.50	Kleider-Alpaka früherer Wert bis 4.50	Jacken-Kl.-Stoffe früherer Wert bis 5.50
jetzt Meter 85 Pf.	jetzt Meter 1²⁵	jetzt Meter 1⁶⁵	jetzt Meter 1⁹⁵	jetzt Meter 2⁴⁵	jetzt Meter 3⁰⁰

Restposten Waschstoffe

Musseline, Imit. Woll-Musseline, Chemiseen, Zephyrs, Organdys etc.

Ohne Rück- sicht auf den früheren Wert.	Serie I	Serie II	Serie III	Serie IV
	früherer Wert bis 35 Pf.	früherer Wert bis 58 Pf.	früherer Wert bis 80 Pf.	früherer Wert bis 125
	jetzt Meter 22 Pf.	jetzt Meter 35 Pf.	jetzt Meter 52 Pf.	jetzt Meter 75 Pf.

Damen-Konfektion.

1 Posten **Batist-Wasch-Blusen.** Serie I: **98 Pf.** Serie II: **1⁹⁵** Serie III: **2⁹⁵** Serie IV: **3⁹⁵**
Regulärer Wert fast das Doppelte.

1 Posten **Seiden- u. Tüll-Blusen.** Serie I: **3⁹⁵** Serie II: **5⁷⁵** Serie III: **10⁸⁰** Serie IV: **19⁵⁰**
Regulärer Wert fast das Doppelte.

1 Posten **Jackenkleider.** Serie I: **8⁵⁰** Serie II: **14⁵⁰** Serie III: **19⁵⁰** Serie IV: **28⁵⁰**
Regulärer Wert fast das Doppelte.

1 Posten **Prinzesskleider.** Serie I: **9⁵⁰** Serie II: **16⁵⁰** Serie III: **23⁵⁰**
Regulärer Wert fast das Doppelte.

1 Posten **Leinen-Kostümröcke.** Serie I: **2⁹⁵** Serie II: **5²⁵** Serie III: **6⁷⁵** Serie IV: **8²⁵**
Regulärer Wert fast das Doppelte.

1 Posten **Leinen-Kostüme und Leinen-Paletots.**
ganz enorm billig.

Damen- u. Kinder-Wäsche.

1 Posten **Damen-Wäsche** **95 Pf., 1³⁵ 1⁹⁵** Regulärer Wert fast das Doppelte.

1 Restbestand einzelner und übriggebliebener Stücke **Kinder-Wäsche** ganz ausserordentlich billig. 1 Posten **Kinder-Kleidchen** weiss und farbig reizende Neuheit **1⁹⁵**

1 Restbestand
braune Spangenschuhe
hocheleg. gearbeitet, früherer
Wert bis 6.75, jetzt Grösse
31/35 4.50, Grösse 27/30 nur **3⁷⁵**

1 Restbestand
Leder-Hausschuhe
mit biegsamer Ledersohle,
Grösse 29/34, früherer Wert bis 3.25, jetzt nur **1⁸⁵**

1 Restbestand
Tennisschuh
Original englische u. deutsche
Fabrikate, Wildleder- und
Segeltuchstiefel, früh. Wert bis 12.—, jetzt nur **4⁵⁰**

1 Restbestand
Damenhalbschuhe
Wiener Fabrikate, schwarz
und braun, früh. Wert bis 18.—, jetzt nur **8⁷⁵**

1 Restbestand
**Herrenstiefel und
Halbschuhe**
amerikanische und deutsche
Fabrikate, früh. Wert bis 18.—, jetzt nur **10⁵⁰**

1 Posten
Blusen-Flanelle **95 Pf.**
jede Bluse = 2 1/2 Meter

1 Posten
Schürzenleinen
za. 120 cm breit, schöne
Muster . . . jetzt Meter nur **68 Pf.**

1 Posten
Tischtücher
Halbleinen, schwere Qualität,
Sternenmuster, za. 110x150cm
jetzt Meter nur **1⁹⁵**

1 Posten
1a Hemdentuche
für bessere Leibwäsche ge-
eignet, Wert per Meter 65 Pf.
jetzt Meter nur **42 Pf.**

Tafel-Service
echt Porzellan, 23-teilig, ff. **13⁵⁰**
mit Goldrand . . . jetzt nur

6 Dessertteller, echt Porzellan,
bunt und **1 bunt. Salatiere** zus. **95 Pf.**

Sand, Seife, Soda **95 Pf.**
ff. bunt dekor. . . jetzt nur

Fleischhackmaschinen
jetzt nur **2.45 und 1⁹⁵**

Sonnenschirme

früherer Wert bis	früherer Wert bis	früherer Wert bis	früherer Wert bis
9.50	14.75	20.—	30.—
jetzt nur 6⁰⁰	jetzt nur 8⁵⁰	jetzt nur 10⁵⁰	jetzt nur 15⁵⁰

Damen-Hüte.

Englische garn. Hüte u. Sporthüte

früherer Wert bis	früherer Wert bis	früherer Wert bis
3.50	6.50	8.50
jetzt nur 95 Pf.	jetzt nur 1⁹⁰	jetzt nur 2⁹⁰

Elegant garnierte Damenhüte

früherer Wert bis	früherer Wert bis	früherer Wert bis	früherer Wert bis
7.90	12.50	16.50	25.—
jetzt nur 3⁹⁰	jetzt nur 5⁹⁰	jetzt nur 8⁹⁰	jetzt nur 11⁹⁰

Stroh-Formen

Serie I:	Serie II:	Serie III:	Serie IV:
jetzt 50 Pf.	jetzt 1⁰⁰	jetzt 2⁰⁰	jetzt 3⁵⁰

S. BLUMENTHAL & CO

Nur noch kurze Zeit

dauert in allen Abteilungen unserer Kaufhäuser der diesjährige bekannt streng reelle

Saison- Ausverkauf.

Für Ausstattungen!

dürften unsere augenblicklichen Angebote um so mehr von eminenter Bedeutung sein, da wir ausser den Extra-Angeboten kolossale Posten Einzel- und Restbestände eleganter und feinsten Damen-Wäsche — Tisch- und Küchenwäsche usw. geradezu fabelhaft billig ausgelegt haben!

Beim Einkauf von Ausstattungen
Extra-Bonifikation!

Auf sämtliche Waren-Vorräte gewähren wir ohne Ausnahme extra

10% Rabatt

welcher an der Kasse in Abzug gebracht wird.

10,000	Meter	Handtuchgebild,	nur bewährte Qualitäten,	12	Pf.
150	Dtzd.	abgepasste Handtücher	75, 50, 35, 25, 15,	2 ⁹⁰	Mk.
		Gerstenkorn-	mit Jaquardgewebe, za. 50/110 cm gross, vorzügliche Qualität, jetzt 1/2 Dtzd.		
10,000	Meter	Hemdentuch,	ausserprobt gute Qualitäten,	20	Pf.
2000	Meter	Bettuchhalbleinen,	150 und 160 cm breit,	68	Pf.
1500	Meter	Bettdamaste,	130 cm breit, nur neueste Dessins,	78	Pf.
5000	Stück	Kissenbezüge	mit Einsatz, Monogramm, festoniert und à-jour-Arbeit,	58	Pf.
15,000	Stück	Damen- und Kinder-Wäsche	von nur erstklassigen Fabrikanten,	73	

Sensationell billig.

Damen-Konfektion bis zur Hälfte des früheren Preises.

Frank & Marx

Wegen größerer baulicher Veränderungen

Ad. Lange

Leinenwaren - Wäsche
Betten - Gardinen

29 Langgasse 29

neben dem Tagblatt.

Besichtigen Sie die Schaufenster.

Total- Räumungs- Ausverkauf

10-25% Rabatt.

Die vorteilhafteste Gelegenheit zur Beschaffung anerkannt besser
Qualitäten zu außergewöhnlich billigen Preisen.

943

Damentoiletten!

Prym's Zukunft
Druckknopf
die
Weltmarke



Damend wunderbarer niemals versagender Taillen-Schluss u.
Sitz, nur erreichbar an Toiletten bei Verwendung von

Prym's Zukunft Druckknopf

Jeder Knopf nur zuverlässig u. echt mit dem eingepprägten

Namen  PRYM

(K. 2105) P 1129



Wiesbadener
Möbelheim



Inhaber:

L. Rettenmayer,

Hofspeditour Sr. Majestät,
Großfürstl. Russ. Hofspeditour.

Spedition u. Möbeltransport.

5 Bureau: Nikolasstrasse 5.

Aufbewahrung von
Möbeln, Hausrat, Privatgütern,
Reisegepäck, Instrumenten,
Chaisen, Automobilen etc. etc.

Lagerräume nach sogenannt.
Würfelsystem, Sicherheits-
kammern, vom Mieter selbst
verschlossen.

Tresor mit eisernen Schraub-
fächern für Wertpapiere, Silber-
kasten etc. unter Verschluss der
Mieter.

Prospekte und Bedingungen
gratis und franko.

Auf Wunsch Besichtigung
einzelnder Möbel etc. und Kosten-
voranschläge. 858



Lager in amerik. Schuhen.

Aufträge nach Mass. 947
Herm. Stieckdorn, Gr. Burgstr. 4.

ROMUL

Saugluft-Entstaubungs-
Anlagen

Besten Qualität Betriebsanfertigung.
Höchste Saugkraft. Geruchlos. Saug-
stärkste Entstauber in der Bestattung.
Goldene Medaille. Große Medaille.
Wien 1894. London 1903.

Röpner & Müller, Stuttgart

Telefon 121. Rheingartenstrasse, Romul

904

Zu besichtigen in der Ausstellung hier.

Vertr.: Ingen. H. Wasmund, Wiesbaden. Tel. 2831.

Saxonia-Badewanne

mit Gasheizung.

Preis komplett 48 Mk.

Nur zu haben bei

B 11540

Installateur **M. Gerhardt**, Drudenstraße 7.

Wilh. Weygandt, Architekt,
Hellmundstrasse 58. Telephon 3269.
Entwürfe. :: Bauausführungen.
New- und Umbauten en bloc.

Letzte Woche vor dem Umbau!

Wir müssen räumen, infolgedessen haben wir sämtliche
Artikel nochmals bedeutend reduziert. — Fünf alle

Ausverkaufspreise gewähren dann noch

10 Prozent Extra-Rabatt.

Günstigste Gelegenheit zu billigen Einkäufen. Bitten um Besichtigung unserer Schaufenster.

1021

J. Hirsch Söhne, Langgasse, Ecke Bärenstrasse.

Schweizer Stickerei-Manufaktur

W. Kussmaul aus St. Gallen, Rheinstrasse 35.

Diese Woche

Sommer-Ausverkauf

mit 10-30% Rabatt.

Eintüchchenhaus

Dambachtal 23 „Haus Dambachtal“ Reuberg 4

in völlig ruhiger Lage im vorderen Dambachtale, in der Nähe des Hochbrunnens, Kurhauses und Königl. Theaters gelegen.

Zimmer mit eigenem Bad von monatlich 45 Mark an.

Preiswerteste Pension am Blase.

Gelegenheitskauf.

Habe von einer erstklassigen süddeutschen Möbelfabrik einige ganz neue Schlafzimmer,

welche hier bei einer inzwischen erloschenen Firma plaziert waren, zum Verkauf bis 15. Juli übernommen und werden die Zimmer

abgegeben.

zu und unter Fabrikpreis

B. Schmitt, Möbel und Dekoration,
Friedrichstrasse 34. — Telephon 3197.

Vor Anschaffung eines Einkoch-Apparates

bitte ich **dringend** um zwanglose Besichtigung meiner

Rex-Apparate.

Der Erfolg steht einzig da!! Im Vorjahre über 300 Apparate und über 20000 Gläser verkauft!

Die Töpfe werden zu gleichen Preisen **emailiert** geliefert. Die Apparate sind **verzinkt** und haben bedeutende Verbesserungen.

Ohne Mehrpreis des Apparates können bis **18 Gläser** zu gleicher Zeit **aufeinandergestellt** eingekocht werden und übernehme ich **volle Garantie**, dass **kein** Glas platzt.

Preis und Form der Gläser verhalten dem System in kurzer Zeit zu diesem Erfolg.

Rex Einkoch Apparat



Alleinverkauf:

Kleine Burgstrasse,

Erich Stephan,

Ecke Häfnergasse.

Aussteuer-Magazin gediegener Haus- und Küchen-Einrichtungen.

1909

Billigste Bezugsquelle für

Tapeten

Rudolf Haase, Inh. Ludwig Bauer,

Tapeten-Manufaktur

9. Kleine Burgstrasse 9. Telefon No. 2618.

Reste zu jedem Preis.

965

Kamine, Herde, Ofen, Heizkörperverkleidungen

in jeder Ausführung u. Stilart, zu jedem Brennmaterial geeignet, liefert zu billigsten Preisen

Wilhelm E. C. Hartmann, Granienstr. 14. Fernspr. 3355.

Geschäfts-Übernahme.

Dem geehrten Publikum zur gefl. Kenntnis, daß ich das Kohlengeschäft, bisher von Herrn **Andr. Steimel**, Granienstraße 31, geführt, käuflich erworben habe. Es wird mein Bestreben sein, den Wünschen der Kunden in jeder Weise gerecht zu werden.

Achtungsvoll

Ad. Stillger, Bleichstraße 27.

Bestellungen werden auch Granienstraße 31 angenommen.

Spezial-Massgeschäft

in Sport-, Berg-, Jagd- u. Reit-Stiefeln
Theodor Schäfer,

Moritzstrasse 56, Ecke Goethestrasse.

Telephon 1975.

Anfertigung hochfeiner Promenaden- und Gesellschafts-Stiefel in modernster und elegantester Ausführung.

— H. Referenzen. —

Selbst den verwöhntesten Ansprüchen wird Rechnung getragen.

Lager eleganter Schuhwaren.

1022

Extra billige Preise

gewähre ich für meine anerkannt nur bestgearbeiteten

Möbel, Betten und Ausstattungen.

Ruhb.-Spiegelschränke von Ml. 70.— an	Eichen-Plurtoiletten von Ml. 15.— an
Bücherschränke „ „ 54.—	Schreibtische „ „ 32.—
Reiberschränke, 1-stür. „ 16.—	Balkonstolen „ „ 18.—
desgl. 2-stür. „ 23.—	Sofas „ „ 36.—
Eleg. Ruhb.-Büfets „ 125.—	Ottomane „ „ 20.—
Vertikals „ „ 30.—	Eleg. Salonarmaturen in Glas „ 125.—

bis zur elegantesten Ausführung.

Schlafzimmer-Einrichtungen

in eleganter Ausführung von Ml. 200.— an.

Speise- und Wohnzimmer-, Salon- und Kücheneinrichtungen.

Spezialität: Braut-Ausstattungen.

Besichtigung meiner großen Ausstellungsräume in 3 Etagen ohne Kaufzwang gern gestattet.

902

Eigene Polsterwerkstätte.

Transport frei.

Begründet 1872.

Ferd. Marx Nachf.

Telephon 3670.

Nur 8 Kirchgasse 8, nahe der Luisenstraße.

Haut-Bleichcreme

„Chloro“ bleicht Gesicht und Hände in kurzer Zeit rein weiß. Wirksam erprobtes unschädliches Mittel gegen unschöne Hautfarbe, Sommerprossen, Leberflecke, gelbe Flecke. Mit ausführl. Anweis. 1 Ml. bei Einreib. von 1.20 Ml. franko. Man verlange echt „Chloro“!! Laboratorium „Leo“, Dresden-V. J. Gehältl. b. Böwen-Apothek und Taunus-Apothek. F 83

Verlust-Verkauf

von Damen- und Kinder-Konfektion

Um mein Lager vor den Eingängen meiner Herbst-Konfektion möglichst zu räumen, gewähre ich während dieser Woche zum Beginn der Ferienreisen auf mein gesamtes Lager Damen- u. Kinder-Konfektion

20 Prozent Rabatt.

Hellere Bestände, welche meinem allgemeinen Sommer-Fusverkauf unterstehen, sind bis über 50 Prozent im Preise ermässigt und bietet sich damit zweifellos eine Gelegenheit zu ganz enorm billigem Einkauf.

Kirchgasse
35-37.

M. Schneider

Kirchgasse
35-37.

Größtes Manufaktur- u. Modehaus
Wiesbadens.

K 160

„Eppur si muove“ (Und sie bewegt sich doch!)

Foucaults Pendelversuch.

Zur Zeit findet eine Wiederholung des berühmten Versuches, der den Nachweis bringt, dass die Erde sich um ihre Achse dreht, zunächst für die Schüler der hiesigen höheren Lehranstalten, in der Büchelhalle des Lagerhauses der Firma Hof-Spediteur L. Bettenmayer, Wiesbadener Möbelheim (Haltestelle der Elektrischen) an den vormittagen des 4., 6., 8., 10., 12. Juli statt.

Interessenten aus dem Publikum ist gern freier Zutritt gestattet.

Marcus Berlé & Cie.

WIESBADEN Bankhaus Wilhelmstr. 32

Gegründet 1829. — Telefon No. 26.

Ausführung aller in das Bankfach einschlagenden Geschäfte

insbesondere:

- | | |
|---|---|
| Aufbewahrung u. Verwaltung von Werthpapieren. | Discontirung und Ankauf von Wechseln. |
| Verwahrung versiegelter Kasten und Packete mit Werthgegenständen. | An- und Verkauf von Werthpapieren, ausländischen Noten u. Geldsorten. |
| Vermiethung feuer- und diebes-sicherer Schrankfächer in besonders dafür erbautem Gewölbe. | Vorschüsse und Credite in laufender Rechnung. |
| Verzinsung v. Baareinlagen in laufd. Rechnung. (Giroverkehr). | Lombardirung börsen-gängiger Effecten. |
| Einlösung von Coupons vor Verfall. | Creditbriefe. Auszahlungen u. Checks auf das In- u. Ausland. |

1000

A. Levin, Bankgeschäft, Hamburg, Neue ABCstrasse 8,

empfehlte sich für alle in das Bankfach schlagende Transaktionen. Kostenlos regelmäßige Zusendung von Berichten.

Leibrenten Versicherungen

zu den besten Sätzen vermittelt kostenfrei 7056

Adolf Berg,

Generalagent der „Thuringia“, Adelnstr. 44. Telefon 4169.

Georg Sternberger
Bücher-Revisor
Wiesbaden
Bleichstr. 11. Telefon 1938

Sachverständiger für kaufmännische Angelegenheiten.

Einmalige und periodische Revisionen.

Laufende Ueberwachung der Buchhaltung

Einrichtung praktischer Bücher.

Vermögensverwaltungen. Testamentsvollstreckungen. Vergleiche.

Hypotheken. Geschäftsverkäufe. Finanzierungen. Referenzen.

Für die Reisezeit

empfehlen wir die unter dem Mitverschluss des Mieters stehenden Schrankfächer — Safes — unserer diebes- und feuersicheren

Stahlkammer.

Dieselben eignen sich zur Aufbewahrung von Wertpapieren, Dokumenten, Schmuck- und Wertgegenständen. Auch übernehmen wir in unserem Gewölbe verschnürte und versiegelte Pakete und Kisten in Verwahrung.

Wir besorgen die Ausführung aller bank-geschäftlichen Transaktionen.

Direction der Disconto-Gesellschaft
Depositenkasse Wiesbaden,

Wilhelmstrasse 10a.

Deutsche Bank

Depositenkasse Wiesbaden

Wilhelmstr. 18 (Ecke Friedrichstr.).

Fernsprecher 225 u. 226. Fernsprecher 225 u. 226.

Hauptsitz: Berlin.

Zweigniederlassungen: Augsburg, Bremen, Dresden, Frankfurt a. Main, Hamburg, Leipzig, London, München, Nürnberg, Wiesbaden.

Kapital und Reserven: Mk. 301 Millionen.

Ausführung aller in das Bankfach einschlagenden Geschäfte an allen Hauptplätzen der Erde.

Stahlkammer,

Tag und Nacht bewacht. Schrankfächer (Safes) verschiedener Grössen unter Mitverschluss der Mieter zu mässigen Preisen.

1a Weißwein 30 Liter 13.50 RM. u. 15 RM.,
1a Rotwein 30 Liter 15 RM. u. 16.50 RM.,
2a Weißwein, halbenreife, 30 Liter 9 RM. ab hier, gep. Madn. (Säß Weiss u. franko Mühl.) empfiehlte F 115
J. Bayersdorfer, Weidheim Str. 37.

Für die Reise- und Bade-Saison!

Reise-Artikel.

Reisekoffer in echt u. imit. Rohrplatten von 13.50 an.
 Kapeckoffer von 3.90 an.
 Reisekörbe von 4.95 an.
 Reisetaschen in Leder und Lederimit. von 95 Pf. an.

Blusen-Kartons mit Riemen von 95 Pf. an.
 Hut-Kartons in allen Grössen von 58 Pf. an.
 Reise-Schirmhüllen, Segeltuch m. Lederbesatz von 1.95 an.
 Reise-Necessaires von 3.25 an.
 Plaidriemen von 35 Pf. an.

Hängematten von 95 Pf. an.
 Rucksäcke von 45 Pf. an.
 Reiseflaschen, umflochten von 48 Pf. an.
 Wäschesäcke von 3.75 an.
 Reisekissen von 95 Pf. an.
 Reiseplais u. Reisedecken von 5.50 an.

Reise-Bügeleisen mit Stellschraube von 5.45 an.

Reise-Spirituskocher von 75 Pf. an.

Bade-Artikel.

Bade-Anzüge von 95 Pf. an.
 Bade-Hosen von 12 Pf. an.
 Bade-Handtücher von 37 Pf. an.

Bade-Laken von 85 Pf. an.
 Bade-Kappen von 15 Pf. an.
 Bade-Matten von 45 Pf. an.

Badepantoffel von 48 Pf. an.
 Baderollen von 39 Pf. an.
 Frottiertoff, za. 160 breit, Mtr. von 1.95 an.

Garten-Artikel.

Rollschutzwände, Ia Eichen, von 11.50 an.
 Paravents von 7.95 an.
 Triumphstühle von 1.95 an.

Gartenstühle von 3.95 an.
 Gartentische von 5.95 an.
 Gartensfiguren von 1.45 an.

Garten-Kissen von 95 Pf. an.
 Amerik. Klappwagen von 8.95 an.
 Sportwagen in grosser Auswahl.

Tennis-Schläger — Tennis-Bälle — Fussbälle — Croquetts — Kinder-Schaukeln — Sandspiele.

Toilette-Artikel.

Eau de Cologne, Jülichplatz 4 1.35, 70 Pf.
 Eau de Cologne, Johann Maria Carl Farina 95, 50, 25 Pf.

Taschen-Necessaires von 45 Pf. an.
 Reise-Necessaires von 39 Pf. an.
 Reisespiegel 95 Pf.
 Schwammbeutel von 48 Pf. an.

Puderpapier 48, 35 Pf.
 Lavendelsalz, engl. Marke 1 Mk.
 Hartspiritus, Dose 45, 28 Pf.
 Migränestifte, Migränebinder.

Haarbürsten — Taschenbürsten — Taschenkämme — Bartbinden — Bartpomade — Parfüms — Kopf-, Mund-, Bart-Wasser — Zahnpasta — Zahnpulver — Zahnbürsten — Russ. Gummischwämme — Rückenreiber — Seiftücher u. -Handschuhe — Lufahs — Sämtliche Artikel zur Haut- u. Nagelpflege.]

Reise-Lektüre.

v. Perfall: Er lebt von seiner Frau, früher 1.00 Mk., jetzt 30 Pf.
 Mann: Schauspielerin 1.00 " " 30 "
 Hartleben: Das Ehefest 1.00 " " 30 "
 David: Wunderliche Heilige 1.00 " " 30 "
 Kahlenberg: Ein Mann von Geist 1.00 " " 30 "
 Land: Ja — die Liebe 1.00 " " 30 "
 Salten: Der Schrei der Liebe 1.00 " " 30 "

Carpenter: Wann die Menschen reif zur Liebe werden, früher 3.00 Mk., jetzt 70 Pf.
 Hardt: Die im Schatten gehen 3.00 " " 75 "
 deGoncourt: Elisa 2.00 " " 50 "
 Busson: Besiegte, Novellen 2.00 " " 50 "
 Kriminal-Romane Band 35 "

Reiseführer: Baedeker, Meyer, Woerl in nur neuen Ausgaben. — Storm's Kursbuch. Konfitüren, Bonbons, Schokoladen, Kakes in grosser Auswahl.

Ferner grosser Sommer-Räumungs-Verkauf
 in allen Abteilungen zu ausserordentlich billigen Preisen. K 30



Warenhaus Julius Bormass.

Doppel-Essig,
 bester Einmach-Essig.
 Reines Gärungsprodukt.
 Garantiert haltbar.
 Nur in plombierten Korbfässchen:
 5 Liter à Mk. 2.—, welche zu 50 Pf
 10 " " 4.—, " " 75 "
 30 " " 7.50, " " 1.50 "
 in reinem, gutem Zustande
 leer zurückgenommen werden. 897

Gottwalds Tafelöl,
 feinste Marke,
 1/2 Flasche Mk. 1.40, 1/3 Flasche 75 Pf.
 F. Gottwald, Rheinstr. 73.
 Telephon 2687.

Alle Wäscherei-Artikel:
 Waschbütten, rund u. oval,
 Waschzuber,
 Waschklammern
 Waschbretter,
 Waschleinen,
 Waschkörbe, □, rund u. oval,
 Waschlöffel,
 Waschböcke,
 Schöpfkühel,
 Biegelbretter
 empfiehlt billig in grosser Auswahl

Karl Wittich,
 Telephon 3531,
 Emserstr. 2, Ecke Schwalbacherstr., früher Michelsberg 7.
 Ferner alle Korb-, Holz-, Bürstenwaren, Reise- und Toilette-Artikel u. a. m.
 Neuankunft u. Reparaturen aller Korb- und Küferwaren allerbilligst.

Geschäfts-Eröffnung.
 Freunden und Gönnern die erg. Mitteilung, daß ich mit dem Heutigen wieder ein
Tabak-, Bigarren- u. Zigaretten-Geschäft
 eröffnet habe. Ich werde bestrebt sein, durch meine bekannten prima Marken meine werthen Abnehmer in jeder Beziehung zufriedenzustellen.
 Mit Hochachtung
J. Loser, Faulbrunnenstrasse 12.
 Tel. 2721. **Jean Meinecke,** Tel. 2721.
Möbel- u. Dekorationsgeschäft,
 Schwalbacherstrasse 34/36. Ecke Wellstrasse.
 Empfehle mein großes Lager von Möbeln aller Art in nur guten Qualitäten zu billigen Preisen.
 Permanente Ausstellung
 kompl. Salons, Speise-, Wohn-, Herren- und Schlafzimmer in allen Holz- und Eilatten. 920
Spezialität: Brautausstattungen.

Gusseiserne, prima emaillierte Badewannen
 von Nr. 60. — an, Gabbadefsen von Nr. 35. — an (mit Brause), Holz-, Badewannen mit Heizung (Fahr- u. überall aufstellbar), komplett Nr. 45. —, Entleerungsapparate (Erlaß für Pumpen), dazu verwendbar, Nr. 6. —, Gaslöcher von Nr. 1. — an, Kocherische, passend zu allen Herdgrößen, sowie Gartensalände und Spritzen laufen Sie bei mir äusserst billig. Alles liefere ich in feinsten Ausführung und unter Garantie.
Carl Koch Nachfg.,
 Inskalkations-Geschäft,
 Teleph. 4375, Moritzstrasse 23. Teleph. 4375.

Möbel Leistungsfähigstes
 Einrichtungshaus
 100 Musterzimmer. Eigene Werkstätten.
Wilhelm Baer,
 Nahe Schwalbacherstr., Friedrichstrasse 43, nahe Kaserne.



Extra billiges Angebot für die Reise!

Serie I	Früher 20 M. jetzt 12⁵⁰ M.	Serie II	Früher 15 M. jetzt 10 M.
Serie III	Früher 12 ⁵⁰ M. jetzt 8 M.	Serie IV	Früher 8 M. jetzt 5⁵⁰ M.
Serie V		Früher 5 ⁵⁰ M. jetzt 3⁵⁰ M.	

Pariser Gürtel von 90 Pf. an.

Modelle aus dem Schaufenster zu aussergewöhnlich billigen Preisen.

Sirona,
elegante französische Form,
Stück 6⁵⁰, 8, 10 M.

Arnold Obersky, Wiesbaden, Gr. Burgstr. 3/7.

Lassen Sie sich nicht irreführen



beim Einkauf von Einkoch-Apparaten und Konservengläsern.

Alles bisher dagewesene übertrifft **Badenia-Apparate und Gläser.**

- 1) billiger Preis (12 Mk. kompl.),
- 2) bedeutend stabiler
- 3) Thermometer in der Mitte,
- 4) emaillierte Skala auf dem Deckel, die Kochdauer u. Wärmegrade der Konserven angiebt.

Badenia-Gläser vereinigen und übertrifft alle andere Systeme und sind billiger.

Preis: 1/2 1 1 1/2 2 Liter
50 60 65 75 85 Pf.
komplett mit Deckel und Gummiring.

Alleinige Niederlage:

Süd-Kaufhaus, Moritzstrasse 15,
Inh. Franz Knapp.

Lassen Sie jetzt Ihre Ofen und Herde in Stand setzen, Kachelöfen umbauen und mit **Dauerbrand-Einsatz** versehen. 1016

Vor- u. Kostenanschläge jederzeit. **Reiches Lager in Ofen** jeglicher Art.

A. Platz, Spez.-Ofen-Geschäft,
Abt. für Wandplatten,
Dothheimerstr. 20, Tel. 2931.



Nähmaschinen aller Systeme, aus den renommiertesten Fabr. Deutschlands, mit den neuh., überhaupt erscheinenden Verbesserungen empf. besten Ratenschnung. Langjährige Garantie.

K. du Fals, Mechaniker, 811 Kirchgasse 24. Telefon 3764. Eigene Reparatur-Werkstätte.

Tasset Mint

Ihr Leidende und verzweifelt nicht, selbst wenn alle bisher gemachten Versuche mittels Medikamenten, Massagen, Bäder, Einreibungen etc. erfolglos geblieben sind, denn es gibt noch eine wirklich sehr erfolgreiche Heilmethode, die vielleicht den meisten Kranken noch gar nicht bekannt ist, trotzdem sie sich einen Belustigung erworben hat, nämlich das **elektrische Heilverfahren**. Wir empfehlen daher jedem Kranken, namentlich solchen, die an **Nervosität, Neurasthenie, Hysterie, Matismus, Rücken- und Kopfschmerzen, Magen- und Darmbeschwerden, Herzschwäche, Zählungen etc. und Schwächezuständen** aller Art leiden, sich unverzüglich an unser **ärztlich geleitetes Institut** zu wenden und wer uns diese Annahme einleitet, erhält sofort unter 64 Seiten umfassendes illustriertes



Gratis-Buch

„Der Weg zur Gesundheit“ in der diskretesten Weise gratis und franco zugesandt. F 85

Institut „Arc“ Elektro-Therapie,
München, Reuhäuserstrasse 30, I (Wittig. 20a).



Bäder und Sommerfrischen.

An dem Kunst-Schalter der Schalter-Halle des „Tagblatt-Quart.“, Langgasse 27, werden Prospekte und Druckfachen der interessierenden Kurorte, Bade-Einrichtungen und Sommerfrischen unentgeltlich an Interessenten verabreicht.

Luftkurort Hachenburg, Bez. Wiesbaden. Hotel Nassauer Hof.

Haus 1. Rang. Telefon Nr. 17. Besitzer Carl Henney. Vollständig neu renoviert, mit allem Komfort ausgestattet, elektr. Licht, Bade-Einrichtung, Remise für Wagen und Herde, geschlossene Autoanlage für 3 Wagen, schöne luftige Zimmer bei günstigen Preisen, Sommerfrischen bestens empfohlen. In Küche und gute Weine, schöner Saal für Vereine. Bei längerem Aufenthalt ermäßigte Preise.

Sommer-Erholung

Yaurad i. T. (St. Kettenbach 1 St., Zollhaus 1 1/4 St.). Wunderbar ruhiger Aufenthalt auf der Höhe (800 m) am Walde in Pension „Billa Sonnen“. — Kost u. Telef. — Saunenzug u. Fußballspiele. Volle Pension v. 3 1/2 Mk. an Kinder 2 1/2 Mk. — Gleichzeitige Gelegenheit für Ferienkur der Kinder in der Lehranstalt des lat. Kreis-Schulinspektors **Warrers Dr. phil. Seibert** im Pfarrhaus **Yaurad**. — Anfragen erbeten gerne Direktor **Küsch**. Telef. 372. Wiesbaden oder schriftl. unter Postfach 2. III 208

Triberg

Mittelpunkt der badischen **Schwarzwaldbahn**. Klimatischer Kurort I. Rang. 715 m ü. d. Meer. **Schwarzwald-Hotel u. Kurhaus Waldlust**. Durch Neubau bedeutend vergrößert. Hotel allerersten Ranges mit modernstem Komfort, Lifts. Sommer- u. Winteraison, herrliche, geschützte, freie, waldfreie Lage a. Wasserfall, 40 m u. d. Stadt. Garage. Pension. Appartements u. Bad u. Toilette. Illustr. Prospekte. **K. Bieringer, Eigentümer.** F 122

Sommerfrische Esch im Taunus

(1 Stunde von Bahnstation Jockel). herrliche Lage, Walde. Volle Pension 3 Mark. F 129 Der Kurverein.

Sommerfrische Niederjellers i. Taunus.

Natürliches Mineralwasser. — Herrliche nahe Waldspaziergänge. — Billige Wohnungen. — Ausst. mit art. Volkstr. **Becker und Lehner Geis.**

Oberstaufen.

Bayerisch schön. Ferien- u. Luftkurort. 300 Mt. hoch. Schnellzugstation zw. München u. dem Bodensee 45 Min. inmitten der bayerischen Alpen und sämtl. Ausflugsplätzen mit wunderbarer Aussicht auf die ganze Gebirgskette. 6 1/2 Stunden von Wiesbaden über Stuttgart, Ulm und Memmingen. Fahrpreis ca. 10 Mk. Keine Hotels, vollständig. vorz. Pension von 4 Mk. an. Ausst. u. Prospekte mit Vergnügen durch das Bürgermeisteramt Oberstaufen. F 296

Baden. Baden.

Hotel Stadt Strassburg. English-Allee. — Zentrale Baden, Ischalarium, Park, große Terrasse 3 Min. Centralbahnhof. Mobil. Comfort. Lift. — Bevorzugtes Familienhotel. F. Höltscher.

Luftkurort Lindenfels im Odenw.

Teleph. 5. **Hotel und Pension „Deißliches Haus“.** Teleph. 5. Beliebt renommierteres Haus, schöne Lage, direkt am Schloßwald. Elektrische Beleuchtung. Volle Pension 4-5 Mk. — Motor-Verbindung Bensheim-Lindenfels. Eigentümer: **Ph. Rauch.**

Heil- u. Ausflugsort Lindenfels im Odenwald.

Elektr. Licht. Hotel Victoria. Tel. 11. Unstreitig schönste Lage a. Wald u. Promenade, schön. Säle u. Glasveranda m. herrl. Aussicht, anerkannt vorz. Küche u. Keller, Pension m. Zimmer 4-5 Mk. Bes.: **W. Obermeyer-Rauch.** F 123

Visiten-Karten
in jeder Ausstattung fertigt die
L. Schellenberg'sche * * * * *
*** * * * * Hofbuchdruckerei**
Wiesbaden.

Lotterie

der internationalen Luftschiffahrts-Ausstellung zu Frankfurt am Main 1. Ziehung am 5. August 1909 150000 Lose, 5497 Gew. im Werte von M.

160000

Gewinnplan:

50000

25000

10000

5000

usw. usw., welche in 2 Ziehungen, am 5. August und 14. und 15. Oktober 1909, zur Auslosung gelangen.

Lose à 3 M. Ziehungen gültig, Porto und Liste 40 Pf. extra, zu haben bei den Königlichen Lotterie-Einsammlern und sonstigen Lose-Verkaufsstellen. General-Debit: Lose-Vertriebs-Gesellschaft Kgl. Preuss. Lotterie-Einsammler G. m. b. H., Berlin, Monbijowplatz 2, und A. Mölling, Hannover.

Schuh-Reparaturen

Damen-Sohlen u. Pied Nr. 2.— Herren-Sohlen u. Pied Nr. 2.80 genäht 20 Pf. mehr. 7252

P. Schneider, Michelsberg 26
gegenüber der Synagoge (Laden).

Haut-, Sarn-

u. Blasenleiden, Vorzüglichste Erfolge. Kein Quecksilber. Dtschr. Heb. B 11473

Robert Dressler,
Kur-Institut für Naturheilkunde,
Reifers-Friedrich-Ring 4, 10—12 u. 4—6.

Die in 50 % Rente durch Betheilg. mit einzl. 1000.— Bf. an Bergsch. einer vorz. rentier. Farm, sowie gleichzeitig Anlage ein. Gummi-Plantage, Einlagen werden sofort (den mit 5% verzinst u. dann steigend) Befreier weilt chen hier u. gibt weit. Aufschluß. Sell. Göttingen. für absofut sichere Chancereiche Anlage. Dr. u. „Beitragung“ Tagbl.-Dpt.-Kz. Wilhelmstr.

100—150 Str. Vollmilch abzugeben.
Karl Schneider IV.,
Langenhain (am Taunus).
Die höchsten Rentenfäße werden nachgewies. Wiemarstr. 41. 2

Am 20. Juli Ziehung!

Rotenburger

Geld-Lotterie

10.987 Geldgewinne, zus. Mk.

250,000

Hauptgewinne Mk.

60,000

40,000

20,000

usw.

Lose à 3 Mk., Porto und Liste 80 Pf. extra, empfiehlt

Carl Heintze,
Hamburg.

1. Ziehung der 1. Klasse 221. Kgl. Preuss. Cofferie.

(Som. 2. bis 10. Juli 1909.) Nur die Gewinne über 50 Mk. sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt. (Ohne Gewähr.)

9. Juli 1909, vormittags. Nachdruck verboten.

46 63 247 90 502 90	1054 65 69 311 462 77 671 632 974 2543 73
687 2436 46 617 27 94 755 833	4013 23 212 356 91 705 (100) 25 848
533 5361 593 (100)	6707 392 590 783 851 953 (100) 7390 470 535
619 64 90 701 27 802	8159 670 718 873 971 9128 362 64 436 909 38
10082 129 240 591 612 94 850 69	11446 77 659 538 921 12072
808 475 77 632 815 12349 58 614 876 927 75	14451 649 987 99 15043
230 372 527 66 035 16097 932 17051	18354 (100) 538 68 88 19053
398 345 75 514 629 72 990	
20059 87 410 992 935 21290 344 918 (100)	22131 295 (100) 331 442
636 92 904 51 22351 59 410 82 92 707 823 69 24 81 216	24093 127 85
(100) 582 919 25282 370 632 672 889	26139 219 351 917 71 27128 249
66 (300) 474 385 45 456	29032 355 565 69
30081 315 917 674 580 (300) 957	31296 682 32430 37 68 (100)
23103 48 683 830 67	34019 (100) 72 249 62 76 549 60 789 802 94
14513 10 (300) 83 96 736 843 74 937	36018 252 79 89 324 448 81 636
73 729 78 37045 209 321 486 603 99 771	38144 227 304 554 749
864 30186 461 636 97 985 98 99	
40477 559 692 99 (100) 944 65	41427 588 (300) 795 939 42002
87 288 553 92 625 917 43129 38 84 (200)	88 205 21 383 549 (100) 89 674
940 55 44144 79 207 12 19 26 72 442 907	45486 517 18 87 640 49 855 83
914 25 95 402 8 881 441 517 51 677 857	46 96 913 82 47119 75 89 310
44 587 86 603 797 48075 10687 231 52 843 406 507 716	49113 91 280 581 884 934
50046 165 84 279 339 494 800	51298 787 866 940 52156 93 403
26 569 (100) 751 003 58358 506 093 797 99	54054 956 (100) 400 78 741
877 999 55039 110 330 08 (200)	839 992 56049 68 269 568 641
(100) 896 910 14 17 98	57085 169 85 445 60 590 58389 589 659 775
605 18 977 59110 76 400 796 800 62 67	
60105 (100) 216 505 (100)	25 607 77 849 951 61002 (300) 51 267
314 507 65 600 763 831 75 960	62103 670 946 63127 289 96 (100) 400
303 64133 (200) 85 348 504 59 621 85 813	65020 308 94 818 780
532 66168 225 355 405 979 90 96	67051 290 (400) 455 68 582
88023 196 524 633 42 45 69035 259 335 488 535 933 84	
70247 71775 751 955 72150 (100) 600 74 604 898	73170 72 265
484 38 678 777 74356 081 754 91 92 858 906	75032 97 284 94 383 476
536 6 691 734 47 841 295 76175 328 409 530 60 (300)	984 556 71 85
963 27155 327 57 814 (100) 534 78036 (200) 40	106 36 357 99 730
79134 97 448 604 27 853 985	
80040 370 99 643 833 954 81816 442 723 849	82204 301 4 441
670 790 995 83128 75 245 445 526 694 730 60 63	84017 639 179 639
(100) 828 97 45 85161 216 76 445 633	86015 67 89 115 74 878 943
(100) 87019 438 75 803 93 917 88003 11 52 53 134 425 512 (300)	99
910 89124 63 294 833 646 92 821 944	
90164 92 319 457 639 9401237 651 92810 80 98002 210 (300) 99	
278 429 748 97 845 88 94081 07 555 64 718 560 956 85	95182 828 87
755 835 944 96087 429 75 849 (100) 85	97002 185 207 18 75 410 69
717 939 98244 383 655 929 99024 100 23 73 505 63 774 847 934	
100180 291 453 645 (100) 91 101042	166 523 35 899 102027
27 82 102187 294 371 514 608 763 104303 (400) 88	897 12 52 953
105210 18 36 87 488 701 885 106059 97 353 444 (300) 506	650 852 919
32 107003 69 112 47 95 812 658 60 80 733 822	108540 625 83 872 990
100189 694 750 961	
110018 267 402 41 625 790 852 92 917	111107 266 390 55 506 92
727 861 966 112018 60 213 616 875 113230 319 430 71 97 636 114046	
132 316 55 76 504 44 89 709 87 924 113283 96 597 99 644 (100) 605 58	
936 65 72 116017 133 88 (100) 450 527 752 955 89	117393 915 624
826 240 118058 298 539 895 119141 76 (100) 332 (100) 665 942	
120016 53 149 338 929 81 121056 104 236 335 321 611 723 825	
122059 191 235 308 63 760 61 986 123117 42 46 211 59 439 687 704 55	
895 124042 222 327 433 540 42 982 1245010 555 755 126017 105 87	
578 842 127184 90 230 95 405 92 608 19 34 128148 293 61 556 70 84	
608 98 738 938 129197 295 87 453 519 729 (300) 64	
130010 68 368 566 761 908 52 75 79 131290 616 790 132193	
853 (100) 63 64 632 858 (100) 132293 77 578 651 87 736 99 78 893	
1321206 41 61 517 622 855 135156 76 364 487 93 94 (300) 629 81 920 47	
136059 (100) 298 (100) 374 635 714 437101 (100) 308 10 543 614 952	
138027 34 133 88 271 326 71 74 405 99 329 45 017 708 963 139017	
218 92 313 429 632 500 (100) 12 83 957 878 979	
140 663 869 (200) 829 657 822 919 35 141258 376 664 913 142135	
65 67 67 300 23 55 762 958 143005 220 539 718 74 802 144180 219	
97 97 843 54 458 694 711 (100) 884 92 145016 99 395 421 452	
146031 126 490 603 57 710 147403 590 691 723 805 964 99 148126	
874 (100) 402 528 602 891 911 90 96 149054 111 213 474 623 762 63	

150029 201 261 700 821 53 997 151118 70 220 21 864 513 (300) 30	
770 152153 242 436 584 738 981 152303 42 891 478 93 542 89 746 873	
154131 208 439 529 652 75 751 54 67 944 155034 70 170 408 28 43	
511 613 702 156071 167 873 74 459 506 157099 55 117 565 775 816	
17 37 158375 708 96 (200) 800 159073 219 447 834 925	
160221 44 627 727 85 948 161253 562 620 33 341(100) 683 162218	
681 (200) 458 163259 74 429 258 164113 (100) 239 575 82 645 805	
59 165067 329 63 400 9 63 59 36 89 519 87 (200) 166236 (200) 73	
419 555 704 895 167069 204 384 479 536 603 168011 (100) 298 849	
(300) 169085 188 363 422 615 795 865 (100) 66 79	
170039 293 313 48 586 685 80 764 83 913 171038 213 800 (200) 57	
(400) 985 172080 106 84 474 85 730 (100) 850 64 906 173296 597 88	
97 945 174351 081 868 175343 608 30 38 801 176313 47 444 45 699	
90 177063 258 66 940 489 582 655 701 931 178033 63 176 382 435	
(100) 67 (100) 88 834 (100) 179215 457 723 56 93 (100) 849 900	
180198 427 63 807 181118 333 476 641 877 182135 300 (200) 215 328	
40 406 78 579 642 69 830 43 81 183135 926 184059 91 104 376 440	
548 658 81 950 68 185105 19 35 240 60 662 79 706 186393 (100) 424	
656 659 756 833 38 (100) 81 (300) 963 187251 53 384 673 815 932	
188177 278 407 98 554 63 71 844 189100 92 (100) 96 734 71 (100)	
883 (100)	
190165 607 778 824 989 191011 117 81 370 516 687 192039	
61 196 687 818 941 193005 148 73 433 71 85 93 569 94 637 (400) 847	
55 97 688 194047 90 (100) 341 716 48 (100) 854 195153 79 196213	
213 21 60 98 414 571 761 885 197045 84 341 448 (300) 96 525 42 66	
714 198215 70 336 591 199082 98 197 322 62 90 488 633 767 917	
200048 (200) 514 727 58 873 201027 133 216 45 650 85 826 202027	
842 587 629 778 99 871 203332 (400) 640 65 204127 657 839 77 982	
205013 99 46 53 (100) 225 526 209114 263 235 455 671 97 207432	
855 742 909 (300) 208107 14 65 291 678 701 145 60 82 849 86	
209039404	
210144 60 99 400 510 70 815 47 97 941 55 59 211005 178 84 809	
455 57 561 991 212069 690 625 928 55 213090 215 585 668 (300) 805	
23 900 214482 539 529 89 717 813 215114 407 83 143 973 216066	
226 428 256 740 810 42 922 41 51 217242 405 864 989 218066 138	
67 345 487 575 627 706 861 219058 156 218 546 817	
224049 527 92 692 953 221259 562 (100) 801 29 67 223030	
713 36 900 223047 55 214 46 312 456 710 23 980 67 224022 (200)	
673 711 (300) 841 999 225053 (100) 142 (100) 94 226 651 604 226077	
132 45 232 58 327 744 936 227317 755 228127 39 (20000) 310 34 646	
715 937 229006 460 609	
230005 145 338 408 57 231150 291 19 32 802 11 627 975	
232005 (100) 652 703 233478 596 730 74 810 932 58 234021 154	
99 368 70 588 64 730 939 55 235048 327 497 612 826 32 51 236056	
153 369 592 (100) 718 86 237147 326 646 712 27 (200) 238065 76 94	
195 227 392 859 239078 79 207 14 64 412 37 49 709 81	
240090 130 538 44 72 706 32 (400) 241278 304 5 422 629 76 740	
841 242009 75 488 508 876 243190 469 891 244389 794 929 90	
245133 277 246119 56 219 24 339 678 80 716 883 247019 (100) 110	
436 (100) 595 886 (100) 96 248080 211 411 701 49 853 910 98 249074	
884 408 38 565 810	
250001 9 116 68 79 203 55 87 300 26 487 573 609 706 896 251182	
92 204 60 61 (100) 89 359 500 886 252056 550 720 258144 352 (100)	
615 89 892 931 46 254013 554 76 621 769 890 255066 136 (5000) 242	
389 522 44 (400) 89 688 779 963 70 75 256195 529 603 757 926 50	
257106 (400) 70 421 45 99 552 (200) 72 644 47 745 57 258019 341 405	
683 950 259087 619 759 918 80 86 99	
260125 300 50 79 730 53 844 (100) 86 991 261321 (300) 68 472 (100)	
774 264029 372 (100) 532 83 (200) 726 71 806 61 96 263089 255 75	
373 497 614 30 742 264422 345 74 413 587 695 842 265040 233 214	
511 45 266076 84 644 752 (100) 61 978 267386 478 81 671 859 918	
20 268081 134 226 82 332 756 61 421 581 (40000) 269227 745 76 862	
270161 (100) 543 609 58 97 702 59 (200) 886 931 271014 98 297	
(200) 403 60 (100) 599 675 272104 81 513 273159 890 526 655 720 90	
985 986 274170 358 687 908 275302 4 261 703 64 910 77 (100)	
276057 113 227 92 74 489 (300) 540 626 277178 (100) 351 445 60 503	
41 680 840 (100) 278010 78 556 731 827 279097 116 891 996	
280005 250 386 411 19 555 632 932 281005 127 454 613 90 (100)	
966 282150 217 325 97 424 700 71 911 54 283005 18 136 242 57 300	
282 492 695 967 284044 77 112 87 805 49 98 678 890 285044 60 162 67	
466 588 286382 (100) 287037 246 403 541 744 (300) 288103 67 317	
590 70 (100) 659 64 887 289059 115 200 639 75 793	
290045 55 350 428 60 546 291277 473 624 81 920 292028 895 953	
93 293036 67 899 495 603 627 710 88 863 39 41 78 89 294092 96 270	
336 832 44 943 295090 117 484 513 296257 586 617 785 806 8065	
297087 283 583 298041 137 (200) 290 67 292 45 600 91 767 299052	
255 699	
300041 301370 994 302338 693 609 736 833 945 303702 83 889 914	

Kanzler- IV 340

Schnellschreibmaschinen

unverwundlich, mehrfarbig, dauernd sichtbar, zeilen- gerade Schrift, 2) Durchschläge Liefernd, Mk. 400.—, sowie das neue Modell der Stower-Record-Schnell-Schreibmaschine mit doppelter Hebel-Übersetzung, daher äusserst zarter Anschlag, ebenfalls vollkomm. sichtb. Schrift, mit doppelfarbig. Band Mk. 400.—, einfaches Modell Mk. 380.— empfiehlt

M. Schneider.

4 Angebote

von eminenter Preiswürdigkeit.

Weisswaren ← ca. 10,000 Meter → Leinenwaren

Hemdentuch, solide, starkfädige Ware statt 38 Pf. **25 Pf.**
Hemdentuch, Ia süddeutsche Ware statt 48 Pf. **32 Pf.**
Hemdentuch, beste Elsässer Ware statt 68 Pf. **48 Pf.**
 Feinfädige **Renforce** für elegante Leibwäsche statt 85 Pf. **60 Pf.**
Batist-Chiffon, feinfädigste Makkoware statt 95 Pf. **68 Pf.**
Sommer-Croise, schneeweiss gebleichte Ware statt 68 Pf. **52 Pf.**
Sommer-Pikees, hübsche Muster statt 58 Pf. **45 Pf.**
Linon, feinfädige Ware für Leibwäsche statt 45 Pf. **35 Pf.**

Satin striped für Negligeewecke statt 65 Pf. **48 Pf.**
Bettuch-Halbleinen, za. 160 cm breit, starkfädige Ware statt 1.35 **1.— M.**
Bettuch-Halbleinen, za. 160 cm breit, feinfädige Ware statt 1.75 **1.25 M.**
Ia Bettuch-Reinleinen, za. 160 cm breit statt 2.75 **2.10 M.**
Bettdamaste, za. 130 cm breit, moderne Muster statt 1.10 **85 Pf.**
Bettdamaste, za. 130 cm breit, mit hohem Seidenglanz statt 1.35 **1.— M.**
Handtuchgebild, Ia Halbleinen, gestr. und kariert statt 85 Pf. **65 Pf.**
Handtuchgebild, Ia Drellgewebe statt 95 Pf. **75 Pf.**

Reinleinenene Tischwäsche, moderne Blumen- und Stilmuster — bestes Fabrikat.

Posten I: **Tischtücher**, Gr. za. 130 × 160 cm, statt 4.— M. St. **2.90 M.**
 Posten II: **Tischtücher**, Gr. za. 130 × 160 cm, statt 4.75 M. St. **3.50 M.**
 Posten III: **Tischtücher**, Gr. za. 130 × 160 cm, statt 5.— M. St. **3.60 M.**
 Posten IV: **Tischtücher**, Gr. za. 130 × 160 cm, statt 5.25 M. St. **3.75 M.**
 Posten V: **Tischtücher**, Gr. za. 130 × 160 cm, statt 5.50 M. St. **3.90 M.**

Posten I: **Servietten** Gr. za. 60 × 60 cm, statt 75 Pf. **55 Pf.**
 Posten II: **Servietten** Gr. za. 65 × 65 cm, statt 90 Pf. **70 Pf.**
 Posten III: **Servietten** Gr. za. 65 × 65 cm, statt 95 Pf. **75 Pf.**
 Posten IV: **Servietten** Gr. za. 65 × 65 cm, statt 1.— M. **80 Pf.**
 Posten V: **Servietten** Gr. za. 65 × 65 cm, statt 1.10 M. **85 Pf.**

<p>Engl. Tüll, weiss u. crème, statt 4.50 6.— 7.75 9.50 14.75 M. Fenster 3.50 4.50 5.50 7.50 11.50 M.</p> <p>Pointlace ivoir, weiss, crème, statt 10.— 13.— 19.50 28.— M. Fenster 7.50 9.50 14.50 22.— M.</p>	<h1>Gardinen</h1>	<p>Pointlace-Bettdecken für 1 u. 2 Betten statt 6.50 8.50 14.— 20.— 35.— 45.— M. Stck. 4.50 6.50 11.— 16.— 25.— 32.— M.</p> <p>Teppiche, beste Fabrikate, statt 8.50 12.— 19.50 38.— 55.— M. 6.50 9.50 15.— 28.— 45.— M.</p>
---	-------------------	--

Kleiderstoffe ← ca. 5000 Meter → Seidenstoffe

Reinwollene **Hauskleiderstoffe**, sehr solide Qual. statt 1.25 p. Mtr. **85 Pf.**
 Reinwollene **Hauskleiderstoffe**, grosse Muster-
 auswahl statt 1.65 p. Mtr. **1.25 M.**
 Einfarbige **Kleiderstoffe**, schwarz, marine, rot,
 braun, grün statt 1.25 p. Mtr. **75 Pf.**
 Einfarbige **Cheviots**, schwarz und marine statt 1.45 p. Mtr. **1.— M.**
 Einfarbige **Satintuche** in allen modernen Farben statt 1.65 p. Mtr. **1.25 M.**
 Einfarbige **Batiste**, hübsche Sommerfarben statt 2.90 p. Mtr. **1.90 M.**
 Einfarbige **Satintuche**, weiches, fließendes Gewebe,
 za. 110 cm breit statt 2.90 p. Mtr. **2.25 M.**
Kostümstoffe, za. 130 cm breit statt 2.90 p. Mtr. **2.20 M.**

Blusenstoffe, moderne Streifen und Karos statt 1.50 p. Mtr. **1.10 M.**
 Engl. gemusterte **Kleiderstoffe** statt 3.50 p. Mtr. **2.50 M.**
 Einfarbige **Seidenstoffe**, grosses Farbensortiment, statt 1.95 p. Mtr. **1.45 M.**
Rohseide, glatt und gemustert statt 1.45 p. Mtr. **1.10 M.**
Tussah-Seide statt 1.95 p. Mtr. **1.45 M.**
Schantung-Seide statt 2.50 p. Mtr. **1.90 M.**
Blusen-Seide, Wiener Streifen statt 2.— p. Mtr. **1.45 M.**
Blusen-Seide, hübsche Streifen und Karos statt 1.50 p. Mtr. **1.— M.**

Za. 1000 Kleiderstoff-Reste und Coupons Serie I: p. Mtr. 75 Pf. Serie II: p. Mtr. 1.— M. Serie III: p. Mtr. 1.50 M.

M. Schneider,

Grösstes Manufaktur- und Modehaus Wiesbadens, Kirchgasse 37—39.

Brot-Fabrik August Minor,

Wiesbaden, Telephon 2398, Kiedricherstrasse 12.

Bringe hiermit zur empfehlenden Kenntniss, dass ich im **Mai a. c.** am hiesigen Platze eine **Brot-Fabrik** errichtet habe und halte ich mich den verehrten Konsumenten von Wiesbaden und Umgebung bestens empfohlen.

Die Brotpreise verstehen sich wie folgt:

Für Ia Weissbrot p. Laib Mk. 0.50, Ia Pfälzer Roggenbrot (Spezialität) p. Laib 0.48, Gem. Kornbrot (Schwarzbrot) p. Laib 0.45.

Die Brote zu obigen Preisen sind in allen Stadtteilen in den einschlägigen Geschäften zu beziehen. Weitere Niederlagen werden noch errichtet. Um geneigten Zuspruch und um gefl. Unterstützung meines neuen Unternehmens höflichst bittend, zeichne

Hochachtungsvoll

August Minor,

Kiedricherstrasse 12. 1027

Wiesbadener Hof,

Hotel - Restaurant.

Menu à Mk. 1.25.
Mock turtle-Suppe.

Steinbutte, See, Musseline,
Neue Kartoffeln.

Weidschnackentrüben, pommes frites,
oder
Schinken m. Blumenkohl.

Johannisbeer-Eis,
Waffeln.

Menu à Mk. 1.50.
Mock turtle-Suppe.

Steinbutte, See, Musseline,
Neue Kartoffeln.

Heidschnackentrüben m. pommes frites
oder Schinken m. Blumenkohl.

Junge Mastigase,
Kompott oder Salat.

Johannisbeer-Eis, Waffeln.

Täglich mittags- und abends:

Erstklassiges Künstler-Konzert.

Schönstes Garten-Restaurant. 1029

Hotel-Restaurant Falstaff,

Moritzstrasse 16, Ecke Adelheidstrasse.

Neuer Pächter.

Ich empfehle einen

vorzüglichen Mittagstisch

zu 90, 1. —, 1.20 Mk. (auch Abonnement) und bist- in Abend-
plätzen zu niederen Preisen Aussergewöhnliches.

Soupers, Tagessuppe und 2 Gänge,
reichlich serviert, 1.20 Mk.

Pfungstädter helles und Bock-Alt. Münchener Mathäser.
Reine Weine erster Firmen. 6548

Um gefl. Besuch bittet

Hochachtungsvoll
Charles Haessler,
langjähriger 1. Küchenmeister.

Lill's Weinstuben

Inh.: Hubert Lill,

Spiegelgasse 5. Wiesbaden, Spiegelgasse 5.

Sonntag, den 11. Juli 1909:

Diner Mk. 1.25,
im Abon. 1.10.

Kraftbrühe Minestra,
Rheinsalm, Se. Musseline,
neue Kartoffeln,
Roastbeef, frische grüne Bohnen,
Nougat-Eis.

Zu Mk. 1.75 als 3. Gang:
Junger Hahn mit Kompott.

Souper Mk. 1.25,
im Abon. 1.10.

Kraftbrühe Minestra,
Ochsenzunge, Pflanz, Erbsen,
Kapsun, Salat oder Kompott,
Nougat-Eis.

Zu Mk. 1.75 als 1. Gang:
Zander, Butter und Kartoffeln.

Junger Schauspieler,

bisher Mitglied eines erstklassigen Theaters, wünscht bei älteren Herren oder
Damen täglich einige Stunden vorzutreten. Gest. Offerten unter **14. 993**
an den Verbl.-Verlag.

Margarine.

Für den Vertrieb unserer prima Fabrikate suchen wir
in der Branche best eingeführte (Kag 4919) F 131

Vertreter.

Saar-Nährmittelwerk, G. m. b. H.,
Dörsburg (Kr. Saarbrücken).

Neroberg.

Sonntag, den 11. Juli:

Großes

F390

Militär-Konzert

ausgeführt von der Kapelle des **Fürstl. Regts. v. Gersdorff (Aurb. Nr. 30)**
unter Leitung ihres Herrn Obermusik-
meisters **E. Gottschalk.**

Eintritt 20 Pf. Anfang 4 Uhr.

Jaakbau Jägerhaus,
Schierkeinerstrasse 82.

Großes Tanzvergnügen.
Anfang 4 Uhr. — Eintritt frei.
Hier u. laden freudlich ist ein
Die Tanzsch. v. G. v. Völkner.

Restaurant „Mühle“

Schierkeinerlandstrasse.
Heute großes Sommerfest.
Unterhaltung mit Tanz u. Kinder-
belustigung u. großes Feuerwerk.
Für Speisen und Getränke (prima
Apfelwein) ist bestens gesorgt. Es lade
freudlich ein **Carl Schmidt.**

Möbel

und B 11514

Einrichtungen

konkurrenzlos billig.

- Polierte Spiegelschränke 70 Wfr.
- Vertikales mit Spiegel 30 "
- 2-tür. pol. Kleiderschränke 48 "
- Auszugstische 19 "
- Sarcinische 35 "
- Kompl. Betten 65 "
- 1-tür. Kleiderschränke . 15 "
- 2-tür. Kleiderschränke . 26 "
- Büfettis 130 "
- Pfeilerpiegel 24 "
- Flurtoilette m. Fettpfieg. 15 "

Moderne Küchen-Einrichtungen
von 50 Wfr. an.

Helle u. dunkle Schlaf-
zimmer mit Spiegelglas
u. weißem Marmor
von 215 Wfr. an.

Unerreichte Auswahl.

Sine Befichtigung überzeugt
von der Reellität des An-
gebots.

Günstige Einkaufsgelegenheit.

Spez.: Braut-Ausstattungen.

Möbellager

Blücherplatz 3 u. 4

Inh.: Iga. Rosenkranz.

Glasweiser Ausschank

Süd- u. Ungarweinen

Hôtel Union,
Ecke Neu- und Mauergasse.

Gesichtshaare und Warzen

entfernt unter Garantie durch Elektrolyse System Cr. Classen

Frau E. Gronau, Wiesbaden,
Kirchgasse 17, 1.

Elektrische Gesichtsmassage, Vibrations-Massage nach Dr. Johannsen.

Anerkannt sehr leistungsfähig
ist die Weltfirma

Gebrüder Rauh - Gräfrath
bei Solingen

Stahlwarenfabrik und Versandhaus 1. Ranges.

Versand direkt an Private.

Alleinige Fabrikanten der berühmten Marke **BRILLANT.**

Neu-entstandene Haarschneide-
maschinen versenden wir **30 Tage zur Probe!**

Aufträge von 15 Mk. an erfolgen portofrei
innerhalb Deutschlands u. Oester.-Ungarns.

Abbildung 1/2 natürliche Größe.



Gebrauchsanweisung,
nach der auch der Un-
geübteste sofort selbst
Haare schneiden kann,
wird jeder Maschine
gratis beigelegt.

Haarschneide-Maschine „Perfekt“

mit 2 Aufschiebekämmen, um die
No. 264 Haare 4, 7 u. 10 mm schneiden zu können, zum Preise von **nur 4.30 Mk.**

Haarschneide-Maschine „Symbolo“

Genau wie No. 264, aber in
No. 264 1/2 leichter Ausführung **nur 3.50 Mk.**

Diese Maschine kann per Doppelbrief versandt werden.

Große Auswahl v. Haar- u. Bartschürermaschinen, sowie Rasier-
messern und Rasierapparaten in jeder Preislage, alle Rasier-
utensilien, wie Nässe, Pinsel, Streichseifen, Seife, Abziehlsteine etc.
Rasiermesser in Ia Qual. von 1.40 Mk. an. Komplettie Rasier-
garnituren in Holzkübeln schon von 3 Mk. an.

Versand unter Nachnahme oder gegen
Vorauszahlung des Betrages.

Garantie-Schein: Nichtgefällende Waren tauschen wir bereit-
willigst um und zahlen Betrag zurück.

Umsonst und portofrei, ohne Kaufzwang
Wunsch an jedermann unseren **Pracht-Katalog,**
neuesten illustrierten

za. 9000 Gegenstände enthalten, und zwar: Beste Solinger Stahl-
waren aller Art, Rasierutensilien, Haarschneidemaschinen, Haus-
und Küchengeräte, Gartengeräte, Werkzeuge aller Art, Waffen
und Jagdartikel, Fahrräder, Fahrradzubehör und Sportartikel,
optische Waren, Luxus- und Geschenkartikel, Uhren, Gold-
und Silberwaren, Uhren, Portemonnaies und andere Lederwaren,
Bürstenwaren, Haarschmuck, Seifen und Parfüms, nützliche
Bücher, Pfeifen, Zigarren, Musikinstrumente, Kinderspielwaren
aller Art und viele andere Artikel in größter Auswahl.

Der Welt Ruf unserer Firma bürgt dafür, dass nur elegante,
gediegene und preiswürdige Ware zum Versand kommt.

Tausende Anerkennungs schreiben loben
die Güte und Qualität unserer Waren.

So schreibt Herr Jorna unaufgefordert: (Z. 996540) F 10
„Die Haarschneidemaschine habe ich jetzt bereits 4 Jahre
und schneide alle Monate fünf Personen das Haar. Dieselbe ist
noch nicht geschärft und noch in tadelloser Verfassung.“
(gez.) Hermann Jorna.



Bei Sammel-
Aufträgen Extra-
Vergünstigungen.



Arbeitsmarkt des Wiesbadener Tagblatts.

Solche Anzeigen im „Arbeitsmarkt“ kosten in einheitlicher Satzform 15 Pfg., in davon abweichender Satzform 20 Pfg. die Zeile, bei Aufgabe zahlbar. Auswärtige Anzeigen 30 Pfg. die Zeile.

Stellen-Angebote

Weibliche Personen.
Kaufmännisches Personal.
Modes. Lehrmädchen f. Atelier u. Verkauf sucht J. Tauber, Modes, Weberstraße.

Gewerbliches Personal.
Maschinennäherin für Weißzeug sofort gesucht Körnerstraße 5, 1.
Lehrmädchen f. Damenschneiderei bei Gerl. Peder, Schmitz 17, Stb. 1, 2. u. angeh. Näherin f. dauernd gesucht Kaiserstraße 8. B 11709
Eine Näherin für einen halben Tag in der Woche gesucht Ederstraße 3, 2.
Suche tücht. Herrschaftsdienst, best. Haus u. A. u. A. f. a. Privatlehrer, Frau Elise Lang, Stellenvermittlerin, Mauerstraße 7, 2. St.
Ein sauberes Mädchen gesucht Riederwaldstraße 11, Stb. Part. 118.
Mädchenmädchen.
Es wird ein Mädchenmädchen gesucht. Fern. Winter, Sonnenbergstr. 12.
Tüchtiges Mädchen, welches kochen kann, zu jungem Ehepaar gesucht. Vorzuziehen zwischen 1 u. 4 Uhr Schwalbstraße 32, 3.
Junges Mädchen gegen guten Lohn per 15. Juli gesucht Seelstraße 22, 1.
Tücht. Mädchen, das kochen u. Hausarb. verst., per 15. 7. gesucht Bahnhofsstraße 3, Kriegerladen. 7367

Alleinmädchen gesucht Taunusstraße 28, 1.
Brau. Dienstmädchen in best. Haush. per 1. Sept. Schwalbstraße 41, 2. r.
Ein ordentl. ehrl. Alleinmädchen sofort oder 15. d. gesucht. R. Klein, Reingasse 11, 2.
Ein junges Mädchen vom Lande gesucht Albrechtstraße 13, Partierre.
Junges sauberes Mädchen gesucht Erbacherstraße 1, Laden.
Einj. Mädch. f. Küche u. Hausarb. gesucht Albrechtstraße 81, Part.
Dienstmädchen von auswärts (16-20 J. alt), sauber u. willig, f. l. St. gef. Friedrichstr. 12, Buchh. 7383

Gesucht Alleinmädchen per sofort oder zum 15. v. Boehn, Philippsbergstraße 45.
Tüchtiges Mädchen gesucht Mühlstraße 9.
Alleinmädchen, das selbständig kochen kann, bei hohem Lohn zu kleiner Familie per 1. August gesucht Kaiser-Friedrich-Ring 2, 2. Stod.
Braves Alleinmädchen in H. best. Haushalt bald gesucht. Näheres im Tagbl.-Verlag.
Jh. Mehl. Heil. Mädchen p. 15. Juli gesucht. Baum, Ellenbogengasse 11.
Zum 15. August sauberes Mädchen f. Hausarbeit u. Abkühlung der Hausfrau in gut bürgerl. Küche gef. Johannsbergstr. 4, 1.
Einj. tüchtiges Mädchen in kleinen Haushalt sofort gesucht Waterloostraße 3, Part.
Gesucht saub. Alleinmädchen, welches gutbürgerliche Küche versteht, kleine Familie. Eger, Taunusstraße 41.
Besseres Alleinmädchen, das selbständig kochen kann, sucht u. gute Zeugnisse besitzt, wird von Alt. Ehepaar bei hohem Lohn gef. Antwort 15. Juli oder früher. Zu meldeb. vorm. 9-11, nachm. 1-3, 7-9 Uhr. Emserstraße 13, 1. Tr.
Jüngeres Mädchen für besseren Haushalt mit 1 Kind auf 20. Juli oder später gesucht Emserstraße 24, Partierre.
Besseres Mädchen für alle Arbeiten gesucht. Pension Arndt, Taunusstraße 40, 2. Etage.
Anständ. Mädchen vom Lande gesucht. Schuler, Friedrichstr. 86, 2.
Suveränes Mädchen zu Kindern gef. Bahnhofsstraße 4, Nigarrengegend.
Tücht. saub. Mädchen tagsüber für Hof. gesucht Herrmannstr. 15, 3.
Junges Mädchen tagsüber zu Kindern gef. Paulbrunnstr. 8.
Gut empfohlene Frau u. Mädchen für nachm. 2-4 Uhr, per Mitte August gesucht Diebriecherstraße 22, Part. 7377

Monatsfrau gesucht täglich 2 Stunden morgens. Emserstraße 48, Gartenhaus 2. Etage.
Welt. Monatsfrau gesucht von 9-11 Uhr, Sonntags frei. Zu erfragen im Tagbl.-Verlag. Jg

Monatsmädchen oder -Frau für die Stunden von 8-4 Uhr gesucht Kaiser-Friedrich-Ring 84, 2.
Orbentliche Bedrauerin gesucht Kleine Burgstraße 4, Wäckeri.

Männliche Personen.
Kaufmännisches Personal.
Der Vertrieb eines neuen Patentartikels ist für Wiesbaden zu vergeben. Herren, w. bereits gute Verkäufer z. Besuch u. Probieren an Hand haben, bevorz. Keine Warenübernahme, aber Kautions erforderlich. Angeb. unt. „Neubest.“ postlagernd Dieblich erb.

Gewerbliches Personal.
Glasergehilfen gesucht Oranienstraße 99.
Glaser gesucht Poststraße 4, 2. B 12039
Tüchtiger Wundschneider gesucht. Baum, Albrechtstraße 13.
Ein Friseurgehilfe gesucht Ellenbogengasse 4.
Jung. Hausdiener gesucht Rheinstraße 66, Partierre.

Stellen-Gesuche

Weibliche Personen.
Kaufmännisches Personal.
Jg. Fräulein sucht Stelle als Kontoristin, bew. in Stenogr. u. Maschinenschr. Einte. sof. od. später. Off. u. 2. 985 an den Tagbl.-Verlag.
Verkäuferin, 21 Jahre alt, mit der Haus- u. Küchenarb., sowie auch mit Kurz- u. Wollwaren vertraut, sucht Stellung in Wiesbaden. Offerten unter E. D. 100 postlagernd Kehler a. S.
Gebildete Frau wünscht schriftl. Arbeiten zu machen. Off. u. 6. 984 an den Tagbl.-Verl.

Gewerbliches Personal.
Schneiderin empfiehlt sich in u. außer dem Hause. Westendstraße 4, Partierre. B11983
Weißzeugnäherin sucht Kunden im Reichenshofen u. Ruchh. v. Wäcker. Ellenbogengasse 7, Stb. 2 r.

Durchaus tüchtige Näherin f. Privatf. Paulbrunnstr. 12, 2 l.
Näherin sucht sofort für dauernd Stellung. Offerten u. B. 985 an den Tagbl.-Verlag.
Friseurin nimmt noch Kunden an. Drudenstraße 8, Vorderh. 1 St.
Fräulein sucht n. einige Damen. Paulbrunnstr. 12, 2 links.
In pair. Französin, 28, geprüfte Lehrerin, sucht Stell. ab 15. August bis 1. Oktober in seiner Familie in Wiesbaden. Offert. u. B. 978 an den Tagbl.-Verlag.
Gebildete Dame m. g. Sprachkenntnissen, f. vor- u. nachm. St. in nur gut. Hause. Würde evtl. Ferienstellung annehmen, auch auf Reisen. Liebern. franz.-deutsche Uebersetzungen. Offerten u. 3. 987 an den Tagbl.-Verlag.
Gebild. tätige Frau wünscht selbst. Stelle, wo sie ihre 10. u. 14-jähr. Töchter bei- behalten kann. Offerten unter G. 984 an den Tagbl.-Verlag.
Einsame Witwe, gut empföhl., sucht Stelle als Haus- hälterin bei älterem Herrn zum 1. August oder später. Offerten u. M. 987 an den Tagbl.-Verlag.
Erfahrenes Fräulein sucht Stellung bei Dame oder alt. Herrn oder groß. Kind. Näheres Hermannstraße 21, 2, Buch. B 11788

Tüchtige Kassefführin sucht zum 15. Juli Stellung, auch nach auswärtig, event. zur Ausschüffe. Off. u. 3. 987 an den Tagbl.-Verlag.
Mädchen sucht Stellung, wo es sich in der Küche, sowie im Haushalt noch ausbilden kann, am liebsten als Stütze. Frankfurterstraße 4, Stb. 1, zu sprechen von 3-5 Uhr nachmittags. B 12001
Mädchen, 21 Jahre alt, im Nähen u. Schneidern bewandert, f. Stelle in best. Hause als Stubenmädchen. Gefl. Anerbieten u. f. Sch. hauptpostlagernd Wiesbaden erbet.

Junges Mädchen, in allen Hausarb. erfähr., kinderlieb, wünscht mit Verzicht ins Ausland. zu g. Off. postlag. J. B. 11 682
17jähr. best. Mädch., welches nähen u. fern. kann, sucht in best. S. Stelle. Schwalbstraße 25, 1 r.
Anst. Mädch. f. abds. Arb. zu hufen. Weisbergstraße 11, Part.

Fräulein sucht nachm. 2-9 Uhr mit einem Jungen spazieren zu geben. Goethestraße 87, bei Frau Spender.
Fräul. w. hundertweise Beschäft. a. l. bei Arzt in Sprechstunde. Off. unter E. 141 an den Tagbl.-Verlag.
3. Mädchen sucht Monatsstelle. Bücherstraße 18, 2 r. B 11888
Alleinlebende Frau sucht für nachm. od. von 11 Uhr ab (Woch- u. Sabb. Selenenstr. 2, 3 l.
Frau sucht f. vor- u. nachmittags Monatsdienst. Näh. Fräul. Prinz, Wellenstraße 48, 1.
Gut empf. Frau f. Woch- u. Sabb. Selenenstr. 18, Bdh. 3.
Frau f. Woch- od. Sabb.arbeit. Oranienstraße 26, Bdh. 4.

Männliche Personen.
Kaufmännisches Personal.
Bankbeamter sucht für die Abende Nebenbeschäft. im Bücherbeizung usw. Selbiger auch im Franz. u. Engl. bewandert. Off. u. M. 985 an den Tagbl.-Verl.
Buchhalter, circa 25 J., in einst. u. dopp. Buchf. bew. w. gl. Besch. a. Polent., n. Woch. ff. Vergüt. erw. Off. u. D. 988 an den Tagbl.-Verl.

Gewerbliches Personal.
Möbelzeichner, 24 Jahre alt, mit 3-jähr. Werkstatt, praxis u. etw. Fachschulbild, flott in Skizzen, Detail, Aquarell, in Perspekt., sowie im Treppenaufbau, mit der Kalkulation vertraut, sucht St. sofort oder später. Offerten unter O. 978 an den Tagbl.-Verlag.
Berf. Mann, in den best. Jahren, sucht sof. Stellung als Küfer od. anderen dauernden Posten. Angeh. unter O. 982 an den Tagbl.-Verlag.
J. Ehepaar sucht Hausvermaltung. Mann im Staatsdienst. Näheres im Tagbl.-Verlag. B 12061 Dg
Hausverwaltung. Jung. Ehepaar, Gärtn. sucht Hausverwaltung. u. u. J. 988 an den Tagbl.-Verlag.
Jung. Mann (Radfahrer), 18 J. alt, sucht Stellung als Bureau. od. Hausdiener od. sonst. dauernden Posten. Näh. Roonstraße 9, 3 links.
Süde Stellung als Fleischweizer oder als Fuhrmann. Georg Eimer, Karlsruferstraße 28, Stb. bei Ernst.

Stellen-Angebote

Weibliche Personen.
Kaufmännisches Personal.
Flotte Kontoristin, ferner gewissenhafte Kontrollenrin mit guten Zeugnissen zu engagieren gesucht.
Warenhaus Julius Vormas.

Jüngeres Fräulein für Kontor- und Unterrichtszwecke von einem alten Lehrnachschüler u. Fahrradgeschäft gesucht, evtl. wird selbige als Lehrling ausgebildet. Stenographie erwünscht. Offerten unter E. 986 an den Tagbl.-Verlag.
Gewandte Reisefraue für guten Beluue von Pensionen u. Privat. gefucht. Offert. u. Nr. 1749 an die Wied. Tagespost in Dieblich.
Jüngeres Fräulein, perfekt in u. Maschinenschreiben, sowie kochen, vornehmenden Bureauarbeiten, wird b. l. 8, eventuell auch per sofort gefucht bei Salmano & Geis, Pombierstr. 40.

Tücht. Verkäuferinnen, durchaus drangefundig, gehobenes Gehalt, sowie angehende Verkäuferin engagiert Otto Riefmann R., Haus- u. Küchen-Geräte.

Durchaus perfekte **Verkäuferin** in Schneidewerkerei gesucht. In ff. Ausschritt u. im Schneiden von Knochenstücken mit der Hand bewanderte Verkäuferin bevorzugt.
J. B. Falk, Mainz, Hof-Werkerei, Schelldamm 11.

Gewerbliches Personal.
Bessere Mädchen zu Handmalerei sofort gef. B 12041
Gedr. Zienber, Kunstbruderei, Göttenstraße 17.

Gesucht

f. Herbst (Jahresstelle) ganz tüchtige erste selbständ. Aufsteigerin f. Taille feinen Genres und erste, ganz tücht. Schönarbeiterin in feinen Maßsalon nach Zürich. Offerten mit Photographie und Gehaltsansprüchen unter Chiffre D. 3. 1606 an Dell Köhli-Annoncen, Zürich (Schweiz).

Fräulein, welches in der Schneiderei u. Weißnäherie geübt ist, per sof. od. später gesucht. Offerten mit Gehaltsanspr. unter G. 986 an den Tagbl.-Verlag.
Maschinen-Stickerin für Unterrichts-zwecke in Nähmasch.-Geschäft gesucht. Offerten unter B. 986 an den Tagbl.-Verlag.
Für mein Putzatelier suche per 1. August od. Sept. mehrere tücht. Quarbeiterrinnen für dauernde Stellung.
M. Schneider, Kirchstraße 35/37.
Modes! Lehrmädchen aus Kaufmädchen sucht
A. Schäfer, Rheinstr. 89.

Stellenmacher Germania, Heim für hilfsbedürftige Mädchen, erkranktes Institut, Jahnstr. 4, Telefon 2461.
Suche für sofort: Kammerjungfer u. einj. Dame, Stütze für erkranktes Haus nach auswärtig, Zimmer- u. Hausmädchen, Büchse- u. Sekretärin, Köchinnen, hoh. Lohn, tüchtige Allein- u. Küchenmädchen.
Mädchen erhalten Schlafstelle 50 Pf., mit Kost 1 Pf.
Frau Anna Riefer, Stellenvermittlerin. On parle fran. als. English spoken.
Gesucht für Mitte August in eine Villa hier eine durchaus solide tücht. Köchin, welche auch Hausarbeit übernimmt, u. ein gewandtes fleißiges Hausmädchen.
Zu melden Schenkenborfstr. 6, P. 1.
Gesehtes Mädchen, in. fein büng. kochen f. u. alle Hausarbeit versteht, geh. hoh. Lohn nach Amerika gefucht. H. morg. 9. 10 Uhr Villa Mercedes, Ellsabethenstraße 19.
Sauberes tücht. Küchenmädchen zum 15. d. M. gefucht. F 301
Augenheilstalt, Kapellenstr. 42.
Tüchtiges Mädchen, welches auch in guter Küche erfahren ist oder jüngere Köchin, die auch sonstige Hausarbeit nicht scheut, gefucht. Vorzuziehen von 9-12 u. 3-5 Uhr Villa Wiesbadener Allee 66, Dieblich. B 119-8
In H. Beamtenfamilie, Mann (ein Kind) w. dr. tücht. Mädchen, w. a. gute Stell. restit. gef. Off. u. B. 977 an D. Freun, Mainz. (Nr. 377) F 45
Zu dem am 20. d. M. abends 8 Uhr, im Paulinensalonschen Konfektions-
Damen-Preis-Frisieren werden Damen mit schönem Haar gegen gute Vergütung gefucht. Anmelbung erbeten an
A. Böbig, Friseur, Bleichstraße, Ecke Selenenstraße.
Männliche Personen.
Kaufmännisches Personal.

General-Agentur.

Erste altengestiftete Lebensversicherungsgesellschaft beabsichtigt ihre General-Agentur für Wiesbaden mit groß. Anlaufkapital demnachst neu zu besetzen. Off. von Bewerbd., die gewillt sind in der Lage sind, das bestehende Geschäft zu vergrößern, u. 2. 6078 an Oskarstein & Bogler, H.-G. Frankfurt a. M. F 85

Großes Lebensmittel-Konsumgeschäft

sucht per 1. Okt. a. cr. am hies. Plage einen tücht. selbst. Geschäftsführer. Es finden nur kautionsfähige Bewerber mit pr. Bezug. w. schon mehrere Jahre in dieser Br. tätig sind, Berücksichtigung. Off. unter D. 142 an die Tagbl.-Bücherei Dismarckring 29 erbeten. B 11907

Lehrling

auf mein Kaufm. Kontor gefucht.
Ludwig Ikel, Weberstraße 16, 1.
Gewerbliches Personal.

Per sofort Menderungsschneider dauernd gefucht.
Wemmer & Ulrich, Wilhelmstraße 48.

Kassierer und Verkäufer von einem alten Nähmaschinen- und Fahrrad-Geschäft gegen Gehalt, evtl. Provision, gefucht. Offerten erbitte unter O. 986 an den Tagbl.-Verlag.

Lehrling. Stiefes Architektur-Bureau sucht für sofort, evtl. später Lehrling mit guter Schulbildung u. zeichnerischer Veranlagung. Off. unter A. 80 an die Tagbl.-Haupt-Agentur, Wilhelmstraße 8. 7304

Architektur-Bureau sucht talentierten Lehrling. Offerten unter L. 986 an den Tagbl.-Verlag.

Bau-Cleve mit guter Handschrift zum Herbst gefucht. Off. u. M. 6. 10 hauptpostlag.

Jung. Hausbursche, der Pferdepflege verübt, sofort gefucht Rheinstr. 74, 3. wösch. 1 u. 2 Uhr. 7339

Stellen-Gesuche

Weibliche Personen.
Kaufmännisches Personal.
Junges gebild. Fräulein, mit schöner flatter Handschrift, sucht auf 1. eb. 15. Okt. Engagement in nur feinem Geschäft zur Auszubildung für Kontor u. Kasse. Gefl. Offerten unter W. 985 an den Tagbl.-Verlag.
Junge Kontoristin m. allen Bureauarbeiten vertraut, sucht Stellung. Offert. u. G. 98. 100 postlagernd Dismarckring.
Junge Witwe, 31 J., kaufm. geb., sucht post. Stell. als Empfangsbanc, Repräsentantin usw. Off. u. W. 100 haupt. Mainz.
Gewerbliches Personal.
Geb. Dame (Fr.), 35 Jahre, a. f. Familie, f. Stelle als Gesellschaft. od. Reisebegl. b. Dame od. alt. Herrn, auch Ehepaar. Beaufspr. nur Tagesgeh. Off. u. H. 979 an den Tagbl.-Verlag.
Gebildete Dame wünscht hundertweise Gesellschaft zu sein u. (Herrn und Damen), kann vorlesen (deutsch, franz., russisch), Korrespondenz führen, Krankenpflege. Museumstraße 3, 3. 37. 7329
Empf. tücht. Herrschaftsdienst, nette Hausw., alle u. u. Rodhaushilfe. Frau Elise Lang, Stellenvermittlerin, Mauerstraße 7, 2. Tel. 2363.
Erf. kath. Krankenpflegerin m. g. Zeugnissen sucht jetzt od. zum 15. Stellung. Offerten unt. B. 983 an den Tagbl.-Verlag.
Tücht. fleiß. Alleinmädchen f. Stellung z. kinderl. kung. od. alt. Eheleuten oder als Stütze zu einzelnem alt. Herrn. Offerten unter W. 987 an den Tagbl.-Verlag.
Männliche Personen.
Gewerbliches Personal.
Led. Mann f. z. l. Okt. od. früher **Vertrauensposten** irgend welcher Art. Selbiger ist auch im Hotel- u. Restaur. Betr. nicht un- erfährt. Off. u. 3. 986 Tagbl.-Verl.
Kautionsfähiger Herr mittleren Jahre, Witwer, sucht Stelle als Kassierer o. dal. Off. unter 5. 987 Tagbl.-Verlag.

Wir suchen per September für unsere Abteilung **Damen-Konfektion** eine durchaus tüchtige und selbständige **Verkäuferin** von guter Figur, Bewerbungen von Damen, welche auf eine mehrjährige Tätigkeit in erkl. Spezialhäusern der Branche zurückblicken und denen prima Referenzen zur Seite stehen, belieben unter Beifügung der Photographie und Angabe der Gehaltsansprüche einzureichen.
Geschwister Mosberg, Mainz. F 45

Für eine hies. erste Putz- und Bierhandlung wird eine tüchtige **Verkäuferin** mit guten Zeugnissen gefucht. Off. unter M. 986 an den Tagbl.-Verlag.

Erste Arbeiterin für La Genre für 15. Aug. od. 1. Sept. gefucht. Off. unter H. 986 an den Tagbl.-Verlag.
Fräulein, w. kinderlieb, fröhlicher u. gut nähren kann, sofort nach England gefucht. Off. u. 2. 985 an den Tagbl.-Verlag.

Gute Vertretung

zu vergeben. Offerten unter L. 984 an den Tagbl.-Verlag.

General-Agentur. Erste altengestiftete Lebensversicherungsgesellschaft beabsichtigt ihre General-Agentur für Wiesbaden mit groß. Anlaufkapital demnachst neu zu besetzen. Off. von Bewerbd., die gewillt sind in der Lage sind, das bestehende Geschäft zu vergrößern, u. 2. 6078 an Oskarstein & Bogler, H.-G. Frankfurt a. M. F 85

General-Agentur. Erste altengestiftete Lebensversicherungsgesellschaft beabsichtigt ihre General-Agentur für Wiesbaden mit groß. Anlaufkapital demnachst neu zu besetzen. Off. von Bewerbd., die gewillt sind in der Lage sind, das bestehende Geschäft zu vergrößern, u. 2. 6078 an Oskarstein & Bogler, H.-G. Frankfurt a. M. F 85

Wohnung
2 Zimmer.
Hersfeldstr. 24 neu hergerichtete 2 Zim., Küche u. Zubeh. auf gleich zu v. 2450

In einem Landhause
nahe der Gleise, herrl. Lage, schöne 2 Zim., Bad, mit Gas u. Elek. an nur kinderl. Geb. zu verm. Frankfurtstr. 78 a. 2798

Wohnung (Dach)
2 Zimmer, Küche u. Zubeh., sofort zu vermieten Westendstraße 30. 2512

3 Zimmer.
Goebenstr. 17, Pdh. Komp., 3 gr. Zim., 2 B., 1. u. 2. Bad, a. 1. Okt. a. d. R. B. W. Walther. B11078

Göbenstraße 31
moderne 3-Zim.-Wohn. mit kompl. Bad, Manf., 2 Keller, Speicherkellerlag per 1. Okt. a. d. R. B. W. B11476

Scharnhorststr. 3, 1. Edele Doppelzimmer, sonnige 3-Zim.-Wohn., 2 Bäder, Bad, Manf., u. 3. zu verm. Näh. d. Engelberger.

Wohnung,
2. Etage, 3 Zimmer, Küche u. Zubeh., sofort zu vermieten Westendstr. 30. 2611

Wohnung, 3. Etage,
3 Zimmer, Küche und Zubeh. sofort zu vermieten Westendstraße 30. 2609

3-Zim.-Wohn. im Vorderh. 560 Mk., 2-Zim.-Wohn. im Hinterh. 420 Mk., 3-Zim.-W. im Mh. 2. Et. 420 Mk. per 1. Okt. zu verm. Näheres daselbst in Zeitung 12. Hochpart. Hall, oder Warentz. 4 im Friseurgeschäft.

4 Zimmer.
Schöne 4-Zim.-Kronenpflanzwohnung in bester Geschäftslage, Langgasse, geeignet f. Schneiderei od. sonst. Gewerbebetriebe, umständelich. sehr bill. zu verm. Näh. Emserstraße 11, S. 1, 2-4 Uhr.

Wohnung
1. Etage, 4 Zimmer, Küche, Manf. und Zubeh. sofort zu vermieten Westendstraße 30. 2610

5 Zimmer.
Daubachtal 41
hochherrl. 5-Zim.-Wohn. sof. od. spät. zu v. N. B. R. Kauer. IV 838

Rittmeisterstr. 3, 1. Et. elegante Wohnung, 5 Zim. m. Zubeh., 2 Balkone, Bad, sofort zu verm. Näh. daselbst, 2. Et. 7954

Mielandstr. 7, Ede Reichstr. Part., 1. 2. u. 3. Et., hochherrlich, ausgef. 5- u. 4 Zim.-Wohn., Zentralb. Bad, elektr. Licht, Bad, per sofort zu vermieten. Näheres Hartling, Moritzstr. 3. F 273.

6 Zimmer.
Für Arzt, Rechtsanw. oder Zahnarzt.
Friedrichstraße 40, Ede Kirchgasse, eleg. 6-Zim.-Wohnung mit versch. Zubeh. (s. Kleiner Dr. Dercum) per 1. Oktober zu vermieten. Näh. v. W. Gasser & Co., 1. Et. 2468

6 1/2-Zim.-Wohn. m. 1. u. 2. Bad, 1. 10. p. 1.10. Schwabacherstr. 29, 1. 2959

7 Zimmer.
Herrsch. Wohnung, 2. Et., 7 Z. u. r. 3., Kaiser-Friedr.-Ring 34, Dalkenb. d. Strakenb., p. 1. Okt. a. d. R. B. W. Walther. B11078

8 Zimmer und mehr.
Zu vermieten herrschaftliche Wohnung in neu erbauter Villa, nächst dem Kurhaus, Südenlage, 11 Zimmer u. Zubeh. Näh. Neubureau Euler, Rheinbahnstraße 4. 2690

Läden und Geschäftsräume.
Großer Laden Kirchgasse 20, Ede Friedrichstraße, erste Geschäftslage, sofort zu vermieten. Näheres Friedrichstraße 40, 1. Etg. links. 2457

Langgasse 37
(beste Kur- u. Geschäftslage), der bisher von Dettlinger u. Co. innegehabte Laden nebst Lagerraum und Soukole per 1. Oktober zu vermieten. Näh. Koenen-Apothek. 2458

Langgasse 51,
am Franzplatz, beste Anstalt, Laden mit Soukole per 1. Oktober zu vermieten. Näh. Hotel Schwarzer Hof. 2458

Moritzstraße 11
Laden mit 3-Zimmerwohnung u. Zubeh. sofort oder später zu vermieten. Näheres daselbst Dachhof u. Rheinstraße 107, 1. 2707

Schönendorferstraße 4 Souverän als Bureau oder Wohnung, 3 Zimmer und Küche zu vermieten. 2519

Bureau-Räume, Adelsheimstr. 16, Ede, schön und hell, gleich oder 1. Oktober zu verm. Näh. Wds. Part. 2608

Laden mit Ladenzimmer u. Keller zum 1. Oktober zu verm. Näheres bei Adolf Limbacht, Ehrenhofgasse 8. 2470

Großes helles Kontor
(als Lagerraum geeignet) sofort billig zu vermieten. 2450
W. Gasser & Co., Ede Friedrichstraße u. Kirchgasse.

Laden in der Nähe der neuen Kasernen, für Militär-Geschäfte u. pass. mit Wohnung zu vermieten. Näheres Germaniaplatz 3, Part. r., Ede Adelsheimstr. u. Rheinwaldstr. 2490

Wiegner-Laden m. Einrichtung, sof. d. 3. v. Näh. Marktstr. 33, 1. 2461

Große Werkstatt oder Lagerraum auch geteilt, sofort zu vermieten. Näh. Moritzstraße 7. 2461

2-3 große helle Lagerräume mit elektr. Lichtanlage, für jeden geschäftlichen und gewerblichen Betrieb geeignet, per 1. Oktober, ev. früher, zu vermieten Moritzstraße 68, Kontor. 2626

Ein Laden zu verm. Näh. Nikoladstraße 12, P., Konditorei.
Die von uns benutzten großen Souverän-Lagerräume mit 500, Pferdekr. u. f. f. sind fortwährend zu vermieten. 1.10.1910 sofort oder später zu vermieten. Neu-Selters & Co., Adelsheimstr. 20, 2. Et. Der Leiter von der Firma W. Schäfer benutzte Laden mit Nebenzimmern, Ede Weber- und Sealgasse, ist ab 1. Oktober d. 3. gang oder geteilt zu vermieten. 2725

Bäckerei (patent. Ofen) per sofort oder später zu vermieten. Näh. Albrechtstr. 6, 3. 2463

Bäckerei.
Römerberg 24 ist die Bäckerei mit Wohnung sofort oder spät. zu verm. Näh. Schachtstraße 26, P. 1. 2464

Großer Laden mit Nebenzimmern und Bäckerei-Einrichtung Friedrichstr. 24, Viehdick, zu vermieten. 7892

Villen und Häuser.
Villa Adelsheim 43 per 1. Oktober sehr preiswert zu verm. Zentralheizung, Gas, elektr. Licht, Remise, Garten u. f. f.

Bauherrenstraße 7
1 Hinterhaus zu verm., best. aus 1 Werkstätte, 3 Zim., 1 Küche, 3 Manf. Näh. v. Goldschmid Gottwald im Lad. Viehdick, zu vermieten. 7892

Ein Haus in verkehrsreicher Straße, enth. 8-10 Zimmer, per 1. Okt. zu verm. Mietpreis 2000 Mk. Off. u. C. H. R. Hauptpostl. erb.

Möblierte Wohnungen.
Kapellenstr. 40
eleg. neu möblierte Wohnung zu vermieten. IV 293

Möbl. 3-Zimmer-Wohnung
i. gut. Lage bill. zu verm. Off. u. P. 140 a. Tagbl.-Verlag, Bismarckstr. 29. B11457

Möblierte Zimmer, Mansarden etc.
Viehdickstr. 33, 2. schön möbl. Zimmer mit u. ohne Pension zu verm. B11644

Wörthstr. 3, 1. schön möbl. Zim. m. f. f. Pension frei.
Gür Fremden!
eleg. möbl. Zimmer, prima Betten, zu sehr billigem Preis zu verm. Hotel 3. gold. Krone, Sealgasse 34.

Schönes möbl. Zimmer mit 1 oder 2 Betten, auch Koch-Gelegenheit, billig zu verm. Sedanstraße 2, 2. Et. r. Eleg. gemüll. möbl. Zim. bei einz. Dame sof. zu verm. Zu erfragen im Tagbl.-Verlag. B11930 Df

Leere Zimmer und Mansarden etc.
Eine Dame
mit eigenen Möbeln findet großes, leeres Zimmer, ev. m. Mansarde, Erdbeerstraße 5, 2. b. Müller.

Zemfen, Stallungen etc.
In Einfamilienvilla Adelsheimhöhe sind zwei sehr schöne Zimmer, ev. m. Mansarde, abgegeben. Gartenbenutzung und, wenn gewünscht, Bedienung. Nassauerstraße 9.

Stallung
für 6 Pferde, kleine Wohnung, gr. Lagerhaus, auf der Biegelei am Verforgungshaus sofort oder spät. zu vermieten. Näh. daselbst oder Adelsheimstr. 31, Part. 2272

Anewärtige Wohnungen.
Schöne 4-Zimmerwohnung mit Terrasse, im ersten Stock, an ruhiger Stelle bei niedriger Miete.
N. Grölllich, Baumhulbesiger, Rheinwaldstr.

Wohnung
Haus v. 10-12 Zimmern zu mieten gesucht von einem Wohltätigkeits-Verein. Off. u. T. 79 an die Tagbl.-Haupt-Agentur, Wilhelmstr. 6. 7872

Geischt von älterem Herrn 2-Zimmer-Wohnung, in feiner Villenlage, Ofen mit Preisangabe unter N. 984 an den Tagbl.-Verlag erbitten.

Jun 1. 8. sucht jg. Beamte fanna, gemüll., frül. m. 8. mögl. 1. od. 2. Et., ev. m. Ball. Off. m. Pr. bald. unt. N. 142 a. d. Tagbl.-Verl.

Kleiner Herr sucht zum 1. Okt. 2 Zim., 1 Kammer, unmobiliert, mit Bedienung, in gutem Hause. Südb. viertel bevorzugt. Off. mit Preisangabe u. G. 988 a. d. Tagbl.-Verl.

Stelle für 2 Pferde, Remise ca. 200 qm, im Zentrum der Stadt, per 1. Okt. 1909 zu mieten gesucht. Elektrischer Anschluss u. Gasleitung, erforderlich. Offerten mit Preisangabe, unter N. 987 an den Tagbl.-Verlag.

Stallung für 2 Pferde, Remise u. 11. Wohn. zum 1. Okt. gef. Off. u. N. 33. 40 postlag. Bismarckstr. B11766

Villa Carolus, Heretal 5.
Möblierte Zimmer mit voller Pension von 100 Mk. an monatlich.

„Pension Arndt“
Teunistr. 49, 2. nahe Kochbrunnen, empfiehlt eleg. möbl. Zimmer u. Salons und abgeschlossene Wohnungen m. u. ohne Pension. Elektr. Licht, Aufs. Bäder, Zentralheizung, herrlicher Garten.

Privat-Villa
finden einige vornehme Herrschaften elegante Privat-Logis. Offerten unter E. 961 an den Tagbl.-Verlag.

Stallung
Sucht 3-4 Zimmer in ruhiger, schön gelegener Hause, nahe Wald oder Anlagen, mit ganzer oder teilweise Pension. Nähere Angaben erb. unter E. 985 an den Tagbl.-Verlag.

Wohnungs-Nachweis-Bureau
Lion & Cie.
Friedrichstraße 11.
Telephon 703.
Größte Auswahl von Miet- und Kaufobjekten jeder Art.

Geld- und Immobilien-Markt des Wiesbadener Tagblatts.
Lokale Anzeigen im „Geld- und Immobilien-Markt“ kosten 20 Pfg., auswärtige Anzeigen 30 Pfg., die Zeile, bei Aufgabe zahlbar.

Geldmarkt
Kapitalien-Angebote.
Gute Wiesbadener Hypothek
für eine vorzügliche und sichere Kapitalanlage. Wir haben seit einigen Jahren mit Erfolg die Vermittlung von Kapitalien an erster od. zweiter Stelle für unsere Interessenten in den Bereich unserer Tätigkeit gezogen. Unsere vorzüglichen Kreditbedingungen, die genaue Kenntnis der in Frage kommenden Objekte, sowie der verschiedenen Verhältnisse der Darlehensnehmer bieten eine gute Unterlage für unsere anerkannt geschäftliche Tätigkeit. In unserer Geschäftsstelle können sich täglich Besprechungen zur Ausarbeitung und können im Verlaufe der Verhandlung Kapitale zu günstigen Bedingungen gegen sichere Hypothekensicherung in der besten Lage zu erlangen. Nähere Einzelheiten in der Geschäftsstelle.
Haus- und Grundbesitzer-Verein
E. V. Wiesbaden
Capitol-Str. 13, neben d. Reichsbank.

Hypotheken-Kapital
erhältlich zu vergeben.
Anton Richter, Frankfurt a. M., Grünburgweg 94, 1. - Tel. 5549.
Bemittler erhalten Provision.
6000 Mk. 1. Hypothek bei 1/2 Tage sofort billig auszuliefern. Bitte Vermittler.
Hypotheken- u. Immobilien-Agentur, Adelsheimstraße 25.

Mk. 10-12,000 auf gute 2. Hypothek Off. auszuliefern. Otto Engel, Adelsstr. 3.

15,000 Mk. 7874 auf zweite Stelle sofort auszuliefern. Meyer Sulzberger, G.

25,000 Mk. auf 2. Hypothek auszuliefern. Off. u. N. 983 Hauptpostlag. B12070

25,000 Mk. an 2. Stelle sofort auszuliefern. Jos. Mundantaly, Webergasse 2.

40,000 Mk. auf gute 2. Stelle, auch geteilt. Off. u. N. 989 an den Tagbl.-Verl.

40,000 Mark auf gute zweite Hypothek auszuliefern, bevorzugt Althabd. Off. unt. N. 142 an den Tagbl.-Verlag. B11776

Privatkapital
50-60,000 Mk. a. 1. Hypothek, 70,000 Mk. als 2. Hypothek, 30-40,000 Mk. a. 2. Hypothek, 12,000 Mk. als 2. Hypothek, auszuliefern durch P. A. Geman, Rheinstraße 43.

100,000 Mark auf erste Hypothek per 1. Jan. 1910 anzulegen. Offerten unter F. 975 an den Tagbl.-Verlag. F 308

150,000 bis 200,000 Mk. Private Kapital auf gute 1. Hypothek auszuliefern, auch geteilt. Off. u. N. 988 an den Tagbl.-Verl.

200,000 Mark an erster Stelle per 1. Januar 1910, 50,000 Mark per Oktober 1909 an erster Stelle zu 4% auszuliefern durch Jul. Allstadt, Ederstraße 13.

230-250,000 Mark 1. Hypothek auszul. (auch geteilt). Off. u. N. 986 an den Tagbl.-Verlag.

300,000 Mark auf erste Hypothek - auch geteilt - zu vergeben Kirchgasse 3, Bureau. F 257

Hypotheken-Kapital
zur Übernahme von 120,000 Mk. an 2. Stelle wird ein Teilhaber gesucht. Julius Dojst, Julius Allstadt, Schiersteinerstr. 13.

1000 Mk. auf Hypothek auf Land gesucht. Off. unt. N. 985 an den Tagbl.-Verl.

10,000 als 1. Hypothek auf Haus u. Grundbesitz auf dem Lande von Selbstverleiher gesucht. Agenten verboten. Offerten unter N. 987 an den Tagbl.-Verlag.

10-15,000 Mk. an 2. Stelle, Brandtstr. 42,000 Mk., Feldgerichtstr. 56,000 Mk., auf neue Gebäude bei den Vorauslagen nach 27,000 Mk. sofort gesucht. Vermittlung-Verfahren. Off. u. N. 988 an den Tagbl.-Verlag.

20,000 Mk. auf 2. Hypothek innerhalb 68% der Selbstverleiher. Tage auf Haus in feinst. Stadtlage, auch Verm. gesucht. Offert. u. N. 985 an den Tagbl.-Verl. erb. 26-22,000 Mark, 2. Hypothek, gesucht. Offerten unter N. 988 an den Tagbl.-Verlag.

Mk. 24-30,000 als 2. Hypothek auf prima Wohnhaus Adelsheimstr. gesucht. P. A. Geman, Rheinstr. 43.

25,000 Mk. auf 2. Hypothek nach der Landbesitz von pünktl. Zinszahler auf pr. Wohnhaus im ruhigen Stadteil, innerhalb Ring, auf 1. Oktober gesucht. Off. unter E. 988 an den Tagbl.-Verlag.

25-30,000 Mk. zu 5%, 2. Hyp., der sofort od. 1. Okt. von pünktl. Zinszahler auf Haus Mitte der Stadt gesucht. Offerten unter N. 982 an den Tagbl.-Verlag.

Für neues la Haus werden 30,000 Mk. 2. Hypothek gesucht gegen 5% Zinsen. Subst. fähig event. auch Versicherung auf Leben od. Offerten unter N. 986 an den Tagbl.-Verlag.

Reutner, nachweisl. sehr vermög. sucht ca. 30,000 Mk. 60% auf neues Haus. Off. m. Zinsf. P. 987 Tagbl.-V.

Feine 1. Hypothek gesucht, 80,000 Mk. a 4 1/2%, a. e. benachb. Apotheke 1. dopp. Werte. Geff. Anerb. u. N. 986 a. Haasenhein & Vogler, Frankfurt a. M. F 85

Gesucht auf gutes Haus im Mittelpunkt der Stadt 50,000 bis 93,000 Mk. an 1. Stelle, 60% der Tage, vom Selbstverleiher auf September oder Oktober d. N. Offerten unter E. 976 an den Tagbl.-Verlag.

Für ein Geschäftshaus in bester Stadtlage Wiesbadens wird eine erstklassige Hypothek von 170,000 Mark zum 1. Januar 1910 gesucht. Offerten unter E. 975 an den Tagbl.-Verlag. F 308

Immobilien
Immobilien-Verkäufe.
Villa Leisingstr. 26, solide gebaut u. vornehm eingerichtet, zu verm. oder zu vermieten. Näheres Bismarckstraße 46 (Tel. 3190) oder Schlichterstraße 8.

Villa-Belegkauf
unter Wert zu günst. Beding.
zu verkaufen (18 gr. Räume
vorhanden).
Sensal P. A. Herman,
Rheinstraße 43.

**Hochherrschafil. mod.
neue Villa.**

Edle, nahe Kuranlagen, 3 Minuten
v. d. elektr. Bahn, mit 12 Räumen,
Zimmer 33 u. 34 qm groß, Zentral-
heizung, elektr. Anlagen, Gas,
Wasser, Bad, Balkon, Terrasse, ev.
Wintergarten, am 1. Juli 1909 be-
ziehbar, für 68,000 Mk. verkäuflich,
eine weitere 55,000 Mk. Verkäufer
A. u. Dörner, Dohleimerstr. 21.

**Die Villa
Nerobergstr. 9**

ist ertheilungshalber zu ver-
kaufen. Näheres durch den
Nachlass-Pfleger Amtsrath
Dr. Fleischer, Drauen-
straße 13. P 237

Villen!
Neue Villen, ganz der Neuzeit
angeh. in feinsten Lagen
zu verkaufen.

Preis Mk.	28,000
" "	30,000
" "	35,000
" "	40,000
" "	45,000
" "	50,000
" "	60,000
" "	65,000
" "	75,000
" "	100,000
" "	145,000

und zu höheren Preisen.
Julius Allstadt, Schiersteiner-
straße 13, Immobilien, Hypotheken.

Schöne Villa (vermietet)
am Kurpark, zu verlaufen oder auch
Tausch gegen Hotel, Restaur., Pen-
sion oder Geschäft. Off. unter Z. 975
an den Tagbl.-Verlag.

Ed-Villa zu verkaufen,
mit Stall, f. 2 Pfl., u. 1 Morgen (sch.
Obstgarten, prachtvolle Lage, auf
Hügel gleich besch. Offerten unter
N. 986 an den Tagbl.-Verlag.

Villa zu verkaufen.
Einige schöne Villen sind billig
zu verkaufen. Auskunft wird er-
teilt auf briefliche Anfrage unter
L. 975 a. d. Wiesb. Tagbl.-Verl.

Hochmoderne Villa!
Kurlage, mit Stallung weg.
Sterbefall zu verkaufen.
Julius Allstadt,
Schiersteinerstraße 13.

Hochmoderne Villa,
10 Zimmer, feine Laar, w. Wegung
vom Erbauer selbst zu verkaufen.
Off. u. N. 983 an d. Tagbl.-Verlag.

**Zu verkaufen
Villa bei Wiesbaden,**
dicht a. Rhein, Galtst. d. elektr. V.
Stall, großer, alter Park, herrliche
Auss. a. Rheing. u. Mainz, 11 Zim.,
Bibliothek, u. reichl. Zubeh. Zentral-
heiz., elektr. Licht u. Gas. Off. u.
N. 970 an den Tagbl.-Verlag.

Villa vor Sonnenberg,
Wiesbadenerstr., mit gr. Obst- und
Siergarten, 10 Zim. u. reichl. Zubeh.
aus für zwei Fam. geeignet, für
45,000 Mk. zu verk. Off. u. N. 139
Tagbl.-Verlag, Bism.-R. 29. B10073

Modernes Landhaus
(Wald u. Höhenlage) veränderungs-
halber sofort zu verk. od. gegen Bau-
platz zu tauschen. Dr. Müller,
Architekt, Reichstraße 35. 7391

Haus mit altem Wirtschaft, Wein u. Bier, schönem
Saal, in guter Lage, mit 15,000 Mk. zu
verkaufen, ev. wird kleines Objekt mit in Zahlung genommen. 7333
O. Engel, Adolfsstraße 3.

Landhaus nebst kl. Fabrik
u. Werkmeisterhaus, 2 Hekt. Areal,
in Nähe im T. (Waldst.), an ver-
lehrter Straße gel. a. f. Geflügel-
zucht, Dampfmaschine usw. geeignet,
ist unter günstig. Bedingungen zu-
sammen oder geteilt zu verkaufen
oder zu verpachten. Offerten un-
ter N. 973 an den Tagbl.-Verlag.

Edhaus
mit Laden weit unter der Lage zu
verkaufen. Offerten unter P. 978
an den Tagbl.-Verlag.

Zwei herrschafil. Häuser
im Südbereich wegen anderer Unter-
nehmungen zu verk. Offerten unter
N. 986 an den Tagbl.-Verlag.

Rentenhaus,
gegen Restzahlung, eventl. berr.
Heranzahlung zu verkaufen. Off.
unter N. 984 an den Tagbl.-Verlag.

Haus
N. Schwalbacherstraße 8 zu verk.
Näheres Verbot 45.

Frankensthalber
per sofort oder später in Viehbr.
a. H., beste Lage, mittlerer Stadt-
teil, ein kleines Haus mit Scheuer
und Stallung unter sehr günstigen
Bedingungen zu verkaufen. Näheres
im Tagbl.-Verlag.

Spekulations-Objekt in Mainz
zu verkaufen, prachtvolles Edhaus
mit Wein- u. Bierwirtschaft nebst
Kolonialwarengeschäft. Nehme gute
Schnaps in Zahlung, zahlbar auch bis
zu 10,000 Mk. heraus. Offerten u.
N. 985 an den Tagbl.-Verlag.

**Ein sehr gutes
Publ.-Mode- u. Wollw.-Gesch.**
in größerem Orte des Rheingeb.,
einzig am Plage, mit Haus, Frank-
ensthalber zu verkaufen. Offerten
unter N. 981 an den Tagbl.-Verlag.

Villen-Baupläge
in schöner freier Lage, nächst Frank-
furterstraße, preiswert zu verk. Off.
u. N. 973 an den Tagbl.-Verlag.

Fertiger Bauplatz
mit genehmigten Plänen in bester
verkehrsreicher Straße zu ver-
kaufen. Julius Allstadt, Schier-
steinerstraße 13.

Zu verkaufen
einfach. Haus mit Knechtst., Stall
u. schön. Garten, Preis 11,500 Mk.
Dohleimer, Rheinstraße 29. 7378

Seerobenstr. 3-Zim.-Haus
mit Hinterhaus zu verkaufen. Off. u.
N. 142 an den Tagbl.-Verl. B12060

Edhaus, hochrentabel, m. Läden,
Sindhaus, beste Geschäftsl., a. ver-
k. Off. u. N. 100 postl. Bism.-R. B12002

Mod. Alch.-Gin. u. Ruhb.-Schlafa.
zu verk. Kranenstraße 13, 2. St. Part.
Ein Küchenbrett, N. 2 Mk.,
1 do. groß 5 Mk., f. neuer Eischr.
26 Mk. Orientstraße 12, Part.

Andenbretter u. Tische
5 u. 6 Mk. Gutfeldstr. 3, Sout.
Eisgränle
verkauf wegen Platzmangels zu jed.
denkbarem Preis Süd-Kaufhaus,
Kornstraße 18.

Trumeaupiegel, Vertils
u. Schreibtisch, f. neu, billig zu ver-
kaufen Kellereistraße 6, 3. l. St.
Dipl.-Schreibstisch (spottbill.)
Helmundstraße 37, 2. St. 2 l.

Begabungshalber
ein neuer Schreibtisch, neues Büsch-
schloß, eine Ledertasche u. ein Rollen-
schloß (für Bonn oder Efel geeignet) spott-
billig zu verkaufen Bülowstraße 9,
Kornstraße 1 St. B11963

Stiel. Wirtschaft, auch als Theke
zu verk. 20 Mk., 4. H. Gasherd mit
Badofen 5 Mk., Bodwinde, 20 Hekt.
Tragkraft, 40 Hekt. elektr. Dynamom-
maschine mit Gleichstrom 130 Hekt.,
neue u. geb. Feilen, Spiralschloß
u. verich. m. Hermannstraße 17, 5. P.

Neue Nähmaschinen,
in der Politik etwas beschädigt, gibt
mit 5 Jahren Garantie billig ab
Nafob Gottfried, Grabenstraße 26.
Nähmaschine 35 Mk., näht sehr gut.
Wendstraße 27, Part. 1. B11947

Edhaus
mit Laden weit unter der Lage zu
verkaufen. Offerten unter P. 978
an den Tagbl.-Verlag.

Zwei herrschafil. Häuser
im Südbereich wegen anderer Unter-
nehmungen zu verk. Offerten unter
N. 986 an den Tagbl.-Verlag.

Rentenhaus,
gegen Restzahlung, eventl. berr.
Heranzahlung zu verkaufen. Off.
unter N. 984 an den Tagbl.-Verlag.

Haus
N. Schwalbacherstraße 8 zu verk.
Näheres Verbot 45.

Frankensthalber
per sofort oder später in Viehbr.
a. H., beste Lage, mittlerer Stadt-
teil, ein kleines Haus mit Scheuer
und Stallung unter sehr günstigen
Bedingungen zu verkaufen. Näheres
im Tagbl.-Verlag.

Spekulations-Objekt in Mainz
zu verkaufen, prachtvolles Edhaus
mit Wein- u. Bierwirtschaft nebst
Kolonialwarengeschäft. Nehme gute
Schnaps in Zahlung, zahlbar auch bis
zu 10,000 Mk. heraus. Offerten u.
N. 985 an den Tagbl.-Verlag.

**Ein sehr gutes
Publ.-Mode- u. Wollw.-Gesch.**
in größerem Orte des Rheingeb.,
einzig am Plage, mit Haus, Frank-
ensthalber zu verkaufen. Offerten
unter N. 981 an den Tagbl.-Verlag.

Villen-Baupläge
in schöner freier Lage, nächst Frank-
furterstraße, preiswert zu verk. Off.
u. N. 973 an den Tagbl.-Verlag.

Fertiger Bauplatz
mit genehmigten Plänen in bester
verkehrsreicher Straße zu ver-
kaufen. Julius Allstadt, Schier-
steinerstraße 13.

Zu verkaufen
einfach. Haus mit Knechtst., Stall
u. schön. Garten, Preis 11,500 Mk.
Dohleimer, Rheinstraße 29. 7378

Seerobenstr. 3-Zim.-Haus
mit Hinterhaus zu verkaufen. Off. u.
N. 142 an den Tagbl.-Verl. B12060

Edhaus, hochrentabel, m. Läden,
Sindhaus, beste Geschäftsl., a. ver-
k. Off. u. N. 100 postl. Bism.-R. B12002

Mod. Alch.-Gin. u. Ruhb.-Schlafa.
zu verk. Kranenstraße 13, 2. St. Part.
Ein Küchenbrett, N. 2 Mk.,
1 do. groß 5 Mk., f. neuer Eischr.
26 Mk. Orientstraße 12, Part.

Andenbretter u. Tische
5 u. 6 Mk. Gutfeldstr. 3, Sout.
Eisgränle
verkauf wegen Platzmangels zu jed.
denkbarem Preis Süd-Kaufhaus,
Kornstraße 18.

Trumeaupiegel, Vertils
u. Schreibtisch, f. neu, billig zu ver-
kaufen Kellereistraße 6, 3. l. St.
Dipl.-Schreibstisch (spottbill.)
Helmundstraße 37, 2. St. 2 l.

Begabungshalber
ein neuer Schreibtisch, neues Büsch-
schloß, eine Ledertasche u. ein Rollen-
schloß (für Bonn oder Efel geeignet) spott-
billig zu verkaufen Bülowstraße 9,
Kornstraße 1 St. B11963

Stiel. Wirtschaft, auch als Theke
zu verk. 20 Mk., 4. H. Gasherd mit
Badofen 5 Mk., Bodwinde, 20 Hekt.
Tragkraft, 40 Hekt. elektr. Dynamom-
maschine mit Gleichstrom 130 Hekt.,
neue u. geb. Feilen, Spiralschloß
u. verich. m. Hermannstraße 17, 5. P.

Neue Nähmaschinen,
in der Politik etwas beschädigt, gibt
mit 5 Jahren Garantie billig ab
Nafob Gottfried, Grabenstraße 26.
Nähmaschine 35 Mk., näht sehr gut.
Wendstraße 27, Part. 1. B11947

Stiel. Wirtschaft, auch als Theke
zu verk. 20 Mk., 4. H. Gasherd mit
Badofen 5 Mk., Bodwinde, 20 Hekt.
Tragkraft, 40 Hekt. elektr. Dynamom-
maschine mit Gleichstrom 130 Hekt.,
neue u. geb. Feilen, Spiralschloß
u. verich. m. Hermannstraße 17, 5. P.

Villen-Baupläge
in vornehmer Lage mit vorhandenen
schattigen Baumbeständen zu verk. durch
Sensal P. A. Herman,
Rheinstraße 43.

Grundstück,
verlängerte Parkstraße, schön gelegen,
in Paulin, 73 Ruten, ertheilungshalber
billig zu verkaufen. Näheres
Winkelstraße 6, Partierre, von
11 bis 4 1/2 Uhr.

Immobilien-Saufsuche.
Zwei-Familien-Villa,
herrschafiliche, in d. Gärten-Freitag-
straße, zu kaufen gesucht. Offerten
unter N. 985 an den Tagbl.-Verlag.

Moderne Villa
mit gr. Garten gegen Verablung
zu kaufen gesucht. Angebote mit
äußerstem Preis erbeten an
Sensal P. A. Herman,
Rheinstraße 43.

**Zu kaufen gesucht kleines
Landhaus**
in sehr geschützter, für Lungenkranke
geeigneter Lage, mögl. am Walde,
Nähe Bahnhafen, Arzt u. Apotheke,
Grüner Garten, elektr. Licht,
Wasserleitung usw. Off. u. N. 45636
an die Imm.-Exp. A. Baumgarten,
Barmen. P 197

Rentables Haus
zu kaufen gesucht. Off. unter N. 100
Dohleimer-Verlag.

Kauf Bauplatz od. Haus,
nehme auch fl. Hyp., wenn mein 20
M. gr. Acker, nahe Kolonie Eigen-
heim in Sonnenberg, 2 200 Mk. in
Zahlung genommen wird. Off. u.
N. 973 an den Tagbl.-Verlag.

Grundstücke zu kaufen gesucht.
Schäfer, Hermannstr. 9.

Kleiner Anzeiger des Wiesbadener Tagblatts.

Lokale Anzeigen im „Kleinen Anzeiger“ kosten in einheitlicher Satzform 15 Pfg., in davon abweichender Satzführung 20 Pfg. die Zeile, bei Aufgabe zahlbar. Auswärtige Anzeigen 30 Pfg. die Zeile.

Verkaufe
Kolonialwaren-Geschäft
wegungshalber zu verkaufen. 985,
im Tagbl.-Verlag.
Kolonialwarengeschäft,
Kottgebendes, billig zu verkaufen.
Näh. im Tagbl.-Verl. B11856 De
Gutgeb. Maschinen-Geschäft
in bester Lage der Stadt umfände-
halber billig zu verkaufen. Adresse
im Tagbl.-Verlag.
Ein Pferd zu verkaufen
Dohleimerstraße 30. IV 343

Gelegenheitskauf.
kleines Pferd mit Selbstfahrer bill.
zu verk. Näh. im Tagbl.-Verl. Jf
Dohleimerstr. 30, 3 r. B11861
Junge Krügeleinde
zu verk. Weichstraße 37. B12020

Bayer, Röhre,
rotgelb, schön, Naefe, Champ. Nigo
Sohn, 1 1/2 Jahre alt, billig zu verk.
Rholasstraße 30, Tiefparterre.

Wegen Abreise sofort abzugeben:
1 kräftige wachsame Fox-Hündin,
2 oberste junge selbst. Dunden.
Angebote unter N. 980 an den
Tagbl.-Verlag.

Dadel-Gänbin
mit Jungen sofort zu verkaufen.
Näh. zu erit. im Tagbl.-Verlag. Ht
Junge Gänse
zu verkaufen Bahramstraße 31, P. 2.
100 Paar Lenden,
junge u. alte versch. Art, billig zu
verk. Dohleimerstraße 13, Glt.

Reine junge Kanarienvögelchen
in gute Hände billig abzugeben
Guthab-Adolfsstraße 12, 2.

Reine Wanduhr mit Gongschlag
(Glockenschlag), gold. Damenuhr zu
verk. bei Ros. Friedrichstr. 48, 5. 2.
Herrenuhr mit Sprungb., versch.
12 M., Damenuhr 7.50 M. u. versch.
bill. Ros. Friedrichstr. 48, 5. 2. 7376

Gute Damen- u. Mädchenherabere
wegen Trauer bill. abzug., nur an
Private. Nauenhallerstraße 18, 2.

Antike Gegenstände
zu verkaufen Parkweg 2, 1. St.
Gutes Piano billig zu verk.
Weichstraße 20, 1 l. B12027
Speisezimmer, Nischen-Einrichtung,
für Brautl., Divan, Ottom., Vertils,
K. u. D. Schreibtisch, Badstom.,
Kleider-, Tisch-, Tisch-, u. Spiegelchr.,
Kassenschr. bill. Hermannstr. 12, 1.

Wegen Aufgabe des Haushalts
guter. Pfl., Vert. u. Bettmöbel bill.
Angul. Sonntags Abendstr. 23, 5. 1.
Abbeiverkauf wegen Wegzugs.
Näh. vorh.: 4 postl. Betten sehr bill.,
Kommodenschrank u. 2 Sessel 30,
Schreibtisch m. Kuffel 45, Spiegel
mit Konsole 30, gr. Teppich 20 Mk.,
Ausrichtisch 40, Spiegelchrant 70,
Wachstom. m. Marmorpl. 5 u. 40,
pol. Kleiderschr. 2, Gastkonleuder,
Bilder, Gläser, Gardinen, Vertils
30 u. 80 Mk. Verberstraße 21, 2 r.

Ein fast neues Bett,
h. a. frisch pol. Vertil., Sprungb.,
Stiel, Polstermatte u. Keil 46 Mk.,
neue H. Matrassen, 1 1/2 St. 12 Mk.
zu verkaufen Romberg 35, Part.

Gut möbl. Zimmer,
best. aus kompl. Vert., Kleiderschr.,
Wachstom. m. Porz., Sofa,
Rachtl., Stuhl, auf für 150 Mk. zu
verk., auch einz. Launsschr. 16, 2.

Gut erh. Möbel, Betten, Schränke,
Tische u. zu verk. Nauenhallerstr. 6.
Mehrere Betten
und sonstige Möbel, lo gut wie neu,
billig abzugeben Weichstraße 22, 1.

Bett m. Sprungb. u. Kinderbett
wegen lma. bill. Friedrichstraße 46, 1.
Pol. Vertil., Sprungb., Unterbett,
Nisch u. R. 20 Mk., r. Tisch 10 Mk.,
Wendstraße 15, 3 r. B12018

Antike französ. Salon-Möbel
zu verk. Ansehen v. 11-12 1/2 Uhr
Neubauerstraße 3.

1 eleg. Sofa u. 4 Sessel, f. neu,
1 Kleiderschrant, 1 Tür., 1 Bett mit
Sprungrahmen, a. erh. wasserdichte
Wagende, Klaufreite billig zu
verkaufen. Anzuichen zwischen 10
und 2 Uhr
Jahnstraße 20, P.

Gr. reich geschm. Eichen-Sofa
mit Knechtst. u. dazu gehörigem
geschm. Tisch für 200 Mk. zu ver-
kaufen Weichstraße 9, Part. links.
Schönes Sofa billig zu verk.
Steingasse 12, bei Reib.

Schöner Lärchen-Schrank bill. zu verk.
Helmundstraße 46, 5. 1. B11784
2. u. 3. Hekt. Kamelstisch-Divan,
Ottomane bill. zu verk.; geht auch
Landschaft ein. Poststraße 6, Hof.

3 Glastischlängen 15-18 Mk.,
m. Decke 24 Mk. Nauenhallerstr. 6, P.
Spiegelchrant, 1. u. 2. St. Süßst.,
Silberbestecke, antike Pauern-
möbel, Kirschbaum-Sofa, Ottomane,
schöne Betten, Spiegel, Teppiche,
Gastlader, Hüter, Nischenmöbel zu
verk. Adolfsallee 6.
Anzugshalber gr. Widelkommode,
Sofatisch, Mah.-Bücherchr., Kom.,
Teppich, Schrank, Tisch, P. 1.
1. u. 2. St. 1. u. 1. Kleiderschrant,
zwei Nischenarmaturen, Petroleum-
leuchter, Tisch, Kleiderst., 6 Stühle u.
bill. zu bl. Pambach 10, 1. IV 396
M. ant. erhaltener Nischenchrant
zu verk. Reichstraße 4, Vechter.
Hochmoderne Nischen-Einrichtung
weit unter Preis, auch Schreinerarb.
Launssstraße 36, Schreinerwerkstatt.

Mod. Alch.-Gin. u. Ruhb.-Schlafa.
zu verk. Kranenstraße 13, 2. St. Part.
Ein Küchenbrett, N. 2 Mk.,
1 do. groß 5 Mk., f. neuer Eischr.
26 Mk. Orientstraße 12, Part.

Andenbretter u. Tische
5 u. 6 Mk. Gutfeldstr. 3, Sout.
Eisgränle
verkauf wegen Platzmangels zu jed.
denkbarem Preis Süd-Kaufhaus,
Kornstraße 18.

Trumeaupiegel, Vertils
u. Schreibtisch, f. neu, billig zu ver-
kaufen Kellereistraße 6, 3. l. St.
Dipl.-Schreibstisch (spottbill.)
Helmundstraße 37, 2. St. 2 l.

Begabungshalber
ein neuer Schreibtisch, neues Büsch-
schloß, eine Ledertasche u. ein Rollen-
schloß (für Bonn oder Efel geeignet) spott-
billig zu verkaufen Bülowstraße 9,
Kornstraße 1 St. B11963

Stiel. Wirtschaft, auch als Theke
zu verk. 20 Mk., 4. H. Gasherd mit
Badofen 5 Mk., Bodwinde, 20 Hekt.
Tragkraft, 40 Hekt. elektr. Dynamom-
maschine mit Gleichstrom 130 Hekt.,
neue u. geb. Feilen, Spiralschloß
u. verich. m. Hermannstraße 17, 5. P.

Neue Nähmaschinen,
in der Politik etwas beschädigt, gibt
mit 5 Jahren Garantie billig ab
Nafob Gottfried, Grabenstraße 26.
Nähmaschine 35 Mk., näht sehr gut.
Wendstraße 27, Part. 1. B11947

Stiel. Wirtschaft, auch als Theke
zu verk. 20 Mk., 4. H. Gasherd mit
Badofen 5 Mk., Bodwinde, 20 Hekt.
Tragkraft, 40 Hekt. elektr. Dynamom-
maschine mit Gleichstrom 130 Hekt.,
neue u. geb. Feilen, Spiralschloß
u. verich. m. Hermannstraße 17, 5. P.

Stiel. Wirtschaft, auch als Theke
zu verk. 20 Mk., 4. H. Gasherd mit
Badofen 5 Mk., Bodwinde, 20 Hekt.
Tragkraft, 40 Hekt. elektr. Dynamom-
maschine mit Gleichstrom 130 Hekt.,
neue u. geb. Feilen, Spiralschloß
u. verich. m. Hermannstraße 17, 5. P.

Stiel. Wirtschaft, auch als Theke
zu verk. 20 Mk., 4. H. Gasherd mit
Badofen 5 Mk., Bodwinde, 20 Hekt.
Tragkraft, 40 Hekt. elektr. Dynamom-
maschine mit Gleichstrom 130 Hekt.,
neue u. geb. Feilen, Spiralschloß
u. verich. m. Hermannstraße 17, 5. P.

Stiel. Wirtschaft, auch als Theke
zu verk. 20 Mk., 4. H. Gasherd mit
Badofen 5 Mk., Bodwinde, 20 Hekt.
Tragkraft, 40 Hekt. elektr. Dynamom-
maschine mit Gleichstrom 130 Hekt.,
neue u. geb. Feilen, Spiralschloß
u. verich. m. Hermannstraße 17, 5. P.

Reicher Sportwagen mit Verbed
billig zu verk. Helmundstr. 35, 1 r.
Fahrer Bau der Zentralheizung,
fast neu, 70 Mk., zu verk. Dohleimer-
straße 26, 5. St. Part. links.

Fahrrad, fast neu,
billig Weichstraße 27, Part. links.
Guter. D. Rad umständel. f. 30 Mk.
zu verk. Weichstraße 20, 3 St. lts.

Türkopp-Herrenrad, fettenlos,
bill. zu verk. Nholasstraße 22, 4.

Sehr gutes Herrenrad,
Torp.-Freilauf, Nähmasch. f. 10 Mk.
zu verk. Rheingauerstr. 8, 5. St. P.

Einige geb. Fahrräder
bill. zu verk. Hermannstraße 15.
Küchenschneidemaschine 6 Mk.
Schneider, Luxemburgplatz 3.

Sch. neuer Majolica-Herd zu verk.
Adr. im Tagbl.-Verlag. B11181 Or
Herd 18 Mk.,
Wascher 30 Mk., 10 Mk., 6 u. 7 Mk.,
Gas-Lyra (Weißing) 3 Mk., Brin-
maschine 6 Mk. zu verk. Nides-
heimerstraße 20, 5. 1. B12049

Herd, fast neu,
18 Mk. Reichstraße 21, 3. Etage.
Wegen Bau der Zentralheizung
sind verschiedene Oefen zu verkaufen.
Näheres Elisabethenstraße 17.

Stam. Gaslüfter a 20 Mk.
zu verk. Weichstraße 39, 2. B12017
Eine Antikabwanne, Spülstein,
schwarz, Marmor, Gaslüfter, 2 Kam.
m. Zug, 10. Bandarme, für Gas,
Stiel, Waffeleisen, Edwanddecken,
Vorgef. 3. Hekt. Orientstr. 35, 5. 3 r.

Morbeller u. Mühle mit Steinen
(Mahlstuhl), in gut. Zustande, bill. zu
verk. Helmundstraße 27, 1.

Bill. la Gartenstühle,
fabrikvert., Strahlrohre, Verschb.,
Rep. Gin. Krause, Weichstr. 10.
Ein Schausenker
mit Rahmen, ca. 310x100, u. Roll-
laden, 2. u. 3. Rollen bill. a. verk.
Weichstraße 37, im Duffladen.
Glastischen verschiedener Größe
für Aquarien, sowie sonstige Zwecke
geeignet, billig zu verk. Wiesbaden,
Zeilensstraße 6, 1. Etage.
Ein eisernes Gittertor,
zusammenziehbar, mit Schloß, fast
neu, zu verk. im Tagbl.-Haus.
Gubeil, Schachtelmann f. Dungen,
mit Dedeel, zu verk. Adelsheidtr. 34.

Geschäftsregale
f. Manufaktur, eine Schlafzimme
u. Nischen-Einrichtung zu kaufen gef.
Rucht. u. N. 983 an den Tagbl.-V.
Geschäfte kauft stets i. jed. Zus.
Ros. Friedrichstraße 48, 5. St. 2. Et.

Dauerbrand-Ofen,
Niedner bevorzugt, zu kaufen gef.
Off. N. 40 postl. Bismarckring erh.
Guterhaltene Badewanne
zu kauf. gef. Scharnhorstr. 22, P. 1

Eine Keller mit Pflanzmühle
zu kaufen gesucht. Off. u. N. 142 an
Tagbl.-Verlag, Bismarckring 29
Alle Sorten Gläser,
Möbel, Kleider usw. kauft fortwähr.
2. Franz, We

Geschäftliche Empfehlungen

Druckerei G. Mühl, Alfredstr. 28, Ref. famit. Druckwaren rasch u. billig.

Reparaturen
an Fahrrädern aller Systeme werden sorgfältig u. billig ausgeführt. E. Höper, Mechaniker, Hermannstr. 15, Telefon 2213. B 12000

Verren-Anzüge u. unt. Gar. angef. Doke 4, Heberg 11, Röde gewend. 7.50, Rep., Rein., L. Büg. 1.40 M., West. a. D. S. Kleider, Hellmündstr. 39, 1.

Reis. Kinderst. u. billig angefert. Herrngartenstr. 12, G. H. P. E. J. J. Schneiderin empf. f. auf d. Hause. Adelsstraße 73, 4. 7870

Licht. Schneiderin empfiehlt sich a. d. Hause. Zimmermannstr. 4, P.

Schneiderin, langjähr. Arbeiterin in ersten Geschäften am dies. Plage, empf. sich zur Anfert. eleg. Damenkonfektionen. Mäßige Preise. Prima Referenzen. Offerten unter N. 986 an den Tagbl.-Verlag.

Räherin empf. sich im Ausb. der Wäsche u. Kleid. in u. a. d. S. Schandorffstr. 8, 2. Et. r. B 12058

Schneiderin empfiehlt sich zum Anfertigen von Kinderkleidern. Richstr. 4, Seitenbau 1 St.

Kostüme, Jackenkleider, Jacketts, Haus- u. Kinderkl., sowie Kleid. jed. Art werden gut u. bill. angefertigt. Zahnstr. 17, Part. Faber.

Kostüme, Haus- u. Kinderkleider werden eleg. u. aufst. angefertigt. Sophie Sabitt, Westendstraße 26, 1.

Empf. mich im Anfert., Umänd. u. Mod. von D. Stouff. P. Schär, jeb. Rauerstraße 15, 2.

Braut-Ausstattungen
werden geschmackvoll u. fein gestickt. Hochzeitenstraße 2, Stb. 1.

Verfert. Weißbänder empf. sich. Bertramstraße 18, Part. B 10608

S. u. D. Kleider w. f. ger. u. aufgeb. Baumbrunnstraße 12, 21.

Gardinen-Wäsche u. Spannerei C. Schmidt, Räderstraße 20.

Gardinen-Spannerei Rheingauerstr. 9, im Lad. B 11944

Wäsche wird tadellos gewaschen u. gebügelt. Reichstr. 27, 1. B 10934

Geschäftswäsche zum Waschen u. Bügeln wird angen. Eig. Weiche. Rumbach, Niedergasse 5.

Neuwäscherei, Kalenbleiche. Wäsche a. Wäsche, Waschen u. Büg. wird angenommen, billig u. prompt bef. Halbgartenstraße 7, S. B. Theis.

Wäsche wird schön gebügelt in u. außer dem Hause. Wücherstraße 6, 1 r. B 11968

Neuwäscherei Eleonorenstraße 8, 1. Spez. Besch. f. feine S. u. Fr.-Wäsche. Lang. Empf. bill. Preise.

Wäsche auf Land
zum Waschen u. Bügeln wird angenommen. Näh. Reichsberg 20, im Spengler. u. Anstalt-Laden.

Geschäfts- und Fremdenwäsche wird jederzeit angenommen, gut besorgt. Eig. Weiche. Zahnstr. 14, 8.

Familienwäsche wird zum Waschen angenommen. Gute Behandl., Weiche borth. Zu erfragen Goldgasse 21, Wirtschaft.

Verchiedenes

Geld-Darlehen ohne Bürgen, 5 Proz. Zinsen, ratenweise Rückzahl. Selbstgeber Schilling, Berlin 39, jeb. Überfeldstraße 19. F 130

50 Mark Zinsen Demjenigen, welcher einer alleinsteh. Persönlichkeit mit Geschäft 300 M. leiht, gegen gute Sicherheit. Off. unter N. 987 an den Tagbl.-Verlag.

Welsch' edelbeul. Herr wäre geneigt best. Persönlichkeit, in. in Berl. ist, m. 80 M. auszuh. Rückz. n. Lieberint. Off. P. 142 Tagbl.-Verlag., Bism.-R.

Welsch' edelbeulender Herr leiht 100 M. gegen monatl. Rückz. Off. u. S. 985 an den Tagbl.-Verl.

Nettes Dienstmädchen, fath., 20 J., in. mit fath. sol. freib. Herrn an. Gehalt belannt zu werden. Off. u. S. 985 an den Tagbl.-Verl.

Fräul., fath., mit etw. Vermögn. hause. u. sp. w. m. nur alt. solid. Herrn in. näh. Verkehre zu tr., pro. Gehalt. Unterbeam. od. b. Handw. (Damenkleid.) bes. da fath. auch Schneiderin. Off. u. S. 142 Tagbl.-Verlag., Bismarckring 29. B 12013

Verkaufe

Erstklass. 7396 Regel. Speisehaus mit Milch- u. Fleischk., nach u. nach, mit rent. u. fruchtbar. zu verk. Anz. 1000 M., 1500. D. Engel, Adolfsstr. 2.

Gute Speisekammer, Logier- u. Flaschenbier-Konzeption, Mitte der Stadt, abzugeben. Offert. unter N. 988 an den Tagbl.-Verlag.

Prima Zigarrengeschäft in bester Lage Wiesbadens anderweitig. Unternehmen halber fort. zu verk. Zur Hebernahme sind 4-5000 Mark nötig. Off. S. 977 Tagbl.-Verl.

Mineralwasser-Fabrik mit großem Umsatz u. treuer Kundsch. umständelhalber sofort sehr bill. zu verkaufen. Offerten u. P. 987 an den Tagbl.-Verlag.

Orter-Miethäuser
zu verkaufen Saalgasse 4/6.

Ein eisernes Gittertor, zusammenschließbar, mit Schloß, fast neu, zu verkaufen im Tagbl.-Haus.

Fässer f. Obst- u. Weizenweine, 10 Str. aufm. Blum, Reichstraße 21, Tel. 4339. Betanf. jeb. H. u. f. angef. B 11637

1/2 und 1/3 Rhein- und Moselflaschen verkauft unter Tagespreis. Landwirtsch. Zentr.-Darlehenskasse für Deutschland P 45 Weinabteilung Eltville.

Verpachtungen

St. Weinwirtschaft, 4000 Reing. Bierwirtschaft, prima, sofort zu verp. A. Welner, Blücherstr. 80. B 12046

Unterricht

Institut Worbs, Staatl. Konz. u. Russ. d. Schulbeh., öst. priv. Lehr- u. Erzieh.-Anstalt, Vorbereitungsauss. auf alle Stufen u. Schul- od. Militärschulen, bes. Einj. u. Militär-, a. f. Mädch. Studienausf. f. Erwa. u. a. Dam. Arbeitsstud. bis Prima inkl. Best. Erf. f. 15 J. d. Milit. inkl. Privat- u. all. Fäch., a. f. Russ. Nachhilfe u. Referenzen. Pension. 14 Vorbs. Privatschulleiter u. Oberlehrer, Luisenstr. 43 u. Schwalbacherstr.

Geschäftliche Empfehlungen

Künstlerische Perspektive
und Fassadenzeichnungen in Aquarell- und Federzeichnung fertigt in vieljähriger praktischer Arbeit bei mäßig. Honorar. Off. unter N. 973 an den Tagbl.-Verlag.

Zur Prüfung von Bank- u. Börsen-Rechnungen, Erledigung der Korrespondenz, Behalten der Bücher, auch Stundweise in oder außer dem Hause, empfiehlt sich erf. Kaufmann. Ratsschläge in Wertpapieren. Off. Offerten unter N. 100 an den Tagbl.-Verlag. B 11818

Maschinenschreiben, Viervielfältigungen, Entwürfe besorgt Helene Horn Luisenstraße 41. Pt.

Für Schreibmaschinenarbeiten empf. sich geb. Dame in und außer d. Hause. (Eigene Maschine). Off. u. N. 139 an Tagbl.-Verlag. B 10981

Das Anarbeiten von Kronleuchtern, Ampeln etc., sowie Reparieren d. Gegenständen aus Bronze, Kupfer, Nickel usw., besorgt prompt und billig. Gärtnerei u. gart. Anstalt F. H. Häuser, Blücherstraße 25. Telefon 1963.

Phrenologin
deutet Kopf- u. Handlinien. Beurteilung v. Photographien und Handschriften. Täglich zu sprechen nur für Damen. Reichstr. 17, 1, gelehrt. früher No. 12.

Berühmte Phrenologin
Hochstättenstr. 16, 2. l. (Herr. u. Dam.).

Verchiedenes

Zahnarzt Langsdorff, Taunusstr. 9, 2, von der Reise zurück. Zur Aufklärung. Von gewisser Seite wird hier das Gerücht verbreitet, ich hätte in Kolladen u. dgl. keine Vertretung mehr. Demgegenüber erkläre hiermit, daß ich in Stadtblich. u. Holz-Kolladen, Jung-Falousten u. dgl. die Firma Gabriel A. Garster, Mainz, und in Wertheim die Firma Wils. Gail Wittwe, Biebrich a. Rh., vertreten. Sollte mich bei Bedarf den geehrten Herren Architekten u. Bauherren bestens empfohlen und seine Hochachtungsvoll Chr. Heisinger, Gassenstr. 21, Wiesbaden, im Juli 1909.

Warne hiermit,
meiner Frau auf meinen Namen etwas zu borgen oder zu verbriefen, da ich für nichts aufkomme. E. Friedrich, Reichstr. 18.

Zigarrengeschäft oder Filiale zu übernehmen gesucht. Off. u. N. 972 an den Tagbl.-Verlag.

Pferd
zu verkaufen Adolfsstraße 6.

Junge Döbermannpferd, reine Rasse, mit Stammbaum, zu verkaufen. Sonnenberg, Wiesbadenerstraße 25.

Pofgut Weisberg
hat Himbeeren, Johannisbeeren, Kirichen abzugeben.

1 Stück prima Apfelwein zu verkaufen. Adresse im Tagbl.-Verlag.

Prima Brillantring, gr. Stein, umständelhalber billig zu verkaufen. 9-11 Uhr vormittags Pfaffenbahn-Hotel.

Sehr gut erh. Kupfergeschloß, Silberbesteck, sowie Möbel, Betten, Weisung u. sehr gut erh. Damenkleider sehr billig zu verkaufen. Näh. Reichergasse 14, im Laden.

Mehrere Schlafzimmer, beste Arbeit, innen Eichen, weit unter Preis. Reichsberg 22, 1. St.

Kaufgemische

Kleines rentables Geschäft,
gleich welcher Branche, zu kaufen gesucht. Off. u. N. 982 an den Tagbl.-Verlag.

Deutscher Vorleshund, Rüde, im 2. oder 3. Jahre, vollständig gebrauchsfähig, am liebsten Rappporteur, sofort zu kaufen gesucht. Off. u. N. 139 Hotel z. schwarzen Hof, Wiesbaden.

Schachspiel
mit schönen alten Figuren, gut erhalten, zu kaufen gesucht. Off. mit Preisang. u. D. 987 an d. Tagbl.-V.

Den geehrten Herrschaften empf. sich

Frau Stummer,
Al. Webergasse 2, l. sein Laden. Habe die allerhöchsten Preise f. auterb. Herr. Damen u. Kinderkleid. Schuhe, Möbel, Gold, Silber, Rauch, Post. gen.

Gut erhaltene
Herren-, Damen-, Kinderkleider u. Schuhwerk faulst zu guten Preisen Jul. Rosenfeld, Reicherg. 29.

Ludw. Grosshut,
Meizergasse 27, Tel. 2079, zahlt immer noch am besten für gut erh. Herren- u. Damenkl., Schuhe, Möbel, Gold, Silber, Brill. Postk. genügt.

A. Geizhals,
Viehwegstraße 25, Telefon 3793, faulst von Herrsch. zu hob. Preis. gut erh. Herren- u. Damenkl., Uniformen, Möbel, a. N., Wanduhren, Gold- u. Silberfah., Brillanten, Jagdgehilfe. Auf B. l. i. Haus.

The Berlitz School
all Languages, Sprachschule für Erwachsene. Moderne Sprachen schnell und billig von ausländischen Lehrern. Mehrfach preisgekr. Lehrmethode. Prosp. grat. u. fr. Luisenstr. 7.

Engl. Sprachlehrerin ert. leicht und löd. Sprachunterricht Reichstr. 17, Part.

Englische Cateriecht erteilt Miss Moore, Kleinstr. 57, P.

Miss Carac erteilt Engl. Klassen- und Privat-Unterr. Taunusstr. 25, Stb. 11.

Parisienc Institutrice donne leçons de gram. et conv. Taunusstr. 31, 4

Institut Bein
Wiesb. Handels-Privat-schule Kaufmännische Fachschule Rheinstraße 103. Unterricht in allen kaufmännischen Fächern, Stenogr., Maschinen-schreiben, Schönschr., Sprachen. IV 339 Kostenlos Stellenvermittlung. Prospekt frei zu Diensten.

Von der Reise zurück. **Hofopernsängerin,** längere Jahre an ersten Bühnen, sowie im Konzertsaal erfolgreich tätig. ehemal. Schülerin von Prof. Julius Stockhausen, ert. Gesangsunterricht. Näheres Adelsstraße 39, 1 rechts, 10 bis 12 Uhr vormittags.

Gesangunterricht, auch in Klassen von 2 Schülern. Anfangskurse. Ausbildung f. Oper, Konzert u. Salon. Korrektur v. Stimmschlechtern. Beste Refer. Schillerstr. 10. Konzert- u. Opernsänger, früher am Kgl. Opernhaus, Berlin, Drudenstr. 4, Part. Sprechz. 3-4.

Lehrinstit. Damenschneiderei
Marie Wehrlein, Schwalbacherstraße 29, 2, Ecke Raurischstraße. Unterricht im Maschinen-, Musterzeichnen, Zuschneiden u. Anfertigen von Damen- u. Kinderkleidern, Jacketts etc. wird theoretisch und praktisch erteilt. Die Schülerinnen fertigen ihre eig. Kostüme an. Garantie für gutes Erlernen. Die besten Erfolge können durch zahlreiche Schülerinnen nachgewiesen werden. Anmeldung von 9-12 und 8-6 Uhr.

Herren-Anzüge
Aufbügeln nur 1.40 M., Ueberzieher 1 M., Hosen 50 Pf., Umänd., Ausb. u. Neuankertigen. Reichsberg 1, 2. Tel. Nr. 3207.

„Bliß“, Saalgasse 4/6,
Amerik. Bügel-, Rep. u. Reinig.-Anstalt empf. sich in all. vorkommenden Reparaturen u. Modernisierungen v. Damen- u. Herren-Garderoben, fath. u. billig. Dagegenige Einrichtung. Abholen u. Zustellen gratis. B 11546

Wäsche und Kirsten
Marientalstr. 8, Telefon 4074.

Pariser Neuwäscherei für feine Herren- und Damen-Wäsche, Kleider, Hüsen und Gardinen-Spannerei. Eigene Weiche. Wäsche wird angen. pro Wd. oder Str. Off. u. N. 633 Tagbl.-Verl. 633

Dame behand. d. Massage u. Stur. Sticht, Rheumatismus, Nervenleiden, Magen-, Darm-, Brust- u. Urogenital-, Frauen- m. reich. Erfolg i. u. a. d. S. Dankstr. z. Anst. Sehnagelstr. 12, 1.

Alle Massagen
von Dame Römerberg 39, 2. Et. Zu sprechen von 10-1, 3-7.

Massage Langgasse 10, 2.

Empfehle
mich in allen Massagen, sowie zur Beh. aller Geschl.-Krankheiten. Off. unter N. 986 an den Tagbl.-Verlag.

Massage
von Dame Rheinstraße 48, 1.

Frau Berger Wm., Phrenologin
Friedrichstraße 8, Mtb. 1.

Phrenologin
u. Arithmologin Gelsenstr. 12, 1. Nur für Damen.

Phrenologin
Gellmündstr. 15, Vorderhaus 1, früher Langgasse 5.

Phrenologin Helenestr. 3, 2.

Berühmte Phrenologin
u. Chiroplastin für Herren u. Damen Adlerstr. 45, 2.

Gelegenheitskauf.
Einige Büfett, Bücher-Salon-Schränke, 2 komplette Salon-Einrichtungen, 2 Salonarmaturen, 4 Stühle mit u. ohne Umbau, 2 Standuhren, eine große Partie Sessel u. Stühle werden, um damit zu räumen, zu jedem annehmbaren Preis verkauft.

B. Schmitt, Möbel u. Dekoration, Friedrichstraße 34.

Ein fast neues Mahagoni-Büfett
nicht besag. 6 Stühlen sehr billig zu verk. Näh. im Tagbl.-Verl. F 231 Fw

Frau Grosshut,
Grabenstr. 26, Teil. 3895, kein Laden, empfiehlt sich d. geehr. Herrsch. z. Anfert. von gut erh. Herren-, Damen- u. Kinderkl., Schuhen, Silber, Brill. u. Postk. gen.

Wer
für alle Herren- u. Damen-Kleider, Mädchen- u. Knaben-Anzüge, Militärlinienformen, Wäsche, Stiefel, Regen-, Gewebe-, Betten, Möbel den höchsten Preis erzielen will, der bestelle M. Jagelstki, Viebrich, Rathausstraße 70. Auf Bestellung komme zu jeder gewünschten Zeit. Briefl. Händler.

Kaufe
getr. Herrenkleider mittlerer Größe. Nur feine Herrschaften w. berücksichtigt. Off. unter N. 987 an den Tagbl.-V.

Amerikan. Rollschreibtisch,
gebraucht, gut erhalten, zu kaufen gesucht. Offerten unter C. 987 an den Tagbl.-Verlag.

Gebrauchte, gut erhaltene **Küster**
für Gas und elektr. Licht zu kaufen gesucht. Offerten unter T. 982 Tagbl.-Verlag.

Flaschen aller Art, alt. Eisen, Metalle, Lumpen, Papier etc. faulst stets zu den höchsten Preisen bei pünktlicher Abholung. Sch. Nelli, Blücherstraße 6. Postk. genügt. B 11708

Bitte ausfinden!
Lumpen, Papier, Flaschen, Eisen etc. ist u. halt ab S. Sipper, Drauenstr. 54, 110

Private Tanz-Unterricht
zu jeder Zeit im eigenen Lokale Reichsberg 6, 1. Etage.

G. Diehl u. Frau.

Bar Geld, reell, direkt und Jedermann; mächtige Zinsen. Provision von Darlehn. Gläubiger Dankschreiben. v. Gröndler, Berlin W. 94, Friedrichstr. 196. Handlsg. eingetr. F 82

Geld 5-6% sofort auf Wechsel, Schlußscheine.

in 5 Jahren rückzahlbar, streng reell, direkt, zahlr. Dankstr. J. Stusche, Berlin W. 86, Dannewitzstr. 32. F 83

Geld-Darlehen 5% Katenrückzahl., gerichtlich notariell besichert. Berlin 233, Belle-Alliancestr. 27. F 84

Gold evtl. ohne Bürgen, billig, schnell, direkt, bequeme Rückzahlung v. Selbstgeber. Kersten, Berlin 55, Yorkstr. 17. F 131

Darlehen
für Offiziere, höhere u. mittl. Beamte wird vermittelt. Gefl. Anfr. unter N. 977 an den Tagbl.-Verlag.

Achtung!!!
Haben Sie schon daran gedacht, daß Sie reichlichen Haupt- oder Nebenverdienst im Versicherungsfache finden können? Wenden Sie sich unter Off. Nr. 969 an Haasenstein u. Vogler, H. G., Mannheim.

Bedeutenden
Nebenverdienst können sich Herren, welche in guten Kreisen verkehren erwerben. Gefl. Off. un. N. 136 an den Tagbl.-Verlag. B 10872

Stimmenbildung
v. Empfohl. d. Berlinerische de Res. de. Probst, grat. Off. Frankfurt a. M., Bogelsbergstraße 11, 2. F 85

Teilhaber,
still, mit einigen tausend Mark, bei hohem Gewinnanteil v. reell. nachweisb. 3-400 % Gew. abwert. Ver-schäftigung sofort gesucht. Angebote unter N. 10 Wiesbaden, Schließ. jeb. 16, erbeiten.

Automobil Clement,
24-30 PS., wenig gefahren, billig zu verkaufen.
Garage Reichel, Bidingenstraße 2.
Gebrauchte Damen-Fahrrad zu billigem Preis abzugeben.
Amateur-Photograph, Theater-Kolonnade 1.

Brennabor-Fahrräder,
große Auswahl, stets am Lager, sowie andere solide Fabrikate, zu bill. Preisen.
E. Stöcker, Mechaniker, Hermannstr. 16, Tel. 2-18.

Wanderer Damentad Nr. 4
vollständig neu, anstatt 235 M. für nur 120 M.
zu verkaufen Bismarckring 30, 1.
Für 1025

Schreiner u. Bauunternehmer!
Tannene Bier- und Füllungsstüren, 42 mm stark, mit Bekleidungen, von groß. sehr billig abzugeben, um Borrat zu räumen.
Dampfschreineri Geor. Neugebauer, Schwalbacherstr. 22. - Tel. 411.

Wanderer Damentad Nr. 4
vollständig neu, anstatt 235 M. für nur 120 M.
zu verkaufen Bismarckring 30, 1.
Für 1025

Schreiner u. Bauunternehmer!
Tannene Bier- und Füllungsstüren, 42 mm stark, mit Bekleidungen, von groß. sehr billig abzugeben, um Borrat zu räumen.
Dampfschreineri Geor. Neugebauer, Schwalbacherstr. 22. - Tel. 411.

Private Tanz-Unterricht
zu jeder Zeit im eigenen Lokale Reichsberg 6, 1. Etage.

G. Diehl u. Frau.

Bar Geld, reell, direkt und Jedermann; mächtige Zinsen. Provision von Darlehn. Gläubiger Dankschreiben. v. Gröndler, Berlin W. 94, Friedrichstr. 196. Handlsg. eingetr. F 82

Geld 5-6% sofort auf Wechsel, Schlußscheine.

in 5 Jahren rückzahlbar, streng reell, direkt, zahlr. Dankstr. J. Stusche, Berlin W. 86, Dannewitzstr. 32. F 83

Geld-Darlehen 5% Katenrückzahl., gerichtlich notariell besichert. Berlin 233, Belle-Alliancestr. 27. F 84

Gold evtl. ohne Bürgen, billig, schnell, direkt, bequeme Rückzahlung v. Selbstgeber. Kersten, Berlin 55, Yorkstr. 17. F 131

Darlehen
für Offiziere, höhere u. mittl. Beamte wird vermittelt. Gefl. Anfr. unter N. 977 an den Tagbl.-Verlag.

Achtung!!!
Haben Sie schon daran gedacht, daß Sie reichlichen Haupt- oder Nebenverdienst im Versicherungsfache finden können? Wenden Sie sich unter Off. Nr. 969 an Haasenstein u. Vogler, H. G., Mannheim.

Bedeutenden
Nebenverdienst können sich Herren, welche in guten Kreisen verkehren erwerben. Gefl. Off. un. N. 136 an den Tagbl.-Verlag. B 10872

Stimmenbildung
v. Empfohl. d. Berlinerische de Res. de. Probst, grat. Off. Frankfurt a. M., Bogelsbergstraße 11, 2. F 85

Teilhaber,
still, mit einigen tausend Mark, bei hohem Gewinnanteil v. reell. nachweisb. 3-400 % Gew. abwert. Ver-schäftigung sofort gesucht. Angebote unter N. 10 Wiesbaden, Schließ. jeb. 16, erbeiten.

Junge Damen,
welche sich der Ballett-
kunst widmen wollen,
können sich melden zw.
4 u. 6 Uhr nachmittags
b. Frau Ballettmeisterin
Helene Baxmann,
Nerostraße 36. 7873

Mietpianos, bei spät. Kauf Miete
in Anrechnung.
Busch, Dohlemerstraße 17. B11163
Ein Kind wird in liebevolle Pflege
als Eigen angenommen geg. eine einmal.
Bergütung. Offerten u. F. 879 an
D. Frens, Mainz. (Nr. 379) F 45

Mat und Dille
in allen Lebenslagen und -Fragen.
Durchgreifend. Neuz. wichtig für
Jedermann. Prof. gratis. Franz
Reuter, Privatgelehrter, Montreux-
Claroux (Schweiz).

Bei Frauenleiden jeder Art
wende man sich vertrauensvoll an gewissenhafte,
erfahr. Heb. Rüdporto erb. Offerten
unter **A. 772** an den Tagbl.-Verlag.

Bessere Damen wende f. u.
in allen diestr. Fragen vertrauensv. an
sicherst. erf. Heb. Off. unt. **A. 823**
an den Tagbl.-Verlag.

Damen finden freundliche und
bistrete Aufnahme bei
Frau Anna F. aus, Debamme,
Mainz, Jangasse 21/22.
28jähr. Frä., mit kl. Jungenkinder,
Mittagst 75,000 Mt., und noch viele
hundert verm. Damen wünsch baldige
Heirat. Internat. eiratsderrmittlg.
L. Schiesinger, Berlin 13.

Cher-Heiraten vermittelt
reell
Frau Wehner, Römerberg 89, 1.
Gebild. Dame,
stättl. Erscheinung, kinderl. Bw.,
Mitte 30, hier fremd, u. sich einjam
fühlend, sucht vermdg. teipgeb., wenn
auch alt. Herrn zw. Heirat lernen
zu lernen. Offerten unter **D. 984**
an den Tagbl.-Verlag.

Herr
(hier zur Kur), 30er, lebenslustig, v.
repräsentabler Erscheinung, sucht mit
ebenfalls Dame bekannt zu werden
zwecks Heirat. Diskretion auf Ehren-
wort zugesichert. Offerten unter
T. 985 an den Tagbl.-Verlag.

Lebens-Lotterie.
Kaufm., Mitte 40, gesund, repräf.,
lebensfroh, m. Bort. u. Talgertüch,
nicht unermög., wünscht geb. Dame,
auch Witwe, gute Köchin, aus berm.
Bürgerfamilie, zw. baldiger Heirat
lernen zu lernen. Diskretion ehrenw.
zuges. u. verlangt. Nur ernstgen.
Offerten mit Bild, das eventl. sof.
zurückgeht, erbeten unter **D. 986** an
den Tagbl.-Verlag.

Heiraten vermittelt
reell
Frau Wehner, Römerberg 89, 1.
Gebild. Dame,
stättl. Erscheinung, kinderl. Bw.,
Mitte 30, hier fremd, u. sich einjam
fühlend, sucht vermdg. teipgeb., wenn
auch alt. Herrn zw. Heirat lernen
zu lernen. Offerten unter **D. 984**
an den Tagbl.-Verlag.

Arbeiter,
37 Jahre, kath., mittelgroß, sich. Ver-
dienst, etwas spät. Vermögen, w.
zu heirat. mit Mädchen, a. Witwe,
ohne Vermögen. Off. unter **R. 987**
an den Tagbl.-Verl. Anonim zweffl.

Waise,
unabhäng., Christin, 180,000 Kronen
Barvermögen, wünscht sich a. Grönd.
eines selbständigen Heims mit ernst.
Mann zu verehelich. Nichtanonyme
Anträge unt. „Selbstreflektant“ nach
Karlshof postlagernd. **F 197**

Junger Mann
sucht Bekanntschaft mit reicher, wenn
auch älterer Dame zwecks Heirat.
Best. Offerten unt. **E. 23** Haupt-
postlagernd Wiesbaden.

Disting. lebendw. Dame,
Wwe., eleg. Erzh., wünscht Anschl. an
nur bill. Herrn zwecks Heirat. Off. u.
S. 122 a. d. Tagbl.-Verlag. **B11043**

Heirat.
Best. Handwerker, 30 Jahre alt,
Witwer, ohne Anhang, kath., wünscht
mit neuem Dienstmädchen oder
Köchin bekannt zu werden, zwecks
Heirat. Nur ernstgemeinte Offerten
mit genauer Angabe der Verhältnisse
unter **G. 987** an den Tagbl.-Verlag.

Bitte Brief **H. 5. 100**
postlagernd
Bismarckring abholen.
A. D. 24. Brief liegt.

Bad Langenschwalbach.
Sport- und Festwoche
vom 18. bis 24. Juli d. Js.
Lawntennis- und Golfwettspiele. Wertvolle Preise.
Einsatz 3 Mk. für jede Konkurrenz in den Lawntennispielen, 5 Mk. für das Golfspiel.
Abend-Unterhaltungen: 18. Juli: Konzert und Feuerwerk, 19. Juli: Militärkonzert,
der Kgl. Hofopernsängerin Fräulein Adele Krämer, Wiesbaden, 21. Juli: Reunion,
22. Juli: Italienischer Abend mit Feuerwerk im Paulinental, 23. Juli: Bunter Abend,
24. Juli: Schluss-Ball (Blumenfest). Änderungen vorbehalten. (Fa. 7461) F 127
Tageskarten für den 18., 20., 22., 23. und 24. Juli à 2 Mk. Wochenkarten für Kurkarten-
inhaber à 5 Mk. Reservierter Platz im Konzert am 20. Juli 1 Mk. Zuschlag.
Kartenverkauf und jede Auskunft im Verkehrsbureau Langenschwalbach, Brunnenstr. 35.

Küfer-Verein Wiesbaden.
Gegründet 1890.
Am Sonntag, den 11. Juli, findet auf der „Alten Adolfshöhe“
unser diesjähriges
Sommer-Fest
statt, wozu die verehrten Mitglieder, nebst Freunde und Gönner des Vereins
höflichst einladet
VEREINE!
Empfehle u. a.: Kinderfahrten 100 St. 1,50 Mk., Schärpen
fertig z. Umhängen 3 Pf., Lampions 3 Pf., Losen 100 St.
25 Pf., Fächer und Polonaise-Artikel von 2 Pf. an. Stets
Neuheiten sämtlicher Fest- und Vereinsbedarfs-Artikel
äußerst billig im Spezialgeschäft von **M. Weber,**
Kaiser-Friedrich-Ring 58, Ecke Niederwaldstrasse. B 12023

Roll-Comptoir Bureau:
der vereinigten Spediteure. im Südbahnhof.
Telephon
G. m. b. H. No. 917 u. 1964.
Amtlich bestellte Rollfuhrunternehmerin
der Königl. Preuss. Staatsbahn. 891
Spedition. Zollabfertigung.

„Klub Edelweiß.“
Heute Sonntag
im Saale der „Neuen Adolfshöhe“
(Inhaber: A. Meuchner) B12023
Unterhaltung mit Tanz.
Anfang 4 Uhr. Eintritt 20 Pf. Bei Bier.
Es ladet freundlich ein Der Vorstand.

Rouditoren-Verein Wiesbaden.
Zu dem heute Sonntag, den 11. Juli 1909, nachm. 4 Uhr, nach
Rambach, „Saalbau zum Taunus“ (Hof. Meister), stattfindenden B 12008
Ausflug, verbunden mit Tanz und Unterhaltung,
ladet freundlich ein Der Vorstand.
Eintritt frei. — Die Veranstaltung findet bei Bier statt. B 12008

Bäckergehilfen-Verein
Siebrich a. Rh.
Gegründet 1905.
Sonntag, den 11. Juli:
Ausflug nach Wiesbaden,
„Saalbau Friedrichshalle“,
Kollege Hoffmann.
Dabei von 4 Uhr ab: Große Tanz-
belustigung mit Preispotenzen.
Sämtliche Kollegen, sowie Freunde
und Gönner sind höflichst eingeladen.
7 Mann Musik. — Eintritt frei. —
Getränke nach Belieben.
Der Vorstand.

Privat-Gesellschaft
„Borussia“
veranstaltet heute einen
Ausflug mit Tanz
nach der Klostermühle,
wozu höflichst einladet
Der Vorstand.
Gesellschaft Gemütlichkeit
veranstaltet heute Sonntag von
4 Uhr ab nachmittags:
Tanzfräulein
im Saale zur Kronenburg, wozu
höflichst einladet B 12035
Eintritt frei. Der Vorstand.

Kino-Sportgesellschaft.
Heute Sonntag:
Ausflug nach Schierstein
„Tivoli“.
Getränke nach Belieben.
Tanzleitung: G. Diehl.

Tanzschüler des Herrn Herrmann
veranstalten Samstag, den 14. Aug.,
einen
Ball
mit Theateraufführung im Saale
„Zur Neuen Adolfshöhe“, Inhaber
H. Meuchner.
Heute Sonntag Ausflug nach der
Waldlust, Platzerstr. 78. B 12030
Die Tanzschüler des Herrn
Max Kaplan
heute Sonntag, den 11. Juli:
Tanz-Ausflug nach Bierstadt,
Saalbau zur Rose.
Eintritt frei. — Anfang 8 Uhr. B 12024

Ueberschwemmt
ist der Markt mit sogenannten Haarpflegemitteln, die
zum grossen Teil einen Nährwert für den Haarboden
nicht besitzen. „El-Beda“, Haarnährstoff aus Hähnerlei,
enthält einen hohen Prozentsatz Eigelb und führt somit
dem Haarboden die nötigen Ernährungsstoffe zu. Wenn
Sie den Haarboden ständig mit „El-Beda“ pflegen, er-
halten Sie glänzend weiches Haar und Schuppenbildung
wird unmöglich gemacht.
„El-Beda“ ist à Fl. Mk. 2.50 in nachstehenden
Geschäften erhältlich:
Apotheken.
Taunus-Apotheke Dr. Jo Mayer.
Adler-Apotheke, Kirchgasse 23.
Hirsch-Apotheke, Marktstrasse 27.
Hof-Apotheke, Langgasse 15.
Victoria-Apotheke, Rheinstrasse 41.
Drogerien.
Adler-Drogerie, Bismarck-Ring 1.
Dr. M. Albersheim.
A. Cratz Nachf., Langgasse 20.
Flora-Drogerie, Gr. Burgstrasse 5.
Kneipp-Haus, Rheinstrasse 53.
Hans Krah, Wehrstrasse 25.
Drogerie Soebus, Taunusstrasse 25.
F. W. Müller, Bismarck-Ring 31.
Reform-Haus Jungborn, Kirchgasse 57.
Chr. Tauber, Kirchgasse 6.
Victoria-Drogerie, Rheinstrasse 89.
Kopfwaschungen mit „El-Beda“ werden bei nach-
stehenden Coiffeuren ausgeführt:
H. Gierich, Goldgasse 18.
Coiffeur Henry Doehl, Hotel Ries.
Fr. Schröder, Luisenstrasse 53a.
Hol-Pariseur Wunderlich, Nassauer Hof, Fd. Wilhelmstrasse 48.
„El-Beda“ ist ausserdem à Fl. Mk. 2.50 in allen Apotheken,
Drogerien, Parfümerien und besseren Friseurgeschäften erhältlich.
F 85

Wandervolle Blüte,
schön:
vorteilhaft:
durch das ärztlich emp-
fohlene Nahrungsmittel
„Thalossin“ (gefärbt, gelb.)
preisgünstig. Berlin 1904.
In 6 Wochen 24 Pf.
Ärztl. kontrol-
lierte Zunahme.
Garantiert un-
schädlich. Viele
taus. Anerkennungen. Kart. 2 Mt., p. Nachn.
2,50 Mt. 3 Kart. fr. 6 Mt. H. Hauke,
Berlin 9, Greifenhagenstr. 70. Depots
in Wiesbaden: Taunus-Apotheke,
Taunusstr. 20, Victoria-Apotheke,
Rheinstr. 40. F 180

Codes-Anzeige.
Heute morgen 3 1/2 Uhr entschlief nach kurzem, schwerem Krankenlager im Alter von
51 Jahren, versehen mit den heiligen Sterbesakramenten, unsere innigstgeliebte treusorgende Mutter,
Schwiegermutter, Großmutter, Schwester und Schwägerin,
Frau Witwe Hermann Garhen,
Maria, geb. Volmer.
Dies zeigen tiefbetrübt an
Hermann Garhen, Apothekenbesitzer,
Marie v. Lattorf, geb. Garhen,
Alfred Garhen, Leutnant im 1. Nass. Inf.-Reg. Nr. 87,
Max Garhen, Landwirt,
Erna Garhen, geb. Viehler,
Wolfgang v. Lattorf, Hauptmann im Inf.-Regiment
Bogel von Faldenstein (7. Westf.) Nr. 56,
3 Enkel.
Wiesbaden, Jurlach, Wesel, Mainz,
den 10. Juli 1909.
Die Beerdigung findet statt am Dienstag, den 13. Juli, nachmittags 4 Uhr, von der
Leichenhalle des alten Friedhofes aus nach dem Nordfriedhof. Seelenamt am selben Tage, vor-
mittags 9 1/2 Uhr, in der Bonifatius-Kirche. 1028

zur Lumpen, alt. Eisen, Metall, Gummi, Neutuch etc.
lacht die höchsten Preise bei pünktl. Abholung.
Althandlung B. Geissler,
Germanustrasse 17 u. Schulgasse 4.

Tages-Veranstaltungen. * Vergnügungen.

Sonntag, den 11. Juli.

Kurhaus. 10.30 Uhr ab Kurhaus: Rundfahrt durch Wiesbaden. 11.30 Uhr: Konzert in der Kochbrunnenanlage. 2.30 Uhr: Rail-coach-Ausflug nach Schlangenbad. 4.30 Uhr: Konzert im Abonnement. 8.30 Uhr: Konzert im Abonnement.

Königl. Schauspiele. Geschlossen.

Reichens-Theater. Abends 7.30 Uhr: Der Schlafwagenkontrollleur.

Kais.-Theater. Nachm. 4 Uhr: Ein glücklicher Familienvater. Abends 8.15 Uhr: Der liebe Onkel.

Walhalla-Theater. Abends 8 Uhr: Der fidele Bauer.

Walhalla (Restaurant). Abds. 8 Uhr: Konzert.

Scala-Theater. Nachm. 4 u. abends 8 Uhr: Vorstellungen.

Ausstellung für Wandert und Gewerbe. Kunst u. Gartenbau, Wiesbaden 1909, am Hauptbahnhof.

Biophon-Theater. Wilhelmstraße 6 (Hotel Monopol.) Nachm. 4.30-10. Termin-Restaurant, Kirchstraße 23: Täglich Konzert.

Deutscher Hof. Täglich Konzert.

Montag, den 12. Juli.

Kurhaus. 10.30 Uhr ab Kurhaus: Rundfahrt durch Wiesbaden. 11 Uhr: Konzert in der Kochbrunnenanlage. 2.30 Uhr: Rail-coach-Ausflug nach Schlangenbad. 4.30 Uhr: Konzert. 8.30 Uhr: Konzert.

Königl. Schauspiele. Geschlossen.

Reichens-Theater. Abends 7.30 Uhr: Kosmopol.

Kais.-Theater. Nachmittags 4 Uhr: Insekte Tili.

Walhalla-Theater. Abends 8 Uhr: Der fidele Bauer.

Walhalla (Restaurant). Vormittags 11.30 Uhr: Frühglocken-Konzert. Abends 7 Uhr: Konzert.

Scala-Theater. Abends 8 Uhr: Vorstellung.

Demmin's keramische Sammlung. Neugasse, im Rathaus, Eingang Schulgasse. Geöffnet Mittwochs u. Samstags nachmittags von 3 bis 5 Uhr. Eintritt frei.

Kunsthaus. Kunstsalon, Laundstr. 6. Kunstsalon Bieder, Wilhelmstraße 54. Bangers Kunstsalon, Luisenstr. 4 u. 9. Verein für unentgeltliche Auskünfte über Wohlfahrts-Einrichtungen und Nachfragen für Unbemittelte. Täglich von 6 bis 7 Uhr abends. Rathaus (Arbeitsnachweis, Abteil. für Männer).

Unentgeltliche Rechtsanwaltschaft für Unbemittelte in Nassau. Sprechstundenplan für Juli 1909: Eitelville: Montag, 19., 11¼ Uhr. Langenschwalbach: Donnerstag, 22., 10¼ Uhr.

Eme: Montag, 12., 10¼ Uhr. Homburg: Freitag, 16., 10¼ Uhr. Caden: Freitag, 16., 8 Uhr. Nassau: Montag, 12., 8 Uhr. Gerborn: Dienstag, 13., 9 Uhr. Dager: Dienstag, 13., 11¼ Uhr. Hochheim: Mittwoch, 21., 9¼ Uhr. Scheinthal: Freitag, 19., 9¼ Uhr. Goethestraße 8, 1, welcher alle Sprechstunden abhält, ist in hiesiger Berichterstattung, namentlich von Altersschwachen u. Kranken, gern bereit, vertritt auch Verheiratete kostenlos vor dem Schiedsgericht in Wiesbaden und sorgt für deren kostenlose Vertretung vor dem Reichsversicherungsamt in Berlin.

Lust- und Sennabend des Vereins für volkverständliche Gesundheitspflege (G. V.) auf dem Aelberg. Täglich geöffnet von morgens 5 Uhr bis zum Eintritt der Dunkelheit.

Demmin-Klub. G. A. Oranienstr. 15, 1. Für Mitglieder geöffnet von morgens 10 bis abends 10 Uhr.

Verein Frauenbildung - Frauenklubium. Belegzimmer: Oranienstraße 15, 1. Wählerausweis täglich von 10 bis 7 Uhr. Auskunftsbüro für Frauenberufe: Wilmstraße 1.

Verein für Kinderberufe. Täglich von 4-7 Uhr. Steinstraße 9, 2, und Reichstr. 2, Schulberg, Ansbachstr. 1. Bilderhalle, Johann u. Ludwigstr., Lehrstraße, Gießstraße zur Mitarbeit erwünscht.

Wohlfühlhalle. Friedrichstraße 47. Geöffnet täglich von 12 Uhr mitt. bis 9¼ Uhr abends. Sonn- und Feiertags von 10-1 Uhr geöffnet. Eintritt frei.

Zentralstelle für Krankenpflegekräften des Arbeitsnachweises für Frauen. Abteilung 2 (für höhere Berufe) im Rathaus. Geöffnet von 1/2 9 bis 1/2 1 und 1/2 3 bis 1/2 7 Uhr.

Arbeitsnachweis im Rathaus. unentgeltl. Stellungsvermittlung. Dienststunden von 8-1 und 3-8 Uhr. Männer-Abteilung für alle Berufe. Abteilung für Gast- und Schenkwirtschaftsgewerbe für männliche Hotelangestellte. (Auch Sonntags geöffnet von 10-12 Uhr.) - Frauen-Abteilung, für weibliches Personal, höhere Berufsarten, Verkäuferinnen, Dienstmädchen, Wäscherinnen und Putzfrauen.

Arbeitsnachweis des Christl. Arbeiter-Vereins: Seerobenstraße 13, bei Schuhmacher Fuchs

Verein für Sommerpflege armer Kinder. Bureau: Steingasse 9, 1. Sprechstunde: Mittwoch u. Samstag von 6-7 Uhr.

Verein faul. geprüfter Masseure, Krankenpfleger und Heilgehilfen. Zentralstelle für kostenlose Auskünfte. Ros. Austl. Weberg. 44, 2. Geöffnet Mittwochs von 12-1 u. 3-4 Uhr.

Die Bibliotheken des Selbstbildungs-Vereins stehen jedermann zur Benutzung offen. Die Bibliothek 1 (in der Schule an der Castellstr.) ist geöffnet: Sonntags von 11 bis 1 Uhr. Mittwochs von 5 bis 8 Uhr und Samstags von 5 bis 8 Uhr; die Bibliothek 2 (in der Mülcherschule): Dienstags von 5-7 Uhr, Donnerstags und Samstags von 5-8 Uhr; die Bibliothek 3 (in der Schule an der oberen Rheinstr.): Sonntags v. 11-1 Uhr, Donnerstags und Samstags von 5 bis 8 Uhr; die Bibliothek 4 (Steingasse 9): Sonntags v. 10-12 Uhr, Donnerstags und Samstags von 5 bis 8 Uhr; die Philipp Weges-Bibliothek (in d. Guttenbergerschule): Mittwochs und Samstags von 4 bis 7 Uhr.

Krankeinstelle für Frauen und Jungfrauen. Meldebüro: Wilmstraße 13, 1.

Gemeinsame Ordinationskassette. Meldebüro: Luisenstraße 22.

Reichens-Theater

Sonntag, den 11. Juli.
Sängerkor des Turnvereins. Abends 8.30 Uhr: Konzert.
Gesangverein Wiesbadener Männerklub. Nachm. 2.05 Uhr: Familien-Ausflug.
Sport-Verein. Nachmittags 3 Uhr: Übungs-Spiel.
Kaiser-Verein Wiesbaden. Geogr. 1800. Nachm.: Sommerfest.
Klub Edelweiß. Nachmittags 4 Uhr: Gem. Unterhaltung.

Christlicher Arbeiter-Verein. Nachm. 12-2 Uhr: Sparsasse. Herrn Kaufmann Balzer, Paulbrunnenstr. 9.
Evangelischer Männer- u. Jünglings-Verein. Nachm. 2 Uhr: Jugend-Abteilung. 3 Uhr: Gesellige Vereinigung. Abends 8.30: Vortrag.
Christlicher Verein junger Männer. Dohmeierstraße 20, Hst. 1 St. Nachm. 3 Uhr: Gesell. Zusammenkunft und Soldaten-Verammlung.
Evang. Dienstbotenverein. Wilmstraße 4-7 Uhr in der Turnhalle der Schule an der Reichstr.
Nach-Kreuz-Verein G. V. Sedanplatz 5. Abends 8.30 Uhr: Evangelisationsversammlung.

Turnverein. Abends 8.30-8 Uhr: Damenturnen. 8-10 U.: Fochten. Turnen der Altersriege. Nach dem Turnen Verammlung.
Philharmonischer Verein (G. V.). Wiesbaden. 8 Uhr: Orchesterprobe.
Allgemeiner Deutscher Sprachverein (Wiesbadener Wiesbadener). Abends 8.15 Uhr: Stammtisch in der Pariburg.
Malerische Stenographen-Gesellschaft. Abends 8.30-10 Uhr: Übung.
Gesangverein Trostmann. Abends 8.30: Probe.
Wiesbadener Athleten-Klub. Abends 8.30 Uhr: Übung.
Männer-Turnverein. Abends 9 Uhr: Turnen der Altersriege.
Männergesang-Verein Friede. Abds. 9 Uhr: Probe.
Freibauer-Verein. Abends 9 Uhr: Sitzung u. Bibliothek im Bekendhof.
Altianische Rither-Musik-Vereinigung. Abends 9 Uhr: Probe.
Verein für Stenotypographie zu Wiesbaden. 9-10 Uhr: Übungsabend.
Männer-Quartett Sängerkor. Wiesbaden. Abends 9 Uhr: Probe.
K. A. D. D. Abends 9 Uhr: Sitzung.
Süder-Verein Wiesbaden. Abends 9 Uhr: Probe im Vereinslokal Bekendhof.
G. V. Männer- und Jünglings-Verein. Abends 9 Uhr: Männerchor.
Christlicher Verein junger Männer. Dohmeierstraße 20, Hst. 1 St. Abends 9 Uhr: Gesang.
Athleten-Verein Wiesbaden. 9 Uhr: Übung.
Untermylerloge „Lebensfreude“ Nr. 9. Abends 9 Uhr: Sitzung im Bekendhof, Schwalbacherstraße.
Gewerksverein d. Heimarbeiterinnen. Oranienstraße 53. 8 Uhr.
Verein der Friseurgehilfen 1900. Abends 9.30 Uhr: Versammlung.
Gesellschaft Stranzler. Abends 9 Uhr: Vereinsabend.

Walhalla-Theater

Sonntag, den 11. Juli.
Sängerkor des Turnvereins. Abends 8.30 Uhr: Konzert.
Gesangverein Wiesbadener Männerklub. Nachm. 2.05 Uhr: Familien-Ausflug.
Sport-Verein. Nachmittags 3 Uhr: Übungs-Spiel.
Kaiser-Verein Wiesbaden. Geogr. 1800. Nachm.: Sommerfest.
Klub Edelweiß. Nachmittags 4 Uhr: Gem. Unterhaltung.

Reichens-Theater

Sonntag, den 11. Juli.
Sängerkor des Turnvereins. Abends 8.30 Uhr: Konzert.
Gesangverein Wiesbadener Männerklub. Nachm. 2.05 Uhr: Familien-Ausflug.
Sport-Verein. Nachmittags 3 Uhr: Übungs-Spiel.
Kaiser-Verein Wiesbaden. Geogr. 1800. Nachm.: Sommerfest.
Klub Edelweiß. Nachmittags 4 Uhr: Gem. Unterhaltung.

Theater-Concerte

Reichens-Theater.
Direktion: Dr. phil. S. Kauch.
Sonntag, den 11. Juli.
Tugendarten ungenügl. Fünfszigerarten ungenügl. Vorstellungen der Schauspiel-Gesellschaft des Direktors Paul Einsemann (Berlin.)

Der Schlafwagen-Kontrollleur.

Schwank in 8 Akten von Alexandre Bisson, deutsch von Venno Jacobson. Regie: Walter Blende.
Personen:
Georges Godofroid . . . Walter Blende.
Lucienne, seine Frau . . . Maria Morgraf.
Montpepin . . . Gustav Schneider.
Anore, seine Frau . . . Rosa Loosner.
Alfred Godofroid . . . Kurt Ehrle.
Raoul de Saint . . . Max Thomas.
Alfred . . . Fritz Hen.
Angèle . . . Toni Ruppert.
Sabordave . . . Bruno Herrand.
Charbonneau . . . Fritz Hen.
Rabaine's Charbonneau . . . Minnaigte.
Roline, ihre Tochter . . . Grifa Brunow.
Julie, Dienstmädchen Marie-Françoise.
Die Handlung spielt in den beiden ersten Akten im Hause Montpepin, im 3. Akte in Rangis, im Laufe der Familie Charbonneau.
Nach dem 2. Akte findet die größere Pause statt.
Anfang 7.30 Uhr. Ende 10 Uhr.

Reichens-Theater

Montag, den 12. Juli.
Tugendarten ungenügl. Fünfszigerarten ungenügl. Vorstellungen der Schauspiel-Gesellschaft des Direktors Paul Einsemann (Berlin.)
Castspiel Nina Sandow
Kosmersholm.
Schauspiel in 4 Akten von Henrik Ibsen.
Regie: Paul Einsemann.

Personen:
Johannes Rosen . . .
Beizer von Kosmersholm, ehemal. Rittmeister . . . Max Thomas.
Rebeka West, im Hause v. Johannes Rosen . . .
Rektor Kroll, Kosmers Schwager . . . Fritz Hen.
Ulrik Brendel . . . Walter Blende.
Vater Rosenbergs . . . Bruno Herrand.
Frau Westens, Haushälterin auf Kosmersholm . . . Rosa Loosner.
Die Handlung spielt auf Kosmersholm, einem alten Herrensitze in der Nähe einer kleinen Fjordstadt, im westlichen Norwegen.
* * * Rebeka West . . .
Nina Sandow
Nach dem 2. Akte findet die größere Pause statt.
Anfang 7.30 Uhr. Ende gegen 10.30 Uhr.

Volks-Theater.

(Dohmeierstraße 15, Kaiserfaal.)
Direktion: Hans Wilhelm.
Sonntag, den 11. Juli.
Nachm. 4 Uhr bei kleinen Preisen: **Ein glücklicher Familienvater.**
Abends 8.15 Uhr.

Der liebe Onkel.

Schwank in 4 Akten v. Rud. Anselm. Spielleitung: Conrad Lochmke.
Personen:
August Heßdorf.
Harrer in einem Landhütchen . . . Curt Duppel.
Elisa, seine Gattin . . . Clotilde Gütten.
Kamman, eine Verwandte des Harrers . . . Marg. Hamm.
Berthold Schmidt . . .
Fischer . . . Fritz Stürmer.
Hut Jörnboed . . . Arthur Rhodt.
Dänning, Küster . . . Conrad Lochmke.
Lotte, Köchin im Hause des Harrers . . . Vioa Töbte.
Paul, Küster . . . Ludwiga Jooß.
Amanda . . . Anni Clement.
Ort der Handlung: Des Harrers Wohnung in einem Landhütchen, unweit Berlin.
Zeit: Gegenwart.
Nach dem 3. Akte größere Pause.

Unter Tili.

Lustspiel in 4 Akten v. Francis Stahl. In Szene gesetzt von Dir. Wilhelm.
Personen:
Rebus, Banfker . . . Konrad Lochmke.
Rebka, seine Frau . . . Vioa Töbte.
Ulrik, ihre Kinder . . . Alfred Heinrichs.
Tili, ihre Kinder . . . Elsa Wilhelm.

Elisa, ihre Nichte . . . Helene Balois.
Baron Strauß . . . Fritz Stürmer.
Dr. phil. Ernst Müller . . . Curt Duppel.
Corinna . . . Marg. Hamm.
Karl bei Rebus . . . Ludwiga Jooß.
Friederike, bei Rebus . . . Anni Clement.
Zeit: Gegenwart.
Ort der Handlung: Berlin.

Walhalla-Theater.

Direktion: S. Norbert.
Sonntag, den 11. Juli.
Abends 8 Uhr.
Der fidele Bauer.
Operette in einem Vorspiel und zwei Akten von Viktor Léon. Musik von Leo Fall.
Spielleiter: Direktor S. Norbert.
Dir.: Kapellm. Marco Grohkopf a. G.
Vorspiel: Der Student.
Personen:
Lindoberer, der Bauer . . . Albert Riesler.
Bincenz, sein Sohn . . . Hans Sühnguth.
Mathaus Scheideltroiter . . .
Stefan, seine Kinder . . .
Annamari, seine Tochter . . .
Raubald, Bauer . . . Max Drog.
Lindoberer, Bauer . . . Willy Geisler.
Jopi, Oberknecht . . . Paul Schulze.
Wagde, Knecht, Bauerndoll. . .
Spielt im Dorfe Oberwang in Oberösterreich, Herbst 1896.

Personen:
Mathaus Scheideltroiter . . .
Stefan, sein Sohn . . .
Annamari, Tochter . . .
Lindoberer, der Bauer . . .
Bincenz, sein Sohn . . .
Raubald, Bauer . . .
Lindoberer, Bauer . . .
Jopi, Oberknecht . . .
Die tote Elfi, Kub-dira . . .
Heinrich, ihr Hub . . .
1. 2. 3. Bauerndoll, Bauerndoll, Bauerndoll, Bauerndoll.
Spielt am Rathaus im Dorfe Oberwang in Oberösterreich, Frühjahr 1907.

Personen:
Mathaus Scheideltroiter . . .
Stefan, sein Sohn . . .
Annamari, Tochter . . .
Lindoberer, der Bauer . . .
Bincenz, sein Sohn . . .
Raubald, Bauer . . .
Lindoberer, Bauer . . .
Jopi, Oberknecht . . .
Die tote Elfi, Kub-dira . . .
Heinrich, ihr Hub . . .
1. 2. 3. Bauerndoll, Bauerndoll, Bauerndoll, Bauerndoll.
Spielt am Rathaus im Dorfe Oberwang in Oberösterreich, Frühjahr 1907.

Personen:
Mathaus Scheideltroiter . . .
Stefan, sein Sohn . . .
Annamari, Tochter . . .
Lindoberer, der Bauer . . .
Bincenz, sein Sohn . . .
Raubald, Bauer . . .
Lindoberer, Bauer . . .
Jopi, Oberknecht . . .
Die tote Elfi, Kub-dira . . .
Heinrich, ihr Hub . . .
1. 2. 3. Bauerndoll, Bauerndoll, Bauerndoll, Bauerndoll.
Spielt am Rathaus im Dorfe Oberwang in Oberösterreich, Frühjahr 1907.

Personen:
Mathaus Scheideltroiter . . .
Stefan, sein Sohn . . .
Annamari, Tochter . . .
Lindoberer, der Bauer . . .
Bincenz, sein Sohn . . .
Raubald, Bauer . . .
Lindoberer, Bauer . . .
Jopi, Oberknecht . . .
Die tote Elfi, Kub-dira . . .
Heinrich, ihr Hub . . .
1. 2. 3. Bauerndoll, Bauerndoll, Bauerndoll, Bauerndoll.
Spielt am Rathaus im Dorfe Oberwang in Oberösterreich, Frühjahr 1907.

Personen:
Mathaus Scheideltroiter . . .
Stefan, sein Sohn . . .
Annamari, Tochter . . .
Lindoberer, der Bauer . . .
Bincenz, sein Sohn . . .
Raubald, Bauer . . .
Lindoberer, Bauer . . .
Jopi, Oberknecht . . .
Die tote Elfi, Kub-dira . . .
Heinrich, ihr Hub . . .
1. 2. 3. Bauerndoll, Bauerndoll, Bauerndoll, Bauerndoll.
Spielt am Rathaus im Dorfe Oberwang in Oberösterreich, Frühjahr 1907.

Personen:
Mathaus Scheideltroiter . . .
Stefan, sein Sohn . . .
Annamari, Tochter . . .
Lindoberer, der Bauer . . .
Bincenz, sein Sohn . . .
Raubald, Bauer . . .
Lindoberer, Bauer . . .
Jopi, Oberknecht . . .
Die tote Elfi, Kub-dira . . .
Heinrich, ihr Hub . . .
1. 2. 3. Bauerndoll, Bauerndoll, Bauerndoll, Bauerndoll.
Spielt am Rathaus im Dorfe Oberwang in Oberösterreich, Frühjahr 1907.

Personen:
Mathaus Scheideltroiter . . .
Stefan, sein Sohn . . .
Annamari, Tochter . . .
Lindoberer, der Bauer . . .
Bincenz, sein Sohn . . .
Raubald, Bauer . . .
Lindoberer, Bauer . . .
Jopi, Oberknecht . . .
Die tote Elfi, Kub-dira . . .
Heinrich, ihr Hub . . .
1. 2. 3. Bauerndoll, Bauerndoll, Bauerndoll, Bauerndoll.
Spielt am Rathaus im Dorfe Oberwang in Oberösterreich, Frühjahr 1907.

Personen:
Mathaus Scheideltroiter . . .
Stefan, sein Sohn . . .
Annamari, Tochter . . .
Lindoberer, der Bauer . . .
Bincenz, sein Sohn . . .
Raubald, Bauer . . .
Lindoberer, Bauer . . .
Jopi, Oberknecht . . .
Die tote Elfi, Kub-dira . . .
Heinrich, ihr Hub . . .
1. 2. 3. Bauerndoll, Bauerndoll, Bauerndoll, Bauerndoll.
Spielt am Rathaus im Dorfe Oberwang in Oberösterreich, Frühjahr 1907.

Personen:
Mathaus Scheideltroiter . . .
Stefan, sein Sohn . . .
Annamari, Tochter . . .
Lindoberer, der Bauer . . .
Bincenz, sein Sohn . . .
Raubald, Bauer . . .
Lindoberer, Bauer . . .
Jopi, Oberknecht . . .
Die tote Elfi, Kub-dira . . .
Heinrich, ihr Hub . . .
1. 2. 3. Bauerndoll, Bauerndoll, Bauerndoll, Bauerndoll.
Spielt am Rathaus im Dorfe Oberwang in Oberösterreich, Frühjahr 1907.

Personen:
Mathaus Scheideltroiter . . .
Stefan, sein Sohn . . .
Annamari, Tochter . . .
Lindoberer, der Bauer . . .
Bincenz, sein Sohn . . .
Raubald, Bauer . . .
Lindoberer, Bauer . . .
Jopi, Oberknecht . . .
Die tote Elfi, Kub-dira . . .
Heinrich, ihr Hub . . .
1. 2. 3. Bauerndoll, Bauerndoll, Bauerndoll, Bauerndoll.
Spielt am Rathaus im Dorfe Oberwang in Oberösterreich, Frühjahr 1907.

Personen:
Mathaus Scheideltroiter . . .
Stefan, sein Sohn . . .
Annamari, Tochter . . .
Lindoberer, der Bauer . . .
Bincenz, sein Sohn . . .
Raubald, Bauer . . .
Lindoberer, Bauer . . .
Jopi, Oberknecht . . .
Die tote Elfi, Kub-dira . . .
Heinrich, ihr Hub . . .
1. 2. 3. Bauerndoll, Bauerndoll, Bauerndoll, Bauerndoll.
Spielt am Rathaus im Dorfe Oberwang in Oberösterreich, Frühjahr 1907.

Personen:
Mathaus Scheideltroiter . . .
Stefan, sein Sohn . . .
Annamari, Tochter . . .
Lindoberer, der Bauer . . .
Bincenz, sein Sohn . . .
Raubald, Bauer . . .
Lindoberer, Bauer . . .
Jopi, Oberknecht . . .
Die tote Elfi, Kub-dira . . .
Heinrich, ihr Hub . . .
1. 2. 3. Bauerndoll, Bauerndoll, Bauerndoll, Bauerndoll.
Spielt am Rathaus im Dorfe Oberwang in Oberösterreich, Frühjahr 1907.

Personen:
Mathaus Scheideltroiter . . .
Stefan, sein Sohn . . .
Annamari, Tochter . . .
Lindoberer, der Bauer . . .
Bincenz, sein Sohn . . .
Raubald, Bauer . . .
Lindoberer, Bauer . . .
Jopi, Oberknecht . . .
Die tote Elfi, Kub-dira . . .
Heinrich, ihr Hub . . .
1. 2. 3. Bauerndoll, Bauerndoll, Bauerndoll, Bauerndoll.
Spielt am Rathaus im Dorfe Oberwang in Oberösterreich, Frühjahr 1907.

Abends 8.30 Uhr:
Leitung: Herr Kapellmeister H. Jrmer.
1. Ouvertüre zur Oper „Die verkaufte Braut“ von B. Smetana.
2. Drei Charakterstücke aus „Allen Herren Länder“ von Moszkowski.
3. Vorspiel zur Oper „Lohengrin“ von R. Wagner.
4. Militär-Phantasie für Violine von H. Leonard.
5. Barcarole aus „Hoffmanns Erzählungen“ von J. Offenbach.
6. Ein Abend in Toledo, Serenade und Tanz von A. Schmeling.
7. Phantasie aus d. Op. „Der Prophet“ von G. Meyerbeer.

Montag, den 12. Juli.
Morgens 11 Uhr:
Konzert des Kurorchesters
in der Kochbrunnen-Anlage.
Leitung: Herr Konzertmeister F. Kaufmann.
1. Habsburg hoch, Marsch von Joh. Strauss.
2. Iphigenie in Aulis von v. Gluck.
3. Postillon d'amour, Gavotte von C. Ebner.
4. Kleine Serenade von A. Grünfeld.
5. Potpourri aus d. Op. „Gasparone“ von C. Millöcker.
6. Walzerträume, Walzer von Oskar Strauss.
Eintritt gegen Brunnen-Abonnementkarten für Fremde und Kochbrunnen-Konzertkarte

Abonnements-Konzerte
Nachmittags 4.30 Uhr:
Leitung: Herr Kapellmeister H. Jrmer.
1. Ouvertüre zur Operette „Die Irrfahrt ums Glück“ von F. v. Suppe.
2. C'est un rêve, Méditation von Behr.
3. Gross-Wien, Walzer von Johann Strauss.
4. Phantasie aus der Oper „Das Glück eben des Eremiten“ von A. Maillart.
5. Variationen aus der Soppala-Suite von L. Delibes.
6. Friedensfeier, Fest-Ouverture von C. Reimcke.
7. Erinnerung an C. M. von Weber, Phantasie von Lysberg

Abends 8.30 Uhr:
Leitung: Herr Kapellmeister H. Jrmer.
1. Ouvertüre zur Oper „Der Haide schacht“ von F. v. Holstein.
2. Czardas aus dem Divertissement russe von G. Michiels.
3. Serenade für Flöte und Waldhorn von A. Tid.
Die Herren Danneberg u. Könecke.
4. Ein Robert Schumann-Album von A. Schreiner.
5. Ballerinen, Walzer aus d. Operette „Die lustige Witwe“ von F. Lehár.
6. Ouvertüre zu „Athalis“ von F. Mendelssohn.
7. Phantasie aus der Oper „Aida“ von G. Verdi.

Abends 8.30 Uhr:
Leitung: Herr Kapellmeister H. Jrmer.
1. Ouvertüre zur Oper „Der Haide schacht“ von F. v. Holstein.
2. Czardas aus dem Divertissement russe von G. Michiels.
3. Serenade für Flöte und Waldhorn von A. Tid.
Die Herren Danneberg u. Könecke.
4. Ein Robert Schumann-Album von A. Schreiner.
5. Ballerinen, Walzer aus d. Operette „Die lustige Witwe“ von F. Lehár.
6. Ouvertüre zu „Athalis“ von F. Mendelssohn.
7. Phantasie aus der Oper „Aida“ von G. Verdi.

Abends 8.30 Uhr:
Leitung: Herr Kapellmeister H. Jrmer.
1. Ouvertüre zur Oper „Der Haide schacht“ von F. v. Holstein.
2. Czardas aus dem Divertissement russe von G. Michiels.
3. Serenade für Flöte und Waldhorn von A. Tid.
Die Herren Danneberg u. Könecke.
4. Ein Robert Schumann-Album von A. Schreiner.
5. Ballerinen, Walzer aus d. Operette „Die lustige Witwe“ von F. Lehár.
6. Ouvertüre zu „Athalis“ von F. Mendelssohn.
7. Phantasie aus der Oper „Aida“ von G. Verdi.

Abends 8.30 Uhr:
Leitung: Herr Kapellmeister H. Jrmer.
1. Ouvertüre zur Oper „Der Haide schacht“ von F. v. Holstein.
2. Czardas aus dem Divertissement russe von G. Michiels.
3. Serenade für Flöte und Waldhorn von A. Tid.
Die Herren Danneberg u. Könecke.
4. Ein Robert Schumann-Album von A. Schreiner.
5. Ballerinen, Walzer aus d. Operette „Die lustige Witwe“ von F. Lehár.
6. Ouvertüre zu „Athalis“ von F. Mendelssohn.
7. Phantasie aus der Oper „Aida“ von G. Verdi.

Abends 8.30 Uhr:
Leitung: Herr Kapellmeister H. Jrmer.
1. Ouvertüre zur Oper „Der Haide schacht“ von F. v. Holstein.
2. Czardas aus dem Divertissement russe von G. Michiels.
3. Serenade für Flöte und Waldhorn von A. Tid.
Die Herren Danneberg u. Könecke.
4. Ein Robert Schumann-Album von A. Schreiner.
5. Ballerinen, Walzer aus d. Operette „Die lustige Witwe“ von F. Lehár.
6. Ouvertüre zu „Athalis“ von F. Mendelssohn.
7. Phantasie aus der Oper „Aida“ von G. Verdi.

Biophon - Theater,
Wilhelmsr. 6, Hotel Monopol.
Aktuell!
Zizi Bamboula,
der Menschenaffe.
Bilder aus Fiskra, Casse von Ziban et. (Algerien),
Eifersüchtiger Gatte,
Lackpulver,
Mädchen für Alles
und das übrige 7965
glänzende Programm.

SKALA.
Einziges Varieté Wiesbadens.
Heute Sonntag:
Nachmittags-Vorstellung bei kleinen Preisen. - Anfang 4 Uhr.
Theater schöner Frauen.
Stürmischer Lacherfolg.
Ohne Männer geht es nicht!
Burleske in 1 Akt v. C. Helmsius.
Anfang abends 8 Uhr.

Walhalla-Restaurant.
Jeden abend 10¼
Grosses Künstler-Konzert.
Café Habsburg.
Täglich abends von 9 Uhr ab:
Erstkl. Künstler-Konzert.
Die ganze Nacht geöffnet 7965
Nonnenhof.
Jeden abend von 8 Uhr ab:
Künstler-Konzert.

Kursbericht vom 10. Juli 1909.

Offizielle Kurse der Frankfurter Börse. • Eigener Drahtbericht des Wiesbadener Tagblatts.

Table with exchange rates for various currencies including Sterling, Franc, and Dollar.

Table with exchange rates for gold and silver coins, including 1 fl. holl., 1 alter Gold-Rubel, etc.

Staats-Papiere.

Table listing various state securities (Staats-Papiere) with columns for title, value, and price.

Ausländische.

Table listing foreign securities (Ausländische) with columns for title, value, and price.

Auswärtige.

Table listing foreign exchange rates (Auswärtige) for various locations like London, New York, etc.

Provincial- u. Communal-Obligationen.

Table listing provincial and communal obligations (Provincial- u. Communal-Obligationen) with columns for title, value, and price.

Div. Vollbez. Bank-Aktien.

Table listing various bank stocks (Div. Vollbez. Bank-Aktien) with columns for title, value, and price.

Div. Nicht vollbezahnte Bank-Aktien.

Table listing non-paid bank stocks (Div. Nicht vollbezahnte Bank-Aktien) with columns for title, value, and price.

Aktien u. Oblig. Deutscher Kolonial-Ges.

Table listing stocks and bonds of German colonial companies (Aktien u. Oblig. Deutscher Kolonial-Ges.) with columns for title, value, and price.

Aktien industrieller Unternehmen.

Table listing stocks of industrial companies (Aktien industrieller Unternehmen) with columns for title, value, and price.

Verl. Litz.

Table listing various stocks (Verl. Litz.) with columns for title, value, and price.

Bergwerks-Aktien.

Table listing mining stocks (Bergwerks-Aktien) with columns for title, value, and price.

Kuxe.

Table listing mining shares (Kuxe) with columns for title, value, and price.

Aktien v. Transport-Anstalt.

Table listing transport company stocks (Aktien v. Transport-Anstalt) with columns for title, value, and price.

Pr-Oblig. v. Transp-Anst.

Table listing transport company bonds (Pr-Oblig. v. Transp-Anst.) with columns for title, value, and price.

Pr-Oblig. v. Transp-Anst.

Table listing transport company bonds (Pr-Oblig. v. Transp-Anst.) with columns for title, value, and price.

Pr-Oblig. v. Transp-Anst.

Table listing transport company bonds (Pr-Oblig. v. Transp-Anst.) with columns for title, value, and price.

Pr-Oblig. v. Transp-Anst.

Table listing transport company bonds (Pr-Oblig. v. Transp-Anst.) with columns for title, value, and price.

Pr-Oblig. v. Transp-Anst.

Table listing transport company bonds (Pr-Oblig. v. Transp-Anst.) with columns for title, value, and price.

Pr-Oblig. v. Transp-Anst.

Table listing transport company bonds (Pr-Oblig. v. Transp-Anst.) with columns for title, value, and price.

Pr-Oblig. v. Transp-Anst.

Table listing transport company bonds (Pr-Oblig. v. Transp-Anst.) with columns for title, value, and price.

Pr-Oblig. v. Transp-Anst.

Table listing transport company bonds (Pr-Oblig. v. Transp-Anst.) with columns for title, value, and price.

Ld.-Hess. Com Ser. 7-8.

Table listing Hessen bonds (Ld.-Hess. Com Ser. 7-8) with columns for title, value, and price.

Z. Amerik. Eisenb.-Bond.

Table listing American railroad bonds (Z. Amerik. Eisenb.-Bond.) with columns for title, value, and price.

Diverse Obligationen.

Table listing various bonds (Diverse Obligationen) with columns for title, value, and price.

Z. Verzinsl. Lose.

Table listing interest-bearing bonds (Z. Verzinsl. Lose) with columns for title, value, and price.

Unverzinsliche Lose.

Table listing non-interest-bearing bonds (Unverzinsliche Lose) with columns for title, value, and price.

Geldsorten.

Table listing various currencies and gold (Geldsorten) with columns for title, value, and price.

Reichsbank-Diskonto.

Table listing Reichsbank discount rates (Reichsbank-Diskonto) with columns for title, value, and price.

Wechsel.

Table listing exchange rates (Wechsel) with columns for title, value, and price.

